

SAISON  
2016 / 2017

# UHC PFANNENSTIEL IN DEN MEDIEN



*Bild: Christian Merz*



MEDIENBERICHTE ZUM 1.LIGA-FANIONTEAM AUS

- ZÜRCHER OBERLÄNDER (ZOL)
- ZÜRICHSEE ZEITUNG (ZSZ)
- REGIO ZEITUNG
- UNIHOCKEY.CH

**UNIHOCKEY**

**Pfannenstiel meistert Cup-Hürde souverän**

Erstligist UHC Pfannenstiel hat im Schweizer Cup seine Pflicht erledigt und in der ersten Runde das Kleinfeld-Team Rafzerfeld eliminiert. «Pfanni» führte beim 10:3-Erfolg schon zur Spielmitte vorentscheidend 6:2. Ebenfalls im 1/64-Final stehen nach ihren Siegen Wangen-Brütisellen, Laupen, Wetzikon sowie die ZO Pumas. ZO

Quelle: Zürcher Oberländer, 24.05.2016

**21.06. 1. LIGA MÄNNER | Autor: UHC Pfannenstiel Egg**  
**ZWEI JUNGE USTERMER ZU PFANNI**

Der UHC Pfannenstiel schreitet in der Planung für die kommende Saison 2016/2017 zielgerichtet voran. Nach Torhüter Patrick Weber (von UHC Uster, NLA) werden mit Florian Spälti und Remo Carli zwei weitere junge Spieler die Farben des UHC Pfannenstiel tragen.



Frischer Wind aus Uster: Patrick Weber (Mitte) mit den Neuzugängen Carli und Spälti (Bild UHC Pfannenstiel)

Der spielstarke Verteidiger Florian Spälti (Jg. 1997) hat beim UHC Uster alle Junioren-Teams durchlaufen, ehe er auch in der NLA zu Teilsätsen kann und zwei Jahre in der U19-Nationalmannschaft spielte. Mit seiner Übersicht und seinen präzisen Pässen wird er trotz des jungen Alters eine Verstärkung für „Pfanni“ sein. „Ich wollte mit etwas weniger Aufwand auf einem guten Niveau Unihockey spielen. Nach meinen jetzigen Erkenntnissen ist es ein super Team, das trotz viel Spass und auch viel Gas geben kann“, so Spälti.

Ebenfalls an den Pfannenstiel zieht es mit Remo Carli (Jg. 1995) einen weiteren Spieler mit Ustermer Vergangenheit. Carli spielte seit 2004 für die Ustermer Junioren. Der weidige und fähige Stürmer sieht als seine bisher grössten Erfolge die U16-Playoffs 2009, die U18-Playoffs 2013 und die U21-Playoffs im vergangenen Jahr. Von 2009 bis 2012 spielte Carli in der U17-Auswahlmannschaft. „Pfanni ist ein super Verein, von dem ich viel Positives gehört habe. Die ersten Eindrücke im Herren-Team bestätigen dies. Zudem will ich in der 1.Liga Fuss fassen, nachdem ich in den letzten beiden Jahren bei Uster meine Leistung nicht mehr ganz wie gewünscht abrufen konnte.“

Leider verzeichnet der UHC Pfannenstiel auch einige Abgänge. Das Team verlassen werden Torhüter Stefan Kistler (zu Nesslau Sharks, 1. Liga), Alexander Haglund (zu ZO Pumas, 2. Liga), Florian Lais (zu UHC Pfannenstiel II) und Fabian Roth (evtl. UHC Pfannenstiel II). Allen voran Fabian Roth wird dem Team mit seinen Toren fehlen, die er über viele Jahre regelmässig für das Fanionteam erzielte. Ansonsten setzt das Team auf Kontinuität und es sich aktuell keine weiteren Veränderungen zu verzeichnen.

Quelle: Online Unihockey.ch, 21.06.2016

**09.06. 1. LIGA MÄNNER | Autor: UHC Pfannenstiel Egg**  
**NUR SIEGER BEI PFANNENSTIEL**

Im Rahmen des Pfanni-Day-Clubturniers fand ein spezielles Aufeinandertreffen unter speziellen Voraussetzungen statt. In einem Spiel über 3mal 20 Minuten mit je sechs Penaltys trafen das Fanionteams des UHC Pfannenstiel und die All(t)-Stars aufeinander.



Alt und jung vereint: Die aktuellen und früheren Stars des UHC Pfanni (Bild UHC Pfannenstiel)

Die All(t)-Stars waren ein Team aus Legenden des UHC Pfannenstiel - angeführt vom Schweizermeister Kay Bier (Grasshopper Zürich) und den NLA-Spielern Patrik Künzli (Alligator Malans) und Silvan Bolliger (UHC Uster) kämpften auch alte Haudegen wie Patric Bosshard, Raphael Jendly oder Danny Käppeli (alle mehr als 170 Spiele fürs Pfanni-Fanionteam) in diesem Team mit. Gecoacht wurde das Team von den Herren Bongaards und Scheiwiler.

Es gestaltete sich von Anfang an ein spannendes und abwechslungsreiches Spiel, in dem zu Beginn die All(t)-Stars den Stempel aufdrückten und so folgerichtig durch Brunner mit 1:0 in Führung ging. In der Folge legte das 1.Liga-Team von Pfannenstiel aber zu und zeigte sich vor allem im Abschluss effizienter. Curly gleich noch ersten Drittel nach einem sehenswerten Treffer im Slot zum 1:1 aus.

Im zweiten Drittel zog das 1.Liga-Team durch Treffer von Bartenstein und zweimal Carigiet auf 4:1 davon. Das Spiel blieb aber nach wie vor spannend, erst recht als Bolliger nach einem Traumtor auf 2:4 verkürzen konnte. Dies war auch das Resultat nach 60 Minuten, doch es gab ja noch je sechs Penaltys um das Resultat auf den Kopf zu stellen. Alle Variationen von Penaltys bekam das Publikum vorgesetzt - Schellenberg mittels Tunnel oder Jendly souverän aus spitzestem Winkel. Das Penaltyschiessen entschied dann die All(t)-Stars mit 3:2 zu ihren Gunsten, was zu einem Schlussresultat von 6:5 für das 1.Liga-Team führte.

Der Sieg war jedoch sekundär, es war ein guter Test fürs Fanionteam und auch ein Spektakel für die Zuschauer. Trainer Maurer meinte dazu: „Es war schön so viele alte Gesichter wieder in Egg zu sehen und ein abwechslungsreiches Spiel gegen diese austragen zu dürfen. Es war eine Freude.“ Kay Bier überraschte die Zuschauer noch mit der Präsentation des Schweizer Meisterpokals.

**UHC Pfannenstiel - All(t)-Stars 6:5 (1:1, 3:0, 0:1, 2:3)**

Kirchwies, Egg. - 87 Zuschauer. - SR Curiger/Baumann.

**Tore:** 11. Brunner (Werner) 0:1. 13 Curly (Huber) 1:1. 26. Bartenstein (S.Bier) 2:1. 29. Carigiet (Wickli) 3:1. 38. Carigiet (Bartenstein) 4:1. 42. Bolliger (Künzli) 4:2.

**Penalty:** Bartenstein verschießt. Künzli verschießt. Zumkehr verschießt. Müller 0:1. Schellenberg 1:1. R.Jendly 1:2. Schmockler 2:2. Brunner 2:3. Wickli verschießt. Roth verschießt. Scharfenberger verschießt. Käppeli verschießt.

**Strafen:** keine

**UHC Pfannenstiel:** R.Studer (30. Mangia); Zarotti, Zollinger, Huber, Scharfenberger, Curly; Zumkehr, Delay, Schmockler, Schellenberg, Würmli; S.Bier, Wickli, Bartenstein, Kyburz, Hottinger, Brunold, Murk, Bühler, Carigiet. R.Weber

**All(t)-Stars:** Thalong/Muster; Müller, P.Jendly, Hunziker, Bosshard, Herren; Hartmann, R.Jendly, Käppeli, Binkert, Roth; K.Bier, Künzli, Bolliger, Werner, Brunner.

**Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne P.Weber, R.Weber, F.Studer, Wildi, Stauffer. - Best Player: Carigiet (UHC Pfannenstiel) und Werner (All(t)-Stars). - Roth und Kistler wurden am Spielende noch aus dem Herren 1 des UHC Pfannenstiel verabschiedet.

Quelle: Online Unihockey.ch, 09.06.2016

## Zwei Junge für «Pfanni»

**UNIHOCKEY** Der Erstligist UHC Pfannenstiel verstärkt sich für die nächste Saison mit zwei jungen Spielern. Verteidiger Florian Spälti (Jahrgang 1997) und Stürmer Remo Carli (1995) stammen beide aus dem Nachwuchs des UHC Uster. Spälti hat bereits NLA-Einsätze hinter sich und spielte zwei Jahre im U-19-Nationalteam. Carli war zwei Jahre lang in der U-17-Landesauswahl. Neben den zwei Zuzügen vermeldet «Pfanni» auch Abgänge: Stefan Kistler, Alexander Haglund, Florian Lais und Fabian Roth verlassen den Erstligisten. *zo*

Quelle: Zürcher Oberländer, 23.06.2016

### UNIHOCKEY

#### Dübendorf besiegt Pfannenstiel

Jump Dübendorf gewann in der zweiten Cuprunde gegen den UHC Pfannenstiel 4:3. Den Siegestreffer im Duell der zwei 1. Ligisten erzielte Zeier, der schon das 2:0 geschossen hatte, in der 59. Minute. Pfannenstiel-Trainer Alborghetti sagte hernach: «Alles in allem war es von uns zu wenig, Jump hat konstanter gespielt und den Sieg verdient.» *(cma)*

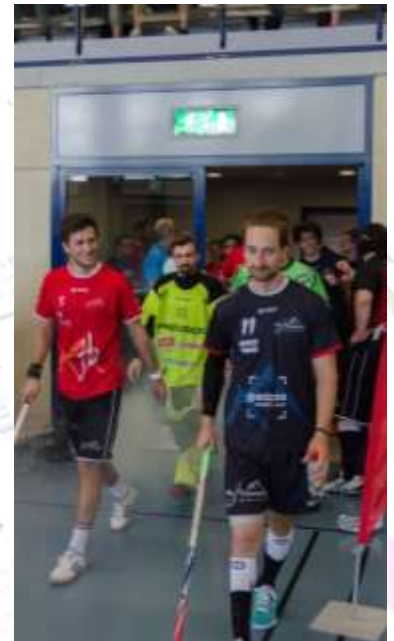
Quelle: Zürcher Oberländer, 25.06.2016

### UNIHOCKEY

#### Scheuner wechselt zum UHC Pfannenstiel

Erstligist UHC Pfannenstiel hat seine Kaderplanungen abgeschlossen. Als letzten Zuzug vermeldete der Klub Fabian Scheuner. Der junge Verteidiger wechselt aus der U 21 des UHC Uster. *(reg)*

Quelle: Regio, 25.08.2016



# Jump startet mit Sieg in neue Saison

**UNIHOCKEY.** Die Herrenmannschaft von Jump Dübendorf gewinnt im heimischen Dürrbach einen spannenden Cup-Fight gegen den UHC Pfannenstiel Egg mit 4:3.

Donnerstag vergangener Woche traten die Kängurus zum 1/4-Final im Schweizer Cup an. Pirmin Koller, neuer Coach der Dübendorfer, verlangte einen Sieg, auch wenn die Gäste aus Egg aufgrund der letzten Saison zu favorisieren waren. Das erste Drittel begann mit einem Abtasten von beiden Seiten. So zog sich das Spiel das ganze Drittel hin, wenn man auch einen leichten Vorteil bei der Heimmannschaft ausmachen konnte. Bis auf eine Strafe von Joël Grin, wel-

cher sein Comeback in den Farben der Jumper gab, passierte im Startdrittel nicht viel.

#### Die Freude am Spiel erwacht

In der Drittelpause forderte der Coach von der Mannschaft mehr Abschlüsse. Gesagt, getan – nach vier Minuten im zweiten Drittel eröffnete Pascal Grin nach einem Abpraller das Skore für die Gastgeber. Nun war die Spielfreude geweckt. Die Dübendorfer konnten durch Cédric Zeier den Vorsprung auf 2:0 ausbauen. Keine Minute später erhöhte Grin gar auf 3:0. Beide Male gab Huber, welcher als Captain amtierte, den Assist. Die Gäste aus Egg nahmen ein Timeout und erhöhten den Druck danach merklich. So gelangen ihnen gegen Ende des Drittels zwei Treffer, und man ging mit einem 3:2 in die Pause.

Im letzten Abschnitt wurden die Glattaler immer müder. Man merkte, dass Egg das Spiel mit drei Linien, Jump nur mit deren zwei bestritt. Das Spieldiktat lag klar bei den Gästen, welche in der 56. Minute eine ihrer vielen Chancen zum verdienten Ausgleich nutzten.

#### Zeier verhindert Verlängerung

Die Zuschauer stellten sich bereits auf eine Verlängerung ein, als Cédric Zeier zwei Minuten vor Schluss den Ball an der Mittellinie schnappte. Er schlängelte sich durch die gegnerische Verteidigung, wurde zweimal fast zu Fall gebracht und stocherte den Ball am gegnerischen Torhüter vorbei. Diesen Vorsprung verteidigten die Dübendorfer mit allen Kräften über die Zeit.

Trainer Koller meinte nach dem Spiel: «Es war wichtig, dass wir die Saison mit

einem Sieg beginnen konnten. Wir haben noch viel zu tun bis im September und dürfen nicht nachlassen!» Das 1/32-Final findet Anfang August statt.

Die Glattaler treffen entweder auf Verbano Gordola, den Aufsteiger der letzten Saison in die NLA, oder auf Zürichsee Unihockey, den Absteiger aus der NLA. *(red)*

#### Jump – Egg 4:3 (0:0, 3:2, 1:1).

SR: Kohli/Kuhn. – Tore: 25. P. Grin 1:0, 32. Zeier (Jber) 2:0, 33. P. Grin (Huber) 3:0, 37. Scharfenberger (Stauffer) 3:1, 40. Carigiet (Zumkehr) 3:2, 57. Stauffer (Bier) 3:3, 59. Zeier 4:3. – Strafen: 3-mal 2 Minuten gegen Jump Dübendorf, 3-mal 2 Minuten gegen UHC Pfannenstiel. – Jump Dübendorf: Gabriel; Schanz (Ersatz); Jänchen, Aeppli, J. Grin, Waldvogel, Wartenweiler, Peduzzi, Jeziar, Zeier, Murer, Hotz, Alvarez, R. Grin, de Rutter, Lombis, Steinmetz, Inhelder, Huber. – UHC Pfannenstiel: P. Weber; Mangja (Ersatz); Zarotti, Spälti, Huber, Scharfenberger, Carigiet; Wickli, R. Weber, Stauffer, Wildi, Carli; Zumkehr, Delay, Brunold, Kyrburz, Curty; Murk, Bier, Hottinger.

Quelle: Glattaler, 01.07.2016



Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software

# Richtung Nationalliga B schießen

**UNIHOKEY Nach dem Abstieg von ZÜRSEE und den Jona-Uznach Flames aus der Nationalliga B starten am Samstag drei Seeklubs in die 1.-Liga-Meisterschaft. Das Trio hat sich die Playoff-Teilnahme zum Ziel gesetzt.**

Im Nachgang zur letzten Saison, welche im unglücklichen Abstieg endete, waren sich die Teamverantwortlichen von ZÜRSEE einig, dass man nicht gross etwas ändern müsse. Einzig bei der Trainingspräsenz und im Powerplay wurden Schwächen festgestellt. Und so wurde ein verschärfter Bussenkatalog eingeführt und auch das Überzahlspiel personell aufgefrischt, wobei die genaue Formation einige Tage vor Saisonstart noch nicht ganz geklärt ist.

Das Kader, das ZÜRSEE in die Playoffs führen soll, verbreiterte sich quasi von alleine. Aus den verschiedenen «Bewerbungen», die im Sommer jeweils Teamchef Roland Temperli erreichen, wurde eine Auswahl von alten Bekannten und spannenden Neulingen bestimmt. Das Prädikat «frisch» verdienen dabei Nicola KÜNG und Fabian JUCKER, wäh-

neuen Trainern auch 15 Spieler neu im Team. Die Abgänge von etlichen Routiniers wurden mehrheitlich durch eigene Nachwuchsspieler kompensiert. Die Flames stellen dadurch das jüngste Team in der 1. Liga. «Die jungen Spieler sollen das Vertrauen und die Chance erhalten, sich in der 1. Liga zu etablieren», erklärt Präsident Mike Zimmermann.

Ein Transferecoup ist den St. Gallern nicht gelungen und auch die Verpflichtung eines ausländischen Verstärkungsspielers konnte nicht bewerkstelligt werden. Das neue Trainerduo Anliker/Gahlert blickt der Saison trotzdem positiv entgegen. «Der Staff und das Team haben sich die Playoff-Teilnahme als Ziel gesetzt. Da wir ein sehr junges Team haben, möchten wir uns von Woche zu Woche verbessern und die neuen Spieler schnellstmöglich ins Team integrieren», meint Trainer Michael Anliker.

## Konstanz am Pfannenstiel

Für Pfannenstiel wird es nicht einfach, die beste Saison der Klubgeschichte zu bestätigen. Die Wiederholung des Cup-Exploits mit dem Vorstoss in den Sechzehntelfinal ist mit der 3:4-Niederlage gegen den Ligakonkurrenten Jump Dübendorf bereits nicht mehr möglich. Da sich die Rahmenbedingungen in der Meisterschaft geändert haben – neu kämpfen zwölf Teams um die acht Playoff-Plätze –, dürfte die erneute Teilnahme am Playoff-Halbfinal schwierig zu bewerkstelligen sein. Auch der Spielplan hat es mit sechs Doppelrunden in sich.

Das Kader von Pfannenstiel hat sich nur unwesentlich verändert. In den Testspielen hinterliess das Team schon fast traditionell einen eher zwiespältigen Eindruck. Die weiterhin von Claudio Alborghetti und Christof Maurer trainierte Equipe kam nur selten wirklich auf Touren. Ein Highlight war das Vorbereitungsturnier im schwedischen Lönsboda, wo der Turniersieg resultierte. Das Team hat sich selber wiederum hohe Ziele gesteckt. Captain Thiemo Scharfenberger formuliert sie so: «Wir wollen an die letzte Saison anknüpfen und uns weiter verbessern. Diese Saison will ich nach meiner Verletzungspause auch etwas dazu beisteuern.»

«Wir wollen an die letzte Saison anknüpfen.»

Thiemo Scharfenberger,  
UHC Pfannenstiel

rend Thomas Hodgskin, Stefan Zimmermann und Marc Brändli eher zu den alten Kämpfern zählen. Letztere drei waren allesamt schon mehrere Jahre in verschiedenen Positionen bei ZÜRSEE aktiv und zählen nun wieder zur Equipe. Stellvertretend für die drei erklärt Hodgskin zu seinem Comeback: «Nebst den hoffentlich lustigen Ausflügen ins Berner Oberland hat mich die Aussicht auf Spielzeit im Powerplay und Gegner in spielerischer Reichweite zur Rückkehr bewegt.»

## Neuanfang in der 1. Liga

Der zweite Absteiger, die Jona-Uznach Flames, hat neben zwei



Thiemo Scharfenberger gibt als Captain von Pfannenstiel sein Comeback.

Kurt Heubergner

## ZÜRSEE

### KADER

**Trainer:** Patrick Pulfer, Markus Sutter, Roland Temperli.  
**Torhüter:** Terence Frank (74), Lars Trümpler (97), Reto Ursprung (84).

**Verteidiger:** Marc Brändli (76), Cyril Hänggi (86), Thierry Hänggi (91), Thomas Hodskin (84), André Hostetler (86), Giona Imperatori (88), Michael Kohli (86), Patrick Krienbühl (86), Fabian Lanzinger (88), Roland Temperli (85), Reto Vögeli (98), Marc Werner (88).

**Stürmer:** Simon Eggenberger (85), Marc Fischer (96), Philipp Fischer (92), Robin Hartmann (96), Manuel Hartmann (86), Silvan Hartmann (91), Fabian Hell (85), Fabian Jucker (91), David Kaufmann (85), Nicola Küng (94), Luca Maffioletti (81), Lukas Meuli (89), David Mori (93), Timothy Parsons (88), Patrick Pulfer (85), Jonas Racine (87), Stefan Zimmermann (83).

**Zuzüge:** Küng (U21), Hodgskin, Stefan Zimmermann (beide 2. Mannschaft), Silvan Hartmann (Crusaders Zürich 95), Brändli (Jump Dübendorf), Jucker (Waldkirch St. Gallen).

**Abgänge:** Romeo Staub (Auslandsspieler), Markus Sutter, Roland Zimmermann (beide Karrierende).

### Erste Spiele Gruppe 1

17. September: Luzern – ZÜRSEE – 24. September: ZÜRSEE – Bern Capitals – 25. September: Deltingen – ZÜRSEE – 1. Oktober: ZÜRSEE – Lausanne – 8. Oktober: Eschenbach LU – ZÜRSEE – 15. Oktober: Lions Konolfingen – ZÜRSEE – 16. Oktober: ZÜRSEE – Fricktal.

## JONA-UZNACH FLAMES

### KADER

**Trainer:** Michael Anliker, Andreas Gahlert.  
**Torhüter:** Philipp Kägi (92), Roman Helbling (94), Michael Lüftinger (86), Philipp Staub (95).  
**Verteidiger:** Nicolas Kistler (92), Jan Broder (95), Manfred Berzel (87), Maurice Bernet (90), Joel Waltenspol (89), Patrik Gmür (90), John Müller (94), Sven Wellauer (95), Patrik Köpfli (96).

**Stürmer:** Joel Jenny (96), Patrick Muggli (92), Joel Jud (95), Pascal Grossholz (95), Patrick Lendi (94), Benjamin Jud (92), Ilja Swoboda (93), Yanic Lang (96), Fabio Raymann (95), Clemens Strub (85), Beni Wespe (93), Philipp Ackermann (88), Marc Müller (89), Pascal Guyer (93), Stephan Weber (93).

**Zuzüge:** Kistler, Müller (beide Hurricanes Glarnerland), Wespe (Rattlesnake Scherikon), Ackermann (Greenlight Richterwil), Lendi, Guyer (beide Comeback), Broder, Grossholz, Jenny, Joel Jud, Köpfli, Lang, Raymann, Staub, Wellauer (alle Nachwuchts).

**Abgänge:** Pascal Kessler (Staff), Micha Moser (Red Devils), Yannick Gsler, Tim Ledermann (beide Nesslau Sharks), David Kölliker (Flames 4. Liga), Kevin Wellauer (Rücktritt), Raphael Weber (FB Riders), Manuel Levy, Yannick Stahler, Martin Nef, Manuel Fasol (alle offen).

### Erste Spiele Gruppe 2

17. September: Jona-Uznach Flames – United Toggenburg – 24. September: Red Lions Frauenfeld – Jona-Uznach Flames – 25. September: Jona-Uznach Flames – Bülach Floorball – 1. Oktober: Vipers Innerschwyz – Jona-Uznach Flames.

## PFANNENSTIEL

### KADER

**Trainer:** Claudio Alborghetti, Christof Maurer.

**Torhüter:** Renato Studer (86), Marco Mangia (86), Patrick Weber (90).

**Verteidiger:** Florian Spälti (97), Pascal Zumkehr (91), Roman Weber (91), Gian-Andrea Murk (91), Fabian Scheuner (95), Sven Bler (92), Heinz Wickli (88), Tobias Zollinger (90), Andrea Zamatti (89), Cyrill Delay (90).

**Stürmer:** Luca Wildt (93), Kevin Schmockler (94), Diomink Hottinger (93), David Kyburz (88), Thiemo Scharfenberger (90), Flurin Stauffer (88), Marco Cangliet (88), Dario Brunold (90), Samuel Schellenberg (94), Remo Carl (90), Thomas Huber (93), Fabian Studer (91), Kai Curty (92), Tim Bartenstein (91), Marco Würmlli (88).

**Zuzüge:** Weber (Uster/NLA), Spälti, Scheuner, Carl (alle Uster U21).

**Abgänge:** Stefan Kistler (Nesslau Sharks), Alexander Haglund (Z. O. Pumas), Florian Lats (Pfannenstiel 2), Fabian Roth (Rücktritt).

### Erste Spiele Gruppe 2

17. September: Pfannenstiel – Zuger Highlands – 24. September: Herisau – Pfannenstiel – 25. September: Pfannenstiel – United Toggenburg – 1. Oktober: Red Lions Frauenfeld – Pfannenstiel – 8. Oktober: Pfannenstiel – Bülach Floorball – 15. Oktober: Vipers Innerschwyz – Pfannenstiel – 16. Oktober: Pfannenstiel – Jona-Uznach Flames – 22. Oktober: Rhetal Gators Widnau – Pfannenstiel – 29. Oktober: Limmattal – Pfannenstiel.



## Sich in der grösseren Liga behaupten

**UNIHOCKEY Für Pfannenstiel geht es in der neuen Erstliga-Saison um Bestätigung, für Dübendorf um Wiedergutmachung. Die beiden regionalen Klubs treffen aber auf breitere Konkurrenz.**

Zwei Klubs mehr, zwei Playoff-Plätze mehr: Die Grossfeld-Liga-reform bringt es mit sich, dass die 1. Liga nun aussieht wie die Nationalligen: Zwölf Teams kämpfen um acht Playoff-Plätze – dies in zwei Gruppen. 22 Qualifikationsspiele stehen also neu auf dem Programm, «für Erstliga-Verhältnisse ist das ziemlich krass», findet Christof Maurer, der zusammen mit Claudio Alborghetti das Trainergespann des UHC Pfannenstiel bildet.

Maurers Equipe steht vor dem Jahr der Bestätigung. Die Oberländer haben die beste Saison der Klubgeschichte hinter sich, beendeten die Qualifikation auf Rang 2, scheiterten dann aber im Playoff-Halbfinal nach zwei Niederlagen gegen Luzern. Noch nie hat «Pfanni» ein Playoff-Spiel gewonnen. Dies als Ziel für die neue Saison auszurufen, läge zwar auf der Hand. «Aber wir wollen nicht über die Playoffs sprechen, bevor wir uns dafür qualifiziert haben», sagt Maurer.

Zwar will er mit seinem Team wieder «eher oben mitspielen», er erwartet aber auch eine sehr ausgeglichene Liga. Vier Aufsteiger figurieren in der Gruppe, die sich allesamt mit Spielern verstärkte, die Erfahrung aus höheren Ligen mitbringen. «Es wird einen erbitterten Kampf um die ersten acht Plätze geben», glaubt Maurer. In diesem will sich Pfannenstiel mit einem Kader behaupten, das nicht viele Änderungen erfahren hat. «Unser spielerisches

Potenzial ist gleichgeblieben», sagt Maurer. Mit Fabian Roth verliess zwar ein laut Maurer «alter Haudegen» das Team, die weiteren drei Abgänge spielten jedoch nur marginale Rollen. Hinzu gekommen sind vier Ustermer: Der NLA-erfahrene Torhüter Patrick Weber sowie drei Spieler aus der U 21.

### Dübendorfer Ernsthaftigkeit

Vor einer Bewährungsprobe steht auch Jump Dübendorf. In der zweiten Saison nach dem Aufstieg sollen die Playoffs erreicht werden. Dieses Ziel hatten sich die Glattaler schon vor Jahresfrist gesetzt und wurden wegen einer Vielzahl an ehemaligen NLA-Spielern auch stark eingeschätzt – die Saison endete letztlich aber im Auf-/Abstiegsplayoff gegen Genf; immerhin setzte sich Jump dort durch. «Wir haben Lehrgeld gezahlt», sagt Torhüter und Sportchef Ueli Meier.

Nun nehmen die Dübendorfer einen neuen Anlauf. Vieles ist dabei neu: Trainer Pirmin Koller, der zuletzt in der NLA als Assistenzcoach bei den Kloten-Bülach Jets war, steht ein 26-köpfiges Kader zur Verfügung, das einige Änderungen erfahren hat. Laut Meier sind nun diejenigen nicht mehr dabei, für die der Spassfaktor im Vordergrund stand. «Die Anforderung ist, dass alle wirklich den Aufwand für die 1. Liga betreiben wollen.»

Mit mehr Ernsthaftigkeit wollen die Dübendorfer zu Werke gehen. Laut Meier sind die Trainings intensiver geworden, «wir waren schon lange nicht mehr so fit», sagt er. Und im Cup hinterliessen die Glattaler einen starken Eindruck, schlugen Lokalrivale Pfannenstiel 4:3 und scheiterten hernach an B-Ligist Gordola knapp 1:3. *fbo*

Quelle: Zürcher Oberländer, 16.09.2016



# Zwei Punkte für Pfannenstiel

**UNIHOCKEY** Der Saisonstart gelang Pfannenstiel nach starken 30 Minuten nur halbwegs. Gegen Aufsteiger Zuger Highlands resultierte ein 4:3-Sieg nach Verlängerung.

Das Heimteam kam früh zu grossen Chancen. Doch der gegnerische Torhüter Kohler zeigte eine starke Partie und vereitelte sie. In der 18. Minute musste Kohler nach einem Freistoss ein erstes Mal hinter sich greifen.

Im Mitteldrittel drückte Pfannenstiel weiter aufs Tempo und erhöhte kurz nach Wiederanpfiff durch Kyburz auf 2:0. Es waren auch Chancen für das 3:0 da, doch

die Gäste verkürzten kurz nach Spielmitte zum 1:2. Dieses Tor änderte die Stärkenverhältnisse komplett. Die Highlands erarbeiteten sich nun Chancen, und Pfannenstiel wurde zunehmend passiver. Die Gäste verpassten es aber, daraus Profit zu schlagen.

Der Start ins letzte Drittel misslang Pfannenstiel gründlich. Nur drei Minuten nach dem Ausgleich durch Ulli brachte Michel die Gäste im Powerplay erstmals in Führung. Pfannenstiel war nun gefordert und versuchte über ein Time-out wieder zurück ins Spiel zu kommen. Dies gelang auch dank zwei Strafen gegen den Aufsteiger. Das Heimteam nutzte die

5:3-Überzahl eiskalt aus: 3:3. In der Folge kamen beide Teams noch zu Chancen, doch es resultierte nichts Zählbares mehr.

So musste die zehnmünütige Verlängerung entscheiden. Die Highlands bezogen ihr Time-out, um die Ausführung eines Freistosses zu besprechen. Doch Studer konnte ablocken und den Gegenstoss einleiten, den Wickli nach schöner Vorlage von Würmli zum viel umjubelten Siegestreffer einschoss. Der Torschütze meinte: «Ich bin froh, haben wir dieses Spiel noch gewonnen, obwohl wir ab Spielmitte nicht mehr so Unihockey gespielt haben wie zu Beginn. Das müssen

wir verbessern, dann reicht es auch für einen Sieg nach 60 Minuten.» *uhp*

## 1. LIGA GF

**Pfannenstiel – Zuger Highlands 4:3 n. V. (1:0, 1:1, 1:2, 1:0)**

Kirchwies, Egg, 78 Zuschauer. SR Nöthlich/Scherer. – **Tore:** 18. Scharfenberger (Weber) 1:0, 23. Kyburz (Studer, Würmli) 2:0, 34. Hotz (Puffer) 2:1, 43. Ulli 2:2, 46. Michel (Merz) 2:3, 52. Stauffer (Kyburz) 3:3, 62. Wickli (Würmli) 4:3. – **Strafen:** 1+2 gegen Pfannenstiel, 2+2 gegen Zug. – **Pfannenstiel:** Mangia, Zarotti, R. Weber, Schellenberg, Scharfenberger, Wildt, Bier, Murk, Stauffer, Bartenstein, Hottinger, Zumkehr, Wickli, Kyburz, F. Studer, Würmli, Spälti, Brunold, Cariglet. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne P. Weber, Delay, Zollinger, Scheuner, Carl, Huber, Schmocker, Curti. 33. Treffer von Pfannenstiel annulliert. 37. Lattenschuss Pfannenstiel. 45. Treffer von Zug annulliert. 57. Lattenschuss Zug.



Pfannenstiels Stürmer Marco Würmli sieht sich vor Gäste-Torhüter Janek Kohler gleich von zwei Verteidigern der Zuger Highlands bedrängt. In der Verlängerung spielt Würmli dann allerdings den entscheidenden Pass zu Siegtorschütze Heinz Wickli.

*Michael Trast*

Quelle: Zürichsee Zeitung, 20.09.2016

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software





Den Ball im Visier: Pfannenstiels Gian Andrea Murk (links) reagiert schneller als Patrick Heeb von den Zuger Highlands.

David Kändig

## Pfannenstiel dreht Partien

**UNIHOCKEY** Den Spitzenkampf gegen Toggenburg gewann Pfannenstiel 6:5 n. V., in Herisau hatte der Leader tags zuvor 8:5 gewonnen.

Nach einer halben Stunde brachte Marco Carigiet Pfannenstiel 4:1 in Front. Die Toggenburger kämpften sich aber zurück ins Spiel und erzielten vier Tore in Serie. Dominic Hottinger schoss die Einheimischen in der letzten Minute in doppelter Überzahl und ohne Goalie in die Verlängerung. Diese war 21 Sekunden alt, als Thiemo Scharfenberger im Powerplay den Ball zum 6:5-Sieg in die Maschen hämmerte. Der zum Best Player gekürte Tim Bartenstein meinte dazu: «Wir haben uns das Leben selber schwer gemacht und sind letztendlich glücklich über die zwei Punkte.»

Am Samstag hatte Pfannenstiel den Start in Herisau völlig vergessen. Nach 28 Minuten lagen sie 1:4 im Hintertreffen. Danach reduzierten sie auf zwei Linien. Marco Würmli und Thomas Huber stellten innert 147 Sekunden den Anschluss wieder her. Im letzten Drittel übernahmen die Gäste definitiv das Zepter und sicherten sich mit fünf Treffern den Sieg. «Ich bin froh, konnte ich etwas zur Wende beitragen. Die Nervosität nach meiner Absenz war spürbar», sagte Verteidiger Cyrill Delay. *uhp*

# Mit viel Moral noch gewonnen

**UNIHOCKEY** Der UHC Pfannenstiel gewinnt zum Auftakt der Erstliga-Saison gegen die Zuger Highlands 4:3 nach Verlängerung. Heinz Wickli war gegen den starken Aufsteiger der Matchwinner.

«Ich bin froh, dass wir dieses Spiel noch gewonnen haben», sagte Pfannenstiels Stürmer Heinz Wickli nach dem 4:3 nach Verlängerung über die Zuger Highlands zum Auftakt der Erstliga-Saison. Der Stürmer hatte in der 62. Minute nach einer schönen Vorlage von Marco Würmli zum viel umjubelten Siegtreffer eingetret.

Es war ein harterkämpfter Erfolg über einen zähen Kontrahenten. Pfannenstiel führte ab der 23. Minute 2:0, geriet aber im dritten Drittel sogar zwischenzeitlich 2:3 in Rücklage, ehe zumindest noch der Ausgleich gelang. «Ab Spielmitte haben wir nicht mehr gut gespielt. Das müssen wir verbessern. Dann reicht es auch für einen Sieg nach

60 Minuten», ist Wickli überzeugt.

### Vom 2:0 zum 2:3

Es zeichnete sich schnell ab, dass die Zuger ein mehr als ernst zu nehmender Gegner sind. Nach wenigen Sekunden hatten sie bereits die Führung auf dem Stock, scheiterten aber am eigenen Unvermögen. In der Folge kam das Heimteam besser ins Spiel und ebenfalls zu grossen Chancen. Doch der gegnerische Torhüter Kohler zeigte eine starke Partie und vereitelte einige vielversprechende Möglichkeiten. In der 18. Minute musste er dann aber doch ein erstes Mal hinter sich greifen. Ein einfach ausgeführter Freistoss des UHC Pfannenstiel fand den Weg ins Gehäuse

zur verdienten Führung. Captain Thiemo Scharfenberger traf nach einem Pass von Roman Weber. Im Mitteldrittel drückte Pfannenstiel weiter aufs Tempo und konnte kurz nach Wiederanpfiff durch eine schöne Kombination durch David Kyburz auf 2:0 erhöhen.

Es waren auch Chancen für das 3:0 da, doch es waren die Gäste aus Zug, die kurz nach Spielmitte mit einem etwas glücklichen Tor verkürzten. Dieser Treffer änderte die Stärkeverhältnisse komplett. Die Highlands erarbeiteten sich nun Chancen und Pfannenstiel wurde zunehmend passiver. Die Gäste verpassten es aber, daraus Profit zu schlagen und so hiess es nach 40 Minuten 2:1.

### Ausgleich in Überzahl

Der Start ins letzte Drittel misslang Pfannenstiel aber gründlich. Es war der Kanadier Ulli,

der den nicht unverdienten Ausgleich erzielte (43.). Und es kam noch schlimmer: Nur drei Minuten später brachte Michel die Gäste im Powerplay erstmals in Führung. Pfannenstiel war nun gefordert und versuchte über ein Time-out wieder zurück ins Spiel zu kommen. Dies gelang auch dank grosser Moral und zweier Strafen gegen den Aufsteiger. Das Heimteam nutzte die Überzahlsituation durch Flurin Stauffer eiskalt aus – es stand 3:3. In der Folge hatten beide Teams noch Chancen, das vermeintlich entscheidende Tor fiel aber nicht mehr in der regulären Zeit.

In der Verlängerung schienen die Vorteile zunächst bei den Highlands zu liegen. Doch Pfannenstiel-Torhüter Renato Studer konnte einen Freistoss abblocken und gleich auch den entscheidenden Gegenstoss zum 4:3 einleiten. *cma*

Quelle: Zürcher Oberländer, 20.09.2016



### 1. LIGA GF

**Pfannenstiel – Toggenburg 6:5 n. V.** (1:0, 3:3, 1:2, 1:0)

Kirchwies, Egg, 93 Zuschauer. SR: Brändle/Niedermann – Tore: 10. Bartenstein (Schellenberg) 1:0, 22. F. Studer (Würmli) 2:0, 23. Hottinger (Bartenstein) 3:0, 23. Pargätti (Brühli) 3:1, 31. Carigiet (Huber) 4:1, 33. Resegätti (Penalty) 4:2, 40. Klaus (Luzio) 4:3, 44. Blick (P. Abderhalden) 4:4, 46. Pargätti (C. Abderhalden) 4:5, 60. Hottinger (Bier) 5:5, 61. Scharfenberger (Bartenstein) 6:5. – Strafen: 3x2 gegen Pfannenstiel, 4x2 gegen Toggenburg. – Pfannenstiel: Mangia, Spältli, R. Weber, Huber, Scharfenberger, Carigiet, Blet, Murk, Schellenberg, Bartenstein, Hottinger, Zumkehr, Wickli, Kyburz, F. Studer, Würmli, Zarotti, Brunold, Wildt.

**Herisau – Pfannenstiel 5:3 (2:1, 2:2, 1:5)** Sportzentrum, 72 Zuschauer. SR: Bunschooten/Jung. – Tore: 9. Blaser (Keller) 1:0, 11. Hottinger 1:1, 19. Blaser (L. Roesch) 2:1, 22. Keller (L. Roesch) 3:1, 28. Löhner 4:1, 35. Würmli (Kyburz) 4:2, 37. Huber (Scharfenberger) 4:3, 44. Murk (Bier) 4:4, 45. Scharfenberger (Bier) 4:5, 49. Würmli (Kyburz) 4:6, 55. Meier (Löhner) 5:6, 60. Carigiet (Scharfenberger) 5:7, 60. Bartenstein (Hottinger) 5:8. – Strafen: 1x2 gegen Herisau, 3x2 gegen Pfannenstiel. Pfannenstiel: R. Studer, Zarotti, R. Weber, Huber, Scharfenberger, Carigiet, Blet, Murk, Schellenberg, Bartenstein, Hottinger, Zumkehr, Wickli, Kyburz, F. Studer, Würmli, Delay, Spältli, Wildt.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 27.09.2016

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software

26. 09. 1. LIGA MÄNNER | Autor: Grib David  
**DOPPELRUNDE IN DER 1. LIGA**

Die Doppelrunde in der höchsten Liga bewirkte unterschiedliches. Während in der Westgruppe sich klare Tendenzen abzuzeichnen beginnen, scheint die Ostgruppe ausgeglichener zu sein.



Pfannenstiel Egg ringt United Toggenburg Bazenheid nieder. (Bild UHC Pfannenstiel Egg)

Nach den zwei Spielen an diesem Wochenende setzen sich in der Gruppe 1 die vier Clubs aus der Region Bern bereits etwas ab. Mit bisher makelloser Weste und neun Punkten stehen die Bern Capitals, TSV Dettlingen und UHT Eggwil an der Spitze der Tabelle, dicht gefolgt von den Lions Konolfingen mit deren acht. Einzig der NLB-Absieger Zünsee Unihockey steht nach drei Spieltagen noch ohne Punkte da und belegt den letzten Tabellenrang, während die Aufsteiger/Vereine sich im hinteren Mittelfeld positionieren.

Ein weniger klares Bild zeichnet sich in der Gruppe 2 ab. Nach drei Spieltagen steht keine Mannschaft ohne Punkte da. Starke Leistungen zeigten weiterhin die Aufsteiger aus der 2. Liga, die sich momentan in der vorderen Tabellenhälfte positionieren. United Toggenburg Bazenheid besiegte etwa Widnau, verlor dann aber das dritte Spiel in der Verlängerung gegen den momentanen Tabellenführer Pfannenstiel Egg. Jäh von ihrer Erfolgswelle abgeworfen wurden dafür die Red Lions Frauenfeld. Gleich mit 11:3 verloren sie gegen die Gators aus Widnau. Weiter scheint die finnische Tormaschinerie der Nesslauer immer besser ins Laufen zu kommen, waren die drei Finnen doch an fast allen Toren der Nesslauer an dieser Doppelrunde beteiligt.

Quelle: [Online-Unihockey.ch](http://Online-Unihockey.ch), 26.09.2016

## Die zweifache Wende

**UNIHOKEY** Der UHC Pfannenstiel schaffte am Wochenende gleich zweimal eine dramatische Wende. Zuerst wurde Herisau nach einem 1:4-Rückstand noch 8:5 bezwungen. Dann erlebte der Erstligist beim 6:5 nach Verlängerung gegen United Toggenburg eine emotionale Berg- und Talfahrt.

Es sah für «Pfanni» nach 31 Minuten gut aus. 4:1 führte das Heimteam und hatte sogar anschliessend die Chance, im Powerplay das Skore weiter zu erhöhen. Doch es kam alles anders. Ein Toggenburger entwischte und konnte nur noch durch ein Foul gestoppt werden. Der anschliessende Penalty wurde verwertet. Die Gäste bekamen nun Aufwind und drehten die Partie im dritten Drittel innert sechs Minuten – es stand plötzlich 5:4 für die Sankt Galler.

Pfannenstiel zog sein Time-out ein, um die Gemüter zu beruhigen und auf zwei Linien zu reduzieren. Die Gastgeber spielten

aber auch nach dem Time-out nicht mehr so überzeugend wie zu Beginn. Erst in der Schlussphase konnte Druck erzeugt werden. Prompt gelang Hottinger in der letzten Minute noch der Ausgleich – bei einer doppelten Überzahl.

### Scharfenbergers Siegtr

In der anschliessenden Overtime war «Pfanni» wieder hellwach. Nach 21 Sekunden hämerte Captain Scharfenberger im Powerplay den Ball zum 6:5-Sieg in die Maschen. Pfannenstiels Stürmer Andreas Bartenstein meinte hernach: «Wir haben uns das Leben selber schwer gemacht, aber auch Charakter gezeigt und nie aufgegeben.»

Nichts für schwache Nerven war schon tags zuvor das Duell gegen den UHC Herisau. Pfannenstiel korrigierte beim 8:5 einen Dreitorerückstand und lief insbesondere im Schlussdrittel zu einer Galaform mit fünf Treffern auf. *cma*

Quelle: [Zürcher Oberländer](http://Zürcher Oberländer), 27.09.2016

## Erste Pleite für Pfannenstiel

**UNIHOKEY** Pfannenstiel leistete sich gegen den Aufsteiger Red Lions Frauenfeld zu viele Eigenfehler, verlor deshalb 6:7 und rutschte auf Rang 5 ab.

Den Start verschlief Pfannenstiel komplett: Nach 26 Sekunden traf Frauenfelds Topskorer Pfister zur Führung, keine fünf Minuten später Stampfli nach Ballverlust zum 2:0. In Überzahl vermochte Bartenstein zwar zu verkürzen, der nächste fatale Ballverlust in der Vorwärtsbewegung folgte aber umgehend, was Stampfli eiskalt ausnutzte. Immerhin verkürzte Weber nur 49 Sekunden später mit einem verdeckten Distanzschuss zum 2:3-Pausenstand.

Gleich zu Beginn des zweiten Drittels gelang Scharfenberger im Powerplay der Ausgleich, doch keine drei Minuten später legte Stampfli für Frauenfeld erneut vor. Pfannenstiels Reaktion folgte postwendend, wiederum durch den starken Scharfenberger. Die Freude währte allerdings wiederum nur kurz: 35 Sekunden und einen Ballverlust später stand es 4:5. Als dann im Powerplay die Möglichkeit zum 5:5 bestand, wurde Scharfenberger nicht ganz regelkonform über die Bande befördert, worauf Koster davonzog und auf 6:4 erhöhte. Im letzten Drittel bäumten sich die Zürcher mit zwei völlig veränderten Linien nochmals auf, doch mit dem 4:7 folgte früh der nächste Tiefschlag. In der Schlussphase konnte Scharfenberger noch zweimal zuschlagen, doch zu mehr als dem 6:7 reichte es nicht mehr. *uhp*

### 1. LIGA

#### Frauenfeld – Pfannenstiel 7:6 (3:2, 3:2, 1:2)

Kanti. 213 Zuschauer. SR Kohli/Kuhn. – **Tore:** 1. Pfister (Moschen) 1:0. 6. Stampfli (Kressebuch) 2:0. 11. Bartenstein (Scharfenberger) 2:1. 18. Stampfli (Kressebuch) 3:1. 19. R. Weber (Scharfenberger) 3:2. 22. Scharfenberger (Zumkehr) 3:3. 25. Stampfli (Peter) 4:3. 25. Scharfenberger (Zarotti) 4:4. 26. Pfister (Moschen) 5:4. 32. Koster (Pfister) 6:4. 48. Müller (Kressebuch) 7:4. 50. Scharfenberger (R. Weber) 7:5. 59. Scharfenberger (Bartenstein) 7:6. – **Strafen:** 5x2 gegen die Red Lions Frauenfeld, 1x2 gegen Pfannenstiel. – **Frauenfeld:** Graf, Kressebuch, Farner, Clement, Müller, Wenk, Scholz, Pfister, Geyer, Ikäläinen, N.Eigenmann, Moschen, Widmer, Rezac, Fuchs, Peter, Olbrecht, Stampfli, Koster. – **Pfannenstiel:** R. Studer (40. Mangia); Zarotti, R. Weber, Huber, Scharfenberger, Wildi; Delay, Murk, Schellenberg, Bartenstein, Hottinger, Zumkehr, Wickli, Kyburz, F. Studer, Würmli; Spälti, Brunold, Hunziker. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne P. Weber, Bier, Scheuner, Zollinger, Carli, Stauffer, Schmocker, Curty, Carigiet. 55:34 Time-out Pfannenstiel. Pfannenstiel an 57:56 teilweise ohne Torhüter.



Quelle: [Zürchersee Zeitung](http://Zürchersee Zeitung), 04.10.2016



# Zu fehlerhaft

**UNIHOCCY** Erstligist Pfannenstiel Egg kassierte im vierten Saisonspiel die erste Niederlage. Beim 6:7 gegen Aufsteiger Red Lions Frauenfeld leistete sich das Team zu viele Eigenfehler.

Ausgerechnet gegen den Aufsteiger blieb der UHC Pfannenstiel Egg erstmals in dieser Erstliga-Saison ohne Punkte. Nach der 6:7-Niederlage rutscht Pfannenstiel auf den fünften Tabellenrang ab. Captain Scharfenberger zeigte sich enttäuscht: «Wir müssen es schaffen, unsere Leistung während 60 Minuten durchzuziehen. Wir haben zu viele Fehler gemacht.»

Bereits der Start ins Spiel missriet den Oberländern komplett. Schon nach 26 Sekunden und einem kollektiven Versagen im Slot lagen sie zurück. Und keine fünf Minuten später stand es nach einem unnötigen Ballverlust und

*Quelle: Zürcher Oberländer, 04.10.2016*



inkonsequenten Abwehrverhalten 0:2. Erst als nach 10 Minuten eine Powerplay-Möglichkeit bestand, verkürzten die Gäste auf 1:2 und fanden dank Bartensteins Treffer ins Spiel. Dass es zur ersten Pause 2:3 stand, war aus Sicht von Pfannenstiel noch das Beste am ersten Drittel.

Zu Beginn des zweiten Abschnitts gelang es den Gästen dank zwei Toren von Scharfenberger immerhin, die Partie ausgeglichen zu gestalten. Doch es passte zu diesem Spiel, dass Pfannenstiel daraus keine positive Energie schöpfen konnte. In der 26. Minute und nur 35 Sekunden nach dem 4:4 stand es 4:5 – nach einem neuerlichen Ballverlust in der Mittelzone. Trotz mehr Spielanteil fand Pfannenstiel keine Antwort mehr darauf. Bis zur 48. Minute zog Frauenfeld auf 4:7 davon, ehe Scharfenberger mit zwei Toren Resultatkosmetik betrieb. *cma*

# Dank einer stabilen Abwehr zum Erfolg

**UNIHOCCY** Erstligist Pfannenstiel Egg kehrte nach der ersten Saisonniederlage in der Vorwoche mit einem 5:2 über Bülach Floorball auf die Siegesstrasse zurück.

«Es war wichtig, während 40 Minuten das eigene Tor sauber zu halten», sagte Pfannenstiel-Egg-Spieler Fabian Studer nach dem 5:2-Heimerfolg über Bülach Floorball. «Defensiv nichts anbrennen lassen» war dann auch nach der ersten Niederlage in der Erstliga-Saison, gegen Frauenfeld (6:7), die Devise gewesen.

Dies gelang dem UHC Pfannenstiel Egg zunächst gut. Er kontrollierte das Spiel und ging dann prompt in Führung (7). Nach einem Direktabschluss von Zumkehr reagierte Wickli am schnellsten und versorgte den Abpraller volley im gegnerischen Kasten. Nur drei Minuten später war es Bartenstein, der einen Ball abfangen konnte und schnell zu Stauffer weiterleitete. Dieser spielte Hottinger frei, welcher nur noch zum 2:0 einschob musste. In der Folge kam Bülach besser ins Spiel und setzte kontrolliert Druck auf. So bejubelten die Gäste nur 75 Sekunden nach dem 2:0 den Anschlusstreffer durch Müller. Kurz vor der Pause konnten die Unterländer sogar noch ausgleichen. Aus dem Gewühl vor dem Tor kam der Ball zu Meier, der zum 2:2 traf.

*Quelle: Zürcher Oberländer, 11.10.2016*



# Mangia als grosser Rückhalt

Die erste Hälfte des zweiten Drittels gehörte dann wiederum Pfannenstiel. Schellenberg traf aus aussichtsreicher Position die Latte, und auch weitere Grosschancen wurden vergeben. In der 29. Minute war dann die erneute Führung Tatsache. Stauffer stocherte den Ball nach einem Freistoss ins Gehäuse – 3:2. Bülach legte nun wieder einen Gang zu, scheiterte aber mehrfach am starken Mangia im Tor der Oberländer.

Der Start in den letzten Abschnitt verlief für Pfannenstiel planmässig. Der eingewechselte Carigiet verwertete eine Vorlage von Huber zum 4:2 (44.). Der Schlusspunkt war dann Scharfenberger vorbehalten, der in der 58. Minute zum vorentscheidenden 5:2 traf. *cma*



Pfannenstiels Samuel Schellenberg prüft Bülachs Goalie Christoph Düsel.

Monty Hager

# Aus solider Verteidigung heraus zum Jubiläumssieg

**UNIHOCCY** Pfannenstiel reagierte auf die ärgerliche Niederlage in der Vorwoche und feierte beim 5:2 gegen Bülach seinen 200. Sieg auf dem Grossfeld.

Pfannenstiel startete kontrolliert ins Spiel, wollte vor allem defensiv nichts anbrennen lassen. Nach einem Direktabschluss von Zumkehr reagierte Wickli am schnellsten und versorgte den Abpraller volley im gegnerischen Kasten. Nur drei Minuten später fing Bartenstein den Ball ab, bediente Stauffer, der Hottinger freispielte, welcher nur noch einzuschieben brauchte. In der Folge kam Bülach besser ins

Spiel, verkürzte nur 75 Sekunden später auf 1:2 und traf kurz vor der Pause sogar zum Ausgleich.

Die erste Hälfte des zweiten Drittels gehörte dann wieder Pfannenstiel. Schellenberg traf aus aussichtsreicher Position die Latte, und auch weitere Grosschancen wurden vergeben. In der 29. Minute wurde die erneute Führung des Heimteams dann Tatsache: Stauffer stocherte den Ball nach einem Freistoss ins Netz. Bülach legte danach wieder zu, doch der bärenstarke Mangia liess sich nicht mehr bezwingen.

Der Start ins letzte Drittel verlief für Pfannenstiel planmässig.

Der neu eingewechselte Carigiet verwertete eine mustergültige Vorlage von Huber zum 4:2. Nun spielten die Gastgeber souverän und blockten auch die gegnerischen Abschlüsse noch mehr. So hatte Bülach Mühe, Chancen zu kreieren. In der 56. Minute bekam Pfannenstiel die Möglichkeit, im Powerplay alles klarzumachen. Dies gelang nicht, zu ungenau waren die Pässe. So war es Scharfenberger vorbehalten, kurz nach Ende der Überzahl das 5:2 zu erzielen. Beide Teams waren am Wechseln, und so nutzte er den freien Platz für einen präzisen Distanzschuss.

uhp

## 1. LIGA

**Pfannenstiel – Bülach 5:2 (2:2, 1:0, 2:0)**  
Kirchwies, Egg, 110 Zuschauer, SR Bearth/Ambühl. – **Tore:** 7. Wickli (Zumkehr) 1:0, 11. Hottinger (Stauffer, Bartenstein) 2:0, 12. D. Möller (Schellenberg) 2:1, 20. Joel Meier (S. Möller) 2:2, 29. Stauffer (Bartenstein) 3:2, 44. Carigiet (Huber) 4:2, 58. Scharfenberger (Spälti) 5:2. – **Strafen:** Keine gegen Pfannenstiel, 1×2 Minuten gegen Bülach. – **Pfannenstiel:** Mangia; Spälti, R. Weber, Huber, Scharfenberger, Wildi; Delay, Murk, Stauffer, Bartenstein, Hottinger; Zumkehr, Wickli, Kyburz, F. Studer, Schellenberg; Scheunet, Schmocker, Carigiet. – **Bülach:** Düsel, Joel Meier, D. Möller, S. Möller, Sigris, Wüest, Pavoni, Joshua Meier, Böni, Niggli, Berger, Bieri, Schellenberg, Studer, M. Meier, Steffen, Baillet. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne R. Studer, P. Weber, Blec, Zollinger, Zarutti, Carl, Brunold, Würmli, Curty, 22. Latenschuss Pfannenstiel, 37. Treffer von Bülach annulliert, 48:28 Time-out Bülach.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 11.10.2016

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software



# Penalty entscheidet Derby

**UNIHOCCY Am zweiten Tag der Doppelrunde empfing Pfannenstiel Egg die Jona-Uznach Flames zum Derby. Die Gäste behielten dabei das bessere Ende für sich. Berzel gelang kurz vor Ablauf der Verlängerung per Penalty das siebringende 4:3.**

Das Spiel startete ausgeglichen, wobei die Flames etwas häufiger in Ballbesitz waren. Beide Teams fokussierten sich aber auf eine kompakte Abwehr und schirmten ihre Torhüter hervorragend ab. Fand doch mal ein Ball den Weg Richtung Gehäuse, waren Muster und Kägi stets Herr der Lage. Viele Grosschancen gab es in den ersten 20 Minuten allerdings nicht.

Das 0-0 hatte auch im Mittelabschnitt noch eine ganze Weile Bestand. Erst in der 38. Minute, als ein dummer Stockschlag der Zürcher in der defensiven Zone zu einem Freistoss für die St. Galler führte, fiel das erste Tor.

**Pfannenstiel holt 0:2 auf**  
Gleich zu Beginn des dritten Drittels bot sich den Gastgeberinnen in doppelter Überzahl die Chance zum Ausgleich. Sie blieben jedoch harmlos, ja mussten gar froh sein, nicht höher in Rückstand

geraten zu sein. In der 48. Minute wurde das 2-0 der Flames dann Tatsache. Muggli nutzte den Freiraum im Slot eiskalt aus.

Pfannenstiel zog nun sein Time-out ein und reduzierte auf zwei Linien. Dies fruchtete. Zunächst verwertete Huber einen raumöffnenden Pass von Würmli zum Anschlussstreifer, und nur knapp drei Minuten später traf Scharfenberger aus der Distanz zum Ausgleich. Doch die Flames vermochten zu reagieren und trafen keine zwei Zeigerumdrehungen später zum 3:2. Nun war Pfannenstiel wieder gefordert, und die Reaktion folgte postwendend. Nach einem Freistoss schlich sich Hottinger in den Slot, wurde von Bartenstein angepielt und stellte auf 3:3.

In der Folge waren beide Teams bestrebt, keine Fehler mehr zu machen. So kam es zur Verlängerung. Dort konnten sich beide Mannschaften im Powerplay versuchen, blieben aber erfolglos. Erst ein Stockschlag von Spälti, der sogar zu einem sehr hart gepfiffenen Penalty führte, entschied schliesslich die Partie. Berzel liess sich die Chance nicht entgehen und markierte 25 Sekunden vor Ablauf der zehnmütigen Overtime den Siegtreffer. *uhp*

## 1. LIGA

**Pfannenstiel – Jona-Uznach 3:4 n. V. (0:0, 0:1, 3:2)**  
Kirchwies, Egg: 95 Zuschauer. SR Bischof/Brander. – Tore: 38. B. Jud (Bemet) 0:1. 48. Muggli (L. Jud) 0:2. 52. Huber (Würmli) 1:2. 55. Scharfenberger (Spälti) 2:2. 57. Weber (Muggli) 2:3. 58. Hottinger (Bartenstein) 3:3. 70. Berzel 3:4 (Penalty). – Strafen: 4x2 gegen Pfannenstiel, 5x2 plus 1x10 (B. Jud) gegen Jona-Uznach. – **Pfannenstiel** Muster: Spälti, R. Weber, Huber, Scharfenberger, Cariglet, Bier, Delay, Stauffer, Bartenstein, Hottinger; Zurück: Wickli, Schellenberg, F. Studer, Würmli; Murk, Zollinger, Wildi. – **Jona-Uznach**: Kägi, Jenny, Muggli, L. Jud, Berzel, Grossholz, Lendi, B. Jud, Swoboda, Bemet, Lang, Gmidr, Staub, Wespe, Ackermann, Müller, Weber, Wellauer, Köpfl. – **Bemerkungen**: Pfannenstiel ohne P. Weber, R. Studer, Mangli, Scheuner, Zarotti, Brunold, Carl, Schmocker, Kyburz, Curly. 47:55 Time-out Pfannenstiel. 55:50 Time-out Jona-Uznach.

## Hoher Sieg gegen Widnau

Mit einem überzeugenden 8:3-Erfolg gegen die Rheintal Gators bestätigten die Flames am Tag vor dem Derby ihren Aufwärtstrend.

Jona-Uznach geriet in Unterzahl zwar früh in Rückstand, meldete sich aber schon wenig später mit einem Doppelschlag zurück. Auf kuriose Art, sprich von hinter dem Widnauer Tor, traf Berzel dann zum 3:1. Die Gäste liessen das Heimteam allerdings nicht wegziehen und stellten 30 Sekunden später den Anschluss her.

Das Mitteldrittel gehörte dann ganz den Flames. Bereits nach 27 Sekunden traf Lendi zum 4:2. Und bis zur 31. Minute erhöhten Wellauer, Joel Jud und Berzel auf 7:2. Widnau steckte nicht auf, vermochte Kägi aber nur noch einmal zu bezwingen – kurz vor der zweiten Pause. Nur noch ein weiteres Tor gelang bis zum Schluss auch den Flames, obwohl es an Chancen wahrlich nicht mangelte. *juf*

## Angstgegner bezwungen

Auch Pfannenstiel tankte am Tag vor dem Derby Selbstvertrauen. Dank eines hervorragenden ersten Drittels (4:0) besiegten die Zürcher den einstigen Angstgegner Vipers InnerSchwyz 8:4.

Pfannenstiel verteidigte von Beginn an gut und liess vorne den Ball schnell und einfach zirkulieren. In der 11. Minute und dem 4:0 durch Stauffer war die Partie gelaufen. Zwar kamen die Vipers nach einem Time-out etwas besser ins Spiel, doch die Gäste liessen sie nie näher als bis auf zwei Tore herankommen.

Letztlich holte sich Pfannenstiel souverän diese drei wichtigen Punkte und bewies vor allem, dass es fähig ist, defensiv äusserst konsequent zu spielen. *uhp*

## 1. LIGA

**Vipers InnerSchwyz – Pfannenstiel Egg 4:8 (0:4, 3:1, 1:3)**  
MZG, Rothenthurm. 80 Zuschauer. SR Bunschoten/Jung. – Tore: 6. Cariglet (Spälti) 0:1. 7. Bartenstein (Scharfenberger) 0:2. 10. Cariglet (Huber) 0:3. 11. Stauffer (Bartenstein, Delay) 0:4. 30. Winet (Schuler) 1:4. 36. Würmli (Spälti) 1:5. 36. Amacher (Kryenbühl) 2:5. 40. Koller (Amacher) 3:5. 54. Hottinger (Bier) 3:6. 55. Hottinger (Bartenstein) 3:7. 55. Amacher (Hediger) 4:7. 57. Delay (Stauffer) 4:8. – Strafen: 5x2 plus 1x10 (Beeler) gegen Vipers InnerSchwyz, 2x2 gegen Pfannenstiel. – **Pfannenstiel**: Emmenegger, Spälti, R. Weber, Huber, Scharfenberger, Cariglet, Delay, Murk, Stauffer, Bartenstein, Hottinger; Zurück: Wickli, Schellenberg, F. Studer, Würmli; Bier, Zollinger, Wildi. – **Bemerkungen**: Pfannenstiel ohne P. Weber, R. Studer, Mangli, Scheuner, Zarotti, Brunold, Carl, Schmocker, Kyburz, Curly. 10:01 Time-out InnerSchwyz. 21:15 Latenschuss InnerSchwyz. 35:58 Latenschuss InnerSchwyz. 41:25 Tor vom Pfannenstiel wegen hohem Stock annulliert. InnerSchwyz ab 55:01 teilweise ohne Torhüter.

## 1. LIGA

**Jona-Uznach Flames – Rheintal Gators 8:3 (3:2, 4:1, 1:0)**  
Grünfeld, Jona. 120 Zuschauer. SR Fischer/Sprecher. – Tore: 9. Ostransky (Frei) 0:1. 11. Jenny 1:1. 11. Muggli (Weber) 2:1. 16. Berzel 3:1. 17. Köppl (Ostransky) 3:2. 21. Lendi (Wespe) 4:2. 26. Wellauer (Lang) 5:2. 29. J. Jud (Lendi) 6:2. 31. Berzel (Bemet) 7:2. 40. Untersander (Papaj) 7:3. 56. J. Jud 8:3. – Strafen: 3x2 gegen die Jona-Uznach Flames, 2x2 gegen die Rheintal Gators Widnau. – **Jona-Uznach Flames**: Kägi (56. Heibling); Müller, Gmidr, Wespe, Weber, Köpfl, Grossholz, Lang, Jenny, Wellauer, J. Jud, Lendi, Muggli, Berzel, B. Jud, Bemet, Ackermann, Swoboda, Strub. – **Bemerkungen**: Jona-Uznach Flames ohne Staub, Lüttinger, J. Müller, Guyer (alle abwesend), Kistler und Waltenpüli (beide verletzt).



Der Körper als Mauer zwischen Gegner und Ball: Benjamin Jud, Schütze des 1:0 für die Flames, weiss sich gegen Thermo Scharfenberger, der für Pfannenstiel zum 2:2 ausglich, zu behaupten. *Manuela Matt*

Quelle: Zürichsee Zeitung, 18.10.2016



# Angstgegner besiegt

**UNIHOCKEY** Der UHC Pfannenstiel Egg nimmt vier Punkte und damit die Tabellenführung aus dem Wochenende mit. Angstgegner Innerschwyz blieb beim 8:4 chancenlos.

Der UHC Pfannenstiel Egg gewann in der Doppelrunde am Wochenende in überzeugender Manier gegen den einstigen Angstgegner Vipers Innerschwyz 8:4. Dank einem weiteren Punkt beim NLB-Absteiger Uznach und den beiden Niederlagen von Frauenfeld übernehmen die Oberländer damit die Spitze in der Erstliga-Gruppe 2.

Pfannenstiel Egg startete am Samstag gegen Innerschwyz Vipers überragend ins Spiel. Zwei Doppelschläge sorgten für die Vorentscheidung nach nur gerade zehn Minuten. Carigiet traf nach sechs Minuten nach einem sehenswerten Zusammenspiel mit Spälti. Nur 78 Sekunden später traf Bartenstein

Quelle: Zürcher Oberländer, 18.10.2016

im Powerplay nach einer Freistossvariante zum 2:0. In der 10. Minute war es erneut Carigiet, der eine feine Ablage von Huber in der weiten hohen Tor-ecke versenkte, und 24 Sekunden später erzielte Stauffer den vierten Treffer für die Gäste. Da die Teams in der Folge bis zum 8:4-Schlussstand abwechselnd trafen, kamen die Oberländer nicht mehr in ernsthafte Bedrängnis.

## Penalty in der Verlängerung

Kein Sieg, aber ein weiterer Punkt schaute am Sonntag zu Hause gegen Uznach heraus. Nach einem 0:2-Rückstand zehn Minuten vor Schluss holte Pfannenstiel Egg zum 3:3 auf, in der Verlängerung trafen die Gäste aber per Penalty. Hottinger, der für sein 100. Spiel geehrt wurde, sagte nach der Partie: «Es war ein ausgeglichenes Spiel, das auf beide Seiten hätte kippen können. Die Flames bewahrten den kühleren Kopf.» cma

# Pfannenstiel verliert im Rheintal unnötig

**UNIHOCKEY** Was Widnau und Pfannenstiel im ersten Drittel zeigten, war eines Spitzenkampfes unwürdig. Beide Teams leisteten sich extrem viele Abspielfehler und blieben auch sonst deutlich unter ihren Möglichkeiten. Zu allem Übel schied Pfannenstiels Stürmer Würmli kurz vor der Pause während eines Powerplays, in dem seine Mannschaft per Shorthander auch noch das 1:2 kassierte, verletzt aus. Immerhin gelang den Gästen kurz nach Ende jener Strafe das 2:2.

Der Start ins Mitteldrittel misslang Pfannenstiel dann gänzlich: Erneut reüssierte der Gegner in Unterzahl (!). Diesen Schock zu überwinden, benötigte einige Minuten. Dann konnten die Zürcher ihre Fehlerquote senken und auch immer mehr das eigene Spiel durchziehen. Der Lohn: eine 5:4-Führung zur zweiten Pause.

Im Schlussabschnitt startete Pfannenstiel erneut schwach. Bald wurde der Ausgleich Tatsache, und bis zur 56. Minute legten

die Gastgeber zwei Tore nach. Pfannenstiel versuchte ohne Goalie nochmals alles, doch zu mehr als dem Anschlusstreffer zum 6:7 durch Dreifachschütze Zumkehr reichte es nicht mehr. uhp

## 1. LIGA

### Rheintal Gators Widnau – Pfannenstiel 7:6 (2:2, 2:3, 3:1)

Kirchenfeld, Diepoldsau, 100 Zuschauer. SR Kuhn/Nöthlich. – Tore: 4. Siegrist (Frei) 1:0. 9. Carigiet (Scharfenberger) 1:1. 14. Arbnor Papaj (Gmünder/Ausschluss Bünteri) 2:1. 16. Zumkehr (Bier) 2:2. 23. Untersander (Arbnor Papaj/Ausschluss Seitzl) 3:2. 27. Zumkehr (Wickli) 3:3. 33. Kovács (Arbnor Papaj/Ausschluss R. Weber) 4:3. 35. Schmockler (Hottinger) 4:4. 36. Stauffer (Bier) 4:5. 43. Meile (Arbnor Papaj) 5:5. 54. Kovács (Ausschluss Studer) 6:5. 56. Untersander (Arbnor Papaj) 7:5. 59. Zumkehr (Scharfenberger/Ausschluss Wickli). – Strafen: Je Gmünder) 7:6 (ohne Torhüter). – **Strafen:** 4x2 Minuten. – **Pfannenstiel:** R. Studer; Spälti, R. Weber, Huber, Scharfenberger, Carigiet, Bier, Delay, Stauffer, Wildi, Hottinger; Zumkehr, Wickli, Schellenberg, F. Studer, Würmli; Schmockler. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne P. Weber, Mangia, Murk, Scheuner, Zarotti, Zollinger, Brunold, Carli, Bartenstein, Kyburz und Curly. 16. Würmli verletzt ausgeschieden. 10. Lattenschuss verletztes ausgeschieden. 22./33. Widnau, 59. Pfannenstiel. 58. Schellenberg verschießt Penalty. Pfannenstiel ab 55:54 teilweise ohne Torhüter.

# Pfannenstiel bleibt der Ärger

**UNIHOCKEY** Der UHC Pfannenstiel Egg hat den Erstliga-Spitzenkampf gegen die Rheintal Gators Widnau nicht unverdient 6:7 verloren.

Das erste Drittel war eines Spitzenkampfes unwürdig. Beide Teams leisteten sich ausserordentlich viele Abspielfehler und konnten auch sonst nie an die Leistungen vergangener Spiele anknüpfen. Immerhin bekamen die Zuschauer vier Tore zu sehen – Papaj und Zumkehr trafen für die Egger, bei denen Stürmer Würmli wegen einer Bänderverletzung ausschied. Der Start ins zweite Drittel misslang den Gästen gänzlich. Pfannenstiel kassierte ein zweites Tor in Überzahl zum 2:3, fing sich dann aber. Dank Treffern von Zumkehr, Schmockler und Stauffer lagen die Gäste nach 40 Minuten 5:4 in Führung. Doch die Rheintaler bewiesen Moral. Ihnen gelangen gegen die zu nonchalanten Gäste drei Tore in Serie. Zumkehrs Anschlusstreffer zum 6:7 kam zu spät.

«Wir waren von Beginn an zu unkonzentriert, machten zu viele Fehler und die positiven Emotionen fehlten», sagte Pfannenstiel-Trainer Christoph Maurer. «Mit Fortdauer des Spiels steigerten wir uns zwar, doch die Gators waren in den entscheidenden Momenten besser.» cma

Quelle: Zürcher Oberländer, 25.10.2016



Quelle: Zürichsee Zeitung, 25.10.2016

## Dritte Pleite in Serie

**UNIHOCCY** Eine 2:0-Führung reichte Pfannenstiel nicht, um bei Limmattal zu punkten. Die Wende ereignete sich im Mitteldrittel. Zunächst glichen die Limmattaler das Skore mit einem Doppelschlag innert 43 Sekunden aus, und bis zur Pause zogen sie dann auf 4:2 davon.

Nachdem Pfannenstiel zuvor souverän aufgespielt hatte, verlor die Mannschaft in dieser Phase komplett ihre Linie und lief immer wieder in Konter hinein. Um die dritte Niederlage in Serie noch abwenden zu können, hätte im Schlussspiel bald einmal der Anschluss gelingen müssen. Die Chance dazu war da, konnten die Gäste doch mit einer Überzahl beginnen. Das Powerplay brachte jedoch nichts Zählbares ein. Und kaum war Limmattal wieder vollzählig, kam Kern ungestört im Slot zum Abschluss und traf zum 5:2 für das Heimteam.

Gut zehn Minuten vor Ende blies Pfannenstiel zur Schluss-offensive. Einzig Zumkehr mit einem sehenswerten Direkt-schuss vermochte Limmattals starken Keeper allerdings noch zu bezwingen. *uhp*

### 1. LIGA

**Limmattal – Pfannenstiel 6:3 (0:1, 4:1, 2:1)**  
Zentrumshalle, Urdorf. 57 Zuschauer. SR Nöthlich/Isler. – **Tore:** 19. Bartenstein 0:1. 21. Scharfenberger (Carigiet) 0:2. 27. Benz (L. Wittwer) 1:2. 28. Küng (Benz) 2:2. 31. Gitonga (Benz) 3:2. 36. Gitonga (Ausschluss P. Zumkehr) 4:2. 42. Kern (Küng) 5:2. 51. Zumkehr (Scharfenberger) 5:3. 60. Eugster (Zwimer) 6:3. – **Strafen:** 1x2 gegen Limmattal, 2x2 gegen Pfannenstiel. – **Pfannenstiel:** R. Studer; Spälti, R. Weber, Wildi, Scharfenberger, Carigiet; Bier, Delay, Stauffer, Bartenstein, Hottinger; Zumkehr, Wickli, Schellenberg, F. Studer, Zollinger; Murk, Schmocker, Huber. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne P. Weber, Scheuner, Zarotti, Brunold, Carli, Kyburz, Curty und Würmli. 19. Lattenschüsse Limmattal. 56:05 Time-out Pfannenstiel. Pfannenstiel ab 57:02 teilweise ohne Torhüter.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 01.11.2016

## Den Faden völlig verloren

**UNIHOCCY** Der UHC Pfannenstiel Egg verliert nach einer 2:0-Führung 3:6 gegen Limmattal. Es war die dritte Niederlage in Serie für den Erstligisten.

Pfannenstiel startete in Dietikon gut ins Spiel, machte die Räume eng und liess den Ball laufen. Dass es trotz Chancen beid-seits keine Tore gab, lag auch an den beiden starken Torhütern. Kurz vor und nach der ersten Pause schlugen die Gäste dann zu – erst traf Bartenstein per abgelenkten Distanzschuss (19.), dann vollendete Captain Scharfenberger nach Doppelpass mit Carigiet zum 2:0 (21.). Dann aber verlor Pfannenstiel die Kontrolle, kassierte innerhalb von weniger als einer Minute zwei Gegentore und lief in mehrere Konter. 2:4 lagen die Oberländer deshalb zur zweiten Pause zurück. Das 2:5 kurz nach Beginn des Schlussabschnitts war die definitive Entscheidung. Eine Schluss-offensive brachte zwar den Gästen noch den dritten Treffer durch Zumkehr, ehe sie einen weiteren Gegentreffer ins verlassene Tor kassierten. «Wir sind nach dem ersten Gegentor auseinandergelassen und konnten nicht mehr reagieren», sagte Pfannenstiels Carigiet. *cma*

Quelle: Zürcher Oberländer, 01.11.2016

## Pfannenstiel bleibt torlos

**UNIHOCCY** Der UHC Pfannenstiel verlor zum Abschluss der Hinrunde ein ereignis- und torarmes Derby gegen Jump Dübendorf 0:1 nach Verlängerung.

Den einzigen Treffer erzielte Huber in der 64. Minute. Zudem hatten beide Teams mehrere Metalltreffer zu beklagen. Torhüter Patrick Weber, der einen Penalty abwehrte, meinte: «Trotz mehr Spielanteilen in den ersten beiden Dritteln gelang uns kein Treffer. Deshalb müssen wir froh sein, wird uns wenigstens ein Punkt gutgeschrieben.»

Am Samstag war Pfannenstiel nach drei Niederlagen auf die Siegerstrasse zurückgekehrt. Die Gastgeber bezwangen die Nesslau Sharks in einem torreichen und packenden Spiel mit 9:6. Eine Viertelstunde vor Schluss schien die Partie beim Stand von 7:3 entschieden. Die Toggenburger sorgten mit zwei Toren aber nochmals für Spannung. «Wir haben mit viel Geduld gespielt und immer die richtige Reaktion bereit gehabt», sagte Pfannenstiel-Trainer Alborghetti. *red*

Quelle: Zürichsee Zeitung, 15.11.2016

### 1. LIGA

**Pfannenstiel – Nesslau 9:6 (2:2, 3:1, 4:3)**  
Kirchwies, Egg. 85 Zuschauer. SR Jung/Küenzi. – **Tore:** 2. Huber (Scharfenberger) 1:0. 3. Schubiger (Germann) 1:1. 8. Ylikarjula (Pulliainen) 1:2. 16. Bier (Schmocker) 2:2. 27. Bartenstein (Scharfenberger) 3:2. 30. Bartenstein (Scharfenberger) 4:2. 30. Ylikarjula (Aavaharju) 4:3. 30. Scharfenberger (Penalty) 5:3. 41. Scharfenberger (Huber) 6:3. 44. Bier (Bartenstein) 7:3. 45. Germann (Ylikarjula) 7:4. 52. Ylikarjula (Aavaharju) 7:5. 54. Zumkehr (Bartenstein) 8:5. 59. Casagrande (Huser) 8:6. 60. Schellenberg (Scharfenberger) 9:6. – **Strafen:** 4x2 gegen Pfannenstiel, 7x2 gegen Nesslau. – **Pfannenstiel:** Mangia; Spälti, R. Weber, Huber, Scharfenberger, Curty; Bier, Delay, Schmocker, Bartenstein, Hottinger; Zumkehr, Wickli, Schellenberg, F. Studer, Wildi; Murk, Brunold, Carigiet. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne R. Studer, Scheuner, Zarotti, Carli, Kyburz, Stauffer, Zollinger, Würmli. Lattenschüsse: 36./38. Nesslau. 57:09 Time-out Nesslau. Nesslau von 43:34 bis 44:26 und 58:58 bis 60:00 ohne Torhüter. Murk für sein 150. Spiel im Fanionteam geehrt.

### Dübendorf – Pfannenstiel 1:0 n. V. (0:0, 0:0, 0:0, 1:0)

MZH Dürrbach, Wangen. 50 Zuschauer. SR Streit/Colacicco. – **Tore:** 64. Huber 1:0. – **Strafen:** 1x2 gegen Dübendorf, 2x2 gegen Pfannenstiel. – **Pfannenstiel:** P. Weber; Spälti, R. Weber, Huber, Scharfenberger, Curty; Bier, Delay, Schmocker, Bartenstein, Hottinger; Zumkehr, Wickli, Schellenberg, F. Studer, Wildi; Murk, Scheuner, Brunold. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne R. Studer, Scheuner, Zarotti, Carli, Kyburz, Stauffer, Würmli, Carigiet, Zollinger. Lattenschüsse: 22./34. Pfannenstiel. Pfastenschüsse: 43./51./64. Dübendorf. 45. P. Weber hält Penalty von Peduzzi.

## 14. 11. DOPPELRUNDE SCHLIESST HINRUNDE IN DER 1. LIGA AB

1. LIGA MÄNNER | Autor: Grob David

Nach der Hinrunde steht in der Gruppe 1 das UHT Eggiwil an der Spitze - weiterhin ungeschlagen. In der Gruppe 2 belegen mit den Red Lions Frauenfeld und den Zuger Highlands zwei Aufsteiger die ersten beiden Tabellenränge.



Pfannenstiel besiegt die Nesslau Sharks. (Bild: Vipers InnerSchwyz)

Quelle: Online Unihockey.ch, 14.11.2016



Er liess sich nie bezwingen: Dübendorfs Torhüter Ueli Meier bleibt im Duell mit Pfannenstiels Dominic Hottiger Sieger und feiert am Ende einen seltenen Shutout.

Robert Pfiffner

## Torflaute im Derby

**UNIHOCKEY** Ein einziger Treffer fiel in der Erstliga-Partie zwischen Jump Dübendorf und Pfannenstiel Egg. Nach Verlängerung siegten die Dübendorfer 1:0.

Bis in die vierte Minute der Verlängerung mussten die Zuschauer am Sonntag im Dübendorfer Dürnbach warten, ehe sie im Erstliga-Derby zwischen Jump Dübendorf und Pfannenstiel Egg das zu sehen bekamen, was sonst im Unihockey eigentlich an der Tagesordnung ist: ein Tor. Dübendorfs Captain Huber entschied die Partie mit einem Schlenzer und sicherte seinem Team den Zusatzpunkt.

Verdient hatten die Dübendorfer den Sieg: Sie waren im

letzten Drittel die bessere Mannschaft gewesen. Pfannenstiel-Keeper Patrick Weber – der unter anderem einen Penalty hielt – und die Torumrandung verhinderten aber eine frühere Entscheidung. «Wir können froh sein, wird uns wenigstens noch ein Punkt gutgeschrieben», sagte Torhüter Weber nach dem Spiel. Sein Bruder Roman Weber bezeichnete die Partie als «schwierig, da Jump wenig fürs Spiel machte. Körperlich musste man aber immer bereit sein.»

Lange fehlte von beiden Teams der Druck aufs gegnerische Tor fast gänzlich. Weil beide Teams defensiv solide agierten und in der Offensive mit dosiertem Risiko zu Werke gingen, fehlten der Partie lange sowohl die Torszenen als auch die Emotionen.

### Steigerung im Mitteldrittel

Dass die Partie bis zur ersten Pause eher einem Freundschafts- als einem Meisterschaftsspiel glich, wurde in den Kabinen offenbar bemängelt. Im zweiten Abschnitt jedenfalls hätten Tore fallen können: Dem ersten Treffer kamen Brunold und Schellenberg mit Latten-

schüssen für Pfannenstiel am nächsten, und auch Jump-Keeper Ueli Meier musste dann und wann eingreifen.

Im Schlussabschnitt probierten beide Teams mit nur noch zwei Blöcken zum Erfolg zu kommen. Diese Umstellung gelang den Dübendorfern besser. Sie erarbeiteten sich nun mehr Spielanteile und kamen zu Chancen – dennoch mussten sie sich bis in die Verlängerung gedulden. «Ich weiss nicht, wann ich im Unihockey zuletzt ein 1:0 gesehen habe», sagte Jump-Assistenztrainer Robin Aepli. «Schade, dass wir den Sieg nicht in der regulären Zeit holen

konnten. Defensiv waren wir heute sehr solide. Und Tore schiessen können wir ja eigentlich.»

### Pfannenstiel beendet Serie

Tore schiessen könnte auch Pfannenstiel – das zeigte die Equipe am Samstag. Der 9-6-Heimsieg gegen die Nesslau Sharks war für «Pfanni» der erste Sieg nach drei Niederlagen in Serie. Im ersten Drittel (2:2) war die Partie noch ausgeglichen, dann steigerte sich Pfannenstiel und agierte diszipliniert, während die Gäste sich mit diversen Strafen selber schwächten. *asi/cma*

Quelle: Zürcher Oberländer, 15.11.2016



Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software



## Pfannenstiel schafft Wende

**UNIHOCCY** Bei Leader Zuger Highlands erwischte Pfannenstiel einen katastrophalen Start, zeigte dann aber eine spektakuläre Aufholjagd und holte sich in der Verlängerung tatsächlich noch den Sieg.

In den ersten paar Minuten fragten sich die Zuschauer zu Recht, ob wirklich schon beide Mannschaften auf dem Platz waren. Die Zuger konnten schalten und walten, wie sie wollten, während bei Pfannenstiel rein gar nichts zusammenpasste. Die Folge: eine 4:0-Führung für die Gastgeber nach 12 (!) Minuten.

Dann nahmen die Trainer der Zürcher ihr Time-out, reduzierten auf zwei Linien und stellten auch in diesen noch einiges um. Die Massnahmen wirkten: Zwischen der 14. und 27. Minute gelangen Pfannenstiel fünf Tore in Serie zur 5:4-Führung.

Etwas zu stark euphorisiert durch den Zwischenspurten liefen die Gäste aber schon kurz darauf in einen Konter, den Zugs Captain Merz zum Ausgleich nutzte. Einmal in Fahrt gekommen, liessen sich die Zürcher davon aber nicht mehr aus dem Konzept bringen und legten bereit 36 Sekunden später wieder vor.

*Quelle: Zürichsee Zeitung, 22.11.2016*

Im letzten Drittel war es ein Hin und Her, ehe die Highlands in der 53. Minute, erneut nach einem Konter, zum 6:6 ausgleichen konnten. Dieses Resultat hatte auch nach 60 Minuten noch Bestand, es kam zur Verlängerung. Und dort stocherte Carigiet nach einem Distanzschuss von Scharfenberger erfolgreich nach und sicherte den Gästen bereits nach 63 Sekunden den Zusatzpunkt. *red*

### 1. LIGA

**Zuger Highlands – Pfannenstiel 6:7 n.V. (4:2, 1:4, 1:0, 0:1)**

Hofmatt, Oberägeri. 45 Zuschauer. SR Häusler/Bleisch. – **Tore:** 4. Heeb (Ulli) 1:0. 9. Hagenbüchli (Hotz/Ausschluss Brunold) 2:0. 12. Lechmann (Limacher) 3:0. 12. Hagenbüchli (von der Pahlen) 4:0. 14. Bartenstein (Murk) 4:1. 18. Schellenberg (Spälti/Ausschluss Dedaj) 4:2. 21. Stauffer (Bartenstein) 4:3. 22. Bier (Stauffer) 4:4. 27. Bier (Bartenstein) 4:5. 28. Merz (Hagenbüchli) 5:5. 28. Stauffer (Bartenstein) 5:6. 53. Limacher (Lechmann) 6:6. 62. Carigiet (Scharfenberger) 6:7. – **Strafen:** 1x2 gegen die Zuger Highlands, 2x2 gegen Pfannenstiel. – **Pfannenstiel:** P. Weber, Spälti, R. Weber, Huber, Scharfenberger, Carigiet, Bier, Delay, Schmocker, Bartenstein, Hottinger, Zumkehr, Wickli, Schellenberg, F. Studer, Brunold, Murk, Scheuner, Stauffer. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne R. Studer, Scheuner, Zarotti, Carli, Kyburz, Wildi, Würmli, Curty, Zollinger. Schüsse an die Torumrandung: 3:2.

## Die Wende geschafft

**UNIHOCCY Trotz einem Fehlstart bezwingt Erstligist Pfannenstiel Egg den Leader Zuger Highlands 7:6 nach Verlängerung.**

«Wir hatten einen schwachen Start, doch wir bewahrten die Ruhe und zeigten als Team eine starke Reaktion auf den Rückstand. Dadurch konnten wir das Spiel noch wenden», sagte Pfannenstiels Verteidiger Sven Bier. Er selbst leistete als Doppeltorschütze einen wesentlichen Beitrag zur Wende beim 7:6-Erfolg über die Zuger Highlands.

Erstligist Pfannenstiel war lethargisch in die Partie gestartet und lag bereits nach 12 Minuten 0:4 in Rücklage. Es brauchte ein Time-out, verbunden mit einigen Umstellungen, um das Team aus dem Tiefschlaf zu wecken. Es dauerte dann nicht lange, ehe Bartenstein mit einem Handgelenkschuss das 1:4 erzielte (14.) und Spaltenstein im ersten und einzigen Powerplay des Spiels gleich nachlegen konnte (18.).

Pfannenstiel Egg spielte fortan nur noch mit zwei Linien und

*Quelle: Zürcher Oberländer, 22.11.2016*

vermochte dem Match im Mittelabschnitt endgültig eine neue Richtung zu geben. Zunächst Stauffer im Slot (21.), und nur weitere 59 Sekunden später Bier mittels einem Freistoss traf für die Gäste.

Und es sollte noch besser kommen. Erneut war es Bier, der nach mustergültiger Vorlage von Bartenstein zur erstmaligen Führung traf. Das Glück war aber nur von kurzer Dauer – Zugs Captain Merz traf unter die Querlatte zum 5:5. Das Spiel wogte nun hin und her – denn weitere 36 Sekunden später führte Pfannenstiel dank Stauffer bereits wieder.

**Carigiet sichert Zusatzpunkt**

Der Tabellenführer gab sich aber noch nicht geschlagen und rettete sich mit dem neuerlichen Ausgleich in die Verlängerung (53.). Dort kam es dann aber schnell zur Entscheidung. Nach nur 63 Sekunden zog Scharfenberger von der Mittellinie mutig ab, und Carigiet stocherte den Ball vor dem Tor handlungsschnell zum 6:5 ins Netz. *cme*

## Pfannenstiel spielt Herisauer an die Wand

**UNIHOCCY** Einen abgeklärten Heimauftritt legte Pfannenstiel gegen Herisau hin und gewann leicht 8:2. Das Spiel begann für die Gastgeber zwar alles andere als gut. Bereits nach 52 Sekunden musste Torhüter Mangia das erste Mal hinter sich greifen. Hug hatte einen Blockwechsel Pfannenstiels zu Unzeit ausgenutzt. Die Reaktion der Zürcher folgte prompt. In der 3. Minute vollendete Huber eine schöne Kombination zum 1:1. Wenig später trafen die Appenzeller zweimal nur den Pfosten. Stauffer legte in der 11. Minute für Pfannenstiel vor. Kurz darauf verwertete Carigiet einen hinter dem gegnerischen Tor in den Slot gespielten Pass Scheuners zum 3:1. Vor Ablauf des ersten Drittels (18.) markierte Carigiet den vierten Treffer, nachdem er einem Herisauer den Ball abgelncht hatte.

Sieben Sekunden nach Beginn des zweiten Abschnitts verhinderte der Pfosten erneut den zweiten Torerfolg der Gäste. Ihnen wurde das 2:4 wegen eines Stockschlags aberkannt (24.). Pfannenstiel

schaltete nach einem geblockten Freistoss blitzschnell um und Huber schoss nach Doppelpass mit Carigiet das 5:1 (27.). Zehn Minuten darauf schloss auch Schellenberg einen Vorstoss erfolgreich ab. Das 2:6 durch Herisaus Captain Keller in 43. Minute kam einem Strohfeder gleich. Das Heimteam liess nichts anbrennen. Mit dem 7:2 (55.) machte Stauffer alles klar. Den Schlusspunkt setzte Hottinger auf Bartensteins Vorlage. *red*

### 1. LIGA GF

**Pfannenstiel – Herisau 8:2 (4:1, 2:0, 2:1)**  
Kirchwies, Egg. 84 Zuschauer. SR Meyer/Küenzi. – **Tore:** 1. Hug (Löhner) 0:1. 3. Huber (Carigiet) 1:1. 11. Stauffer (Bartenstein) 2:1. 12. Carigiet (Scheuner) 3:1. 18. Carigiet 4:1. 27. Huber (Carigiet) 5:1. 37. Schellenberg (F. Studer) 6:1. 43. Keller (Hess) 6:2. 55. Stauffer (Bartenstein) 7:2. 58. Hottinger (Bartenstein) 8:2. – **Strafen:** 5x2 Minuten gegen Pfannenstiel, 1x2 Minuten gegen Herisau. – **Pfannenstiel:** Mangia, Scheuner, R. Weber, Bier, Delay, Zumkehr, Wickli, Huber, Scharfenberger, Carigiet, Stauffer, Bartenstein, Hottinger, Schellenberg, F. Studer, Zollinger, Murk, Brunold, Kyburz. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne R. Studer, Spälti, Zarotti, Carli, Schmocker, Wildi, Würmli und Curty. Pfostenschüsse: 4/7/21. Herisau. 24. Tor von Herisau wegen Stockschlag annulliert.



*Quelle: Zürichsee Zeitung, 29.11.2016*

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software



## Pfannenstiel siegt souverän

**UNIHOKEY** Duelle zwischen den Erstligisten Pfannenstiel Egg und Herisau waren in der Vergangenheit oft eine knappe Angelegenheit. Nicht so am Sonntag: Pfannenstiel spielte während allen drei Dritteln abgeklärte und siegte verdient 8:2. «Jeder Spieler war heute über 60 Minuten konstant. Deshalb konnte Herisau auch nur zwei Tore erzielen», sagte Torhüter Mangia.

Den ersten dieser beiden Gegentreffer kassierte Mangia schon nach 52 Sekunden, als die Gastgeber einen Blockwechsel zur Unzeit machten und Herisau dies nutzte. Die Reaktion der Egger folgte aber nahezu postwendend. In der 3. Minute glich Huber aus, in der 11. Minute schoss Stauffer das 2:1, und kurz nach dem Wiederanspiel doppelte Carigiet zum 3:1 nach. Zwar hatte auch Herisau Chancen und traf zweimal den Pfosten, doch das Heimteam war sehr effizient. So auch in der 18. Minute als Carigiet einem Herisauer Spieler den Ball abhuckte und ohne zu zögern das 4:1 erzielte.

### Folgenlose Strafen

Mit diesem Vorsprung im Rücken – und auch dank einigen starken Paraden Mangias – liessen die Gastgeber nichts mehr anbrennen, obschon sie sich zu viele Strafen leisteten. Bis zur 37. Minute erhöhten Huber und Schellenberg auf 6:1 – die Partie war damit eigentlich gelaufen. Kurz nach Beginn des Schlussdrittels verkürzten die Gäste im Powerplay zwar, doch Pfannenstiel blieb konzentriert. Stauffer und Hottinger erzielten die weiteren Treffer für die Oberländer, die über weite Strecken souverän agierten und auch in Punkto Einsatz überzeugten. *cma*

*Quelle: Zürcher Oberländer, 29.11.2016*

## Pfannenstiels Hoch hält an

**UNIHOKEY** In der Doppelrunde ging Pfannenstiel zweimal als Sieger hervor. Zuerst setzte sich das Team bei Schlusslicht Toggenburg 6:4 durch. Darauf folgte ein 6:2-Heimerfolg über Frauenfeld.

Nach dem 8:2-Heimsieg über Herisau reiste Pfannenstiel mit viel Selbstvertrauen ins Toggenburg und startete druckvoll ins Spiel. Scharfenberger traf in der 8. Minute nur die Latte. Entgegen dem Spielverlauf gerieten die Zürcher nach einem Fehlpass in der Offensive in Rückstand (10.). 36 Sekunden darauf erzielte Delay das 1:1. Dem Treffer war ein Doppelpass mit Zollinger vorausgegangen. Der Tabellenletzte legte aber postwendend wieder vor. In der 15. Minute

setzte Hottinger nach Bartensteins abgepralltem Schuss erfolgreich nach. Das Heimteam war mit dem 2:2 zur ersten Pause gut bedient, da Pfannenstiel doppelt so viele (total 30) Abschlussversuche verzeichnet hatte.

Im Mitteldrittel gingen die Toggenburger erneut in Führung (25.). Das 2:3 machte Stauffer zehn Minuten später wett. Doch nur 13 Sekunden danach nutzten die Gastgeber eine Einladung der Zürcher zum nächsten Torerfolg.

Stauffer benötigte allerdings nur 59 Sekunden zum wiedermaligen Ausgleich. Mit einem Buebetrickli brachte Spälti Pfannenstiel kurz vor Drittelsende erstmals in Führung. Trotz klarer Feld- und Chancenüberlegenheit gelang den Gästen im letzten Abschnitt nur noch ein Treffer (43., Scharfenberger), der aber letztlich zum Sieg reichte.

### Bartenstein mit Hatrick

Im Spitzenspiel gegen die Red Lions Frauenfeld zeigte Pfannenstiel vor eigenem Publikum eine souveräne Darbietung. Der Tabellenritte aus dem Thurgau verteidigte konsequent, was den

Gastgebern zuerst etwas Mühe bereitete. Nach 14 Minuten eröffnete Hottinger das Skore. 90 Sekunden vor Ablauf des Startdrittels erhöhte Brunold auf 2:0.

Im Powerplay kam Frauenfeld in der 31. Minute auf 1:2 heran. Nach zwei Pfostenschüssen stellte Stauffer den Zweitrevorsprung wieder her (39.). Trotz Pfannenstiels gutem Boxplay trafen die Gäste erneut in Überzahl (44.). Die Zürcher reagierten eindrücklich. Bartenstein benötigte 56 Sekunden, um das 4:2 zu erzielen, und doppelte zwei Minuten später nach. Kurz vor Schluss gelang ihm der Hatrick zum 6:2-Endstand. *red*



Im Heimspiel gegen Frauenfeld hält Pfannenstiels Thiemo Scharfenberger (rechts) den Thurgauer Dominik Stampfli geschickt auf Distanz.

Montz Häger

*Quelle: Zürichsee Zeitung, 06.12.2016*



Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software





## «Pfanni» gewinnt Verfolgerduell

**UNIHOCKEY** Nachdem Pfannenstiel Egg sich am Samstag beim 6:4-Sieg gegen den Erstliga-Letzten Bazenheid schwergetan hatte, liess er tags darauf im Verfolgerduell gegen die Red Lions Frauenfeld eine souveräne Darbietung folgen. Mit einem klaren 6:2-Sieg verteidigten die Oberländer den dritten Platz.

Pfannenstiel trat zu Hause ganz anders auf als noch am Vorabend in Bazenheid und startete konzentriert und druckvoll ins Spiel. Mit zwei Treffern vor der ersten Pause lenkten die Gastgeber das Spiel früh in die richtigen Bahnen. Nach je einem Treffer auf beiden Seiten im Mittel Drittel erzielte Frauenfeld im Schlussabschnitt den 2:3-Anschlusstreffer. Die Antwort von Bartenstein liess nur 56 Sekunden auf sich warten. Und mit seinem zweiten und dritten Tor des Tages sorgte er gleich selbst für den 6:2-Endstand. *cma*

*Quelle: Zürcher Oberländer, 06.12.2016*

## Pfannenstiel enttäuscht zum Jahresabschluss

**UNIHOCKEY** 1:4 unterlag Pfannenstiel in der letzten Partie 2016 beim bis anhin enttäuschenden Bülach. Die Gäste zeigten über weite Strecken einen schwachen Auftritt. Das Spiel verlief anfänglich recht ereignislos. Da kein Team zu viel Risiko eingehen wollte, bleiben Chancen Mangelware. Pfannenstiel konnte im ersten Powerplay kaum Druck erzeugen. In der 18. Minute lancierte Bülach nach einer Balleroberung hinter dem eigenen Tor einen Gegenstoss und Sigrist schoss zum 1:0 ein. Während Pfannenstiels Goalie Weber im Startdrittel neun Schüsse parieren musste, brachten seine Vorderleute nur einen Abschluss zustande.

Nach der ersten Pause standen die Platzherren defensiv weiterhin ausgezeichnet und den Gästen fehlte weiterhin der unerbittliche Wille. Nach 30 Minuten erhöhten die Zürcher Unterländer auf 2:0. Erneut verlor Pfannenstiel den Ball in der gegnerischen Zone, worauf Meier nach steilem Zuspiel erfolgreich war. Die Auswärtigen reagierten prompt darauf: Nur acht Sekunden später verwandelte Bartenstein einen Freistoss direkt

*Quelle: Zürichsee Zeitung, 20.12.2016*

zum Anlusstreffer. Sie bekundeten danach aber weiter Mühe mit der guten Defensivarbeit des Gegners und mit sich selber. In Unterzahl stellte Bülach den Zweifach-Tore-Vorsprung wieder her (39). Sigrist profitierte von einem Wechselfehler Pfannenstiels.

Trotz Umstellung auf zwei Linien und einem Powerplay blieb eine Reaktion der Gäste aus. Sie kassierten per Weitschuss gar das 1:4 (53.). Mit nur sieben Torschüssen im ganzen Spiel konnten sie offensiv kaum Akzente setzen. «Solche Leistungen bringen einen definitiv ins Grübeln», sagte Trainer Maurer konsterniert. *red*

### 1. LIGA

**Bülach – Pfannenstiel 4:1 (1:0, 2:1, 1:0)**

Kasernenhalle. 90 Zuschauer. SR Kohli/Kuhn. – **Tore:** 18. Sigrist (Stegemann) 1:0. 30. M. Meier 2:0. 30. Bartenstein 2:1. 39. Sigrist 3:1. 53. Joshua Meier (Böni) 4:1. – **Strafen:** 5x2 Minuten gegen Bülach. 3x2 Minuten gegen Pfannenstiel. – **Pfannenstiel:** P. Weber; R. Weber, Delay, Kyburz, Scharfenberger, Carigiet; Bier, Murk, Stauffer, Bartenstein, Hottlinger; Zumkehr, Wickli, Schellenberg, F. Studer, Brunold; Spälti, Schmockler, Zollinger. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne R. Studer, Scheuner, Zarotti, Carli, Huber, Wildi, Würmli und Curty. 33. Pfofenschuss Pfannenstiel. 37. Tor Pfannenstiel annulliert. 52:07 Timeout Pfannenstiel.



Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software



19. 1. LIGA MÄNNER | Autor: Grob David

## 12. 1. LIGA MÄNNER, 16. RUNDE

Auch in der 1. Liga wurde die letzte Runde vor der Weihnachtspause und dem Jahreswechsel ausgespielt. Die Meisterschaft pausiert nun für drei Wochen. Das UHT Eggwil und die Rheintal Gators Widnau starten vom ersten Rang ins neue Jahr.



Pfannenstiel Egg überwintert auf dem 3. Tabellenrang. (Bild: Pfannenstiel Egg)

Quelle: [Online-Unihockey.ch](http://Online-Unihockey.ch), 19.12.2016



# Enttäuschendes Pfannenstiel

**UNIHOCCY** Erstligist Pfannenstiel Egg erlitt auswärts bei Floorball Bülach eine überraschende, aber verdiente 1:4-Niederlage. Die Gäste konnten sich dabei über die gesamte Spielzeit hinweg gegen den schwächer eingeschätzten Gegner aus dem Unterland nur gerade sieben mickrige Abschlussversuche erarbeiten. Entsprechend enttäuscht äusserte sich auch Trainer Christoph Maurer: «Solche Leistungen bringen einem definitiv ins Grübeln», sagte er.

Im ereignisarmen Startdrittel konnte Pfannenstiel zunächst eine Powerplay-Möglichkeit nicht ausnützen und geriet stattdessen in der 18. Minute nach einem Ballverlust in Rückstand. Im zweiten Abschnitt fehlte den Gästen weiterhin der letzte Wille, und sie gerieten deshalb sogar 0:2 in Rücklage (30.). Immerhin blieb dieses Mal die Reaktion nicht aus, und nur acht Sekunden später gelang Bartenstein mittels eines direkten Freistosses aus der Torecke das 1:2. Wer aber nun auf ein Aufbauen hoffte, wurde jäh enttäuscht. Im Gegenteil: Bülach Floorball gelang in Unterzahl noch vor der zweiten Drittelpause nach einem fehlerhaften Wechsel von Pfannenstiel der dritte Treffer. Trainer Maurer reduzierte nun auf zwei Linien. Doch statt des erhofften Anschlussstores fiel das 4:1 nach einem Distanzschuss (53.). Und als auch das anschliessende Time-out ohne Ertrag blieb, war die Niederlage perfekt. *cma*

Quelle: [Zürcher Oberländer](http://Zürcher Oberländer), 20.12.2016

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software



# Flames agieren effizienter

**UNIHOCKEY** Dank dem 6:4 über Pfannenstiel liegen die Jona-Uznach Flames als Fünfte neu fünf Punkte über dem Strich.

Mit der Offensive gewinnt man Spiele, mit der Defensive Meisterschaften. Gemäss dieser Devise startete Jona-Uznach in das Heimspiel gegen Pfannenstiel. Trotz frühem Rückstand – Hottinger traf in der 3. Minute – zeigten sich die Einheimischen im Vergleich zur Partie am Freitag (siehe Box) in der Verteidigung stark verbessert. Die Konsequenz war eine 3:1-Führung für die St. Galler nach dem ersten Drittel.

Die Führung war zwar nicht zwingend, aber auch nicht unverdient. Es war ein Aufeinander-treffen auf Augenhöhe. Torhüter Lüttinger spielte eine starke Partie und brachte Pfannenstiel Mal um Mal zum Verzweifeln. Im Mittelabschnitt vermochten die Gäste, die auf zwei Linien reduzierten, den Flames etwas den Schneid abzukaufen, und erhöhten den Druck immens. Ausser dem zweiten Treffer durch Barstein schaute für die Gäste wegen Lüttinger aber nichts Zählbares heraus. Da zuvor Köpfl mit

einem Weitschuss auf 4:1 erhöht hatte, ging es immer noch mit einem 2-Tore-Vorsprung für die Einheimischen ins letzte Drittel. Die Flames fingen sich wieder und bekundeten mit dem aggressiven Pressing der Zürcher nicht mehr so viel Mühe. Mit schnellen Kontern sorgten Muggli und Wellauer dafür, dass Pfannenstiel nie näher als auf zwei Tore herankam. Die Jona-Uznach Flames ergatterten sich somit zum Jahresauftakt sechs wichtige Punkte im Kampf um die Playoff-Teilnahme und schlossen bis auf vier Zähler zum viertplatzierten Pfannenstiel auf.

## Pfannenstiel schießt mehr

Die Gäste mussten sich trotz mehr Abschlüssen den clever agierenden Flames mit dem überragenden Torhüter Lüttinger geschlagen geben. Pfannenstiel-Verteidiger Schmocker dazu: «Es ist Ironie des Schicksals, dass wir ein hochstehendes Spiel trotz guter Leistung verlieren, nachdem wir am Vorabend mit einer deutlich weniger guten Leistung gegen Innerschwyz drei Punkte gewonnen hatten. Glück und Pech liegen manchmal nahe beisammen.» *red*

## JONA-UZNACH

### Leader bezwungen

In einem wahren Torfestival bezwangen die Flames den Leader aus Widnau auswärts gleich 13:9. Dabei hatte es nach 20 Minuten eher nach einem lockeren Sieg für die Einheimischen ausgesehen. Im wohl schlechtesten Drittel der Saison handelte sich Jona-Uznach einen 3:6-Rückstand ein.

Das Trainerduo Anliker/Gahler reagierte und stellte erfolgreich auf zwei Linien um. Die Jungspunde Joel Jud, Lang und gleich zweimal Lendi drehten den klaren Rückstand bis acht Sekunden vor der zweiten Pause sogar in eine 7:6-Führung. Die Gators glichen zwar noch zweimal aus, die Reaktion der Gäste liess aber nicht lange auf sich warten. *red*

## PFANNENSTIEL

### Schlusspunkt

Pfannenstiel fuhr im ersten Spiel des Jahres drei wichtige Punkte für die Playoff-Qualifikation ein. Die Zürcher schlugen im Exil in Zumikon die Vipers InnerSchwyz dank eines Schlussfuriosos 7:5.

Mit einem 1:3-Rückstand startete Pfannenstiel ins letzte Drittel. In der 46. Minute gelang Würmli bei seinem Comeback mit einem Distanzschuss der Anschlusstreffer. Drei Minuten später stand es jedoch 2:4. Die Gastgeber bewiesen aber Moral und erzielten innert sechs Minuten vier Tore in Serie. «Wir haben zu Beginn nicht ins Spiel gefunden. Mit Geduld und gezieltem Forechecking gelang es uns, die Partie zu drehen», sagte ein erleichterter Doppeltorschütze Würmli. *red*



Martin Brunner (links) hatte mit den Jona-Uznach Flames gegen Sven Bier (Pfannenstiel) die Nase vorn. *Michael Itt*

Quelle: Zürichsee Zeitung, 10.01.2017



Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software



## «Pfanni» reichte eine starke Schlussphase

**UNIHOCKEY** Erstligist Pfannenstiel bezwang Vipers Innerschwyz 7:5, musste sich aber den effizienten Jona-Uznach Flames 4:6 beugen.

«Glück und Pech sind manchmal nahe beieinander», sagte Pfannenstiels Verteidiger Kevin Schmocker nach dem Doppelspieltag-Wochenende, an dem es für den Erstligisten ein 7:5 über Vipers Innerschwyz sowie ein 4:6 gegen die Jona-Uznach Flames absetzte.

Dabei war der UHC Pfannenstiel optimal ins Spiel gestartet. Bereits nach 145 Sekunden verwertete Hottinger nämlich einen Abpraller zum 1:0. Die Reaktion der Flames erfolgte aber postwendend. Weber kam nach einem Diagonalpass von Bernet auf der linken Angriffsseite frei zum Abschluss und erzielte das 1:1 in die entfernte Torecke. In der Folge zogen die St. Galler bis zur 22. Minute auf 4:1 davon. Pfannenstiel schöpfte zwar nach den Toren von Bartenstein (32., zum 2:4) und Scharfenberger (52., 3:5) nochmals neuen Mut. Die effizienten Flames hatten aber immer die entsprechende Antwort parat, sodass selbst das 4:6 von Hottinger in der 57. Minute nur Resultatkosmetik blieb.

Am Vorabend hatte Pfannenstiel Egg beim 7:5 gegen Vipers Innerschwyz sogar «eine weniger gute Leistung» (Schmocker) gereicht, um sich vorzeitig den Playoff-Einzug zu sichern. Dabei lagen die Gastgeber bis zur 54. Minute unentwegt im Rückstand, ehe Wickis 4:4 mit einem Schuss von der Mittellinie aus die Initialzündung für den Schlussspurt mit drei weiteren Toren war. Der Torschütze sagte hernach: «Mit Geduld und gezieltem Forechecking gelang es uns, das Spiel zu drehen.» *cma*

*Quelle: Zürcher Oberländer, 10.01.2017*

## Pfannenstiel mit «Stängeli»

**UNIHOCKEY** 6:7 hatte Pfannenstiel das Hinspiel gegen die Rheintal Gators Widnau verloren. Daheim gelang den Zürchern mit einem souveränen 10:4-Sieg über den Tabellenleader nun die Revanche. So qualifizierten sie sich vorzeitig für die Playoffs.

Die Affiche bestes Heim- gegen bestes Auswärtsteam liess einiges erwarten. Fabian Studer schoss die Gastgeber in Führung (7.) und erhöhte zwei Minuten später. Nach gut einer Viertelstunde stand es 2:2, da Widnau zwei Fehler der Zürcher eiskalt ausnutzte. Darauf reagierte Pfannenstiel vehement. Carigiet erzielte vor der Drittelpause das dritte Tor. Er stellte in der 27. Minute den Zweitorevorsprung wieder her. Nach dem erneuten Anschlusstreffer der Rheintaler im Powerplay (28.) zogen die Platzherren bis zur zweiten Pause auf 6:3 davon. Scharfenberger (51.) und Wickli (52.) sorgten dann mit einem Doppelschlag für die Vorentscheidung. Zwar versuchten die Gators mit Time-out und ohne Torhüter nochmals alles, doch mehr als das 4:8 brachten sie nicht zustande. Im Gegenteil: Pfannenstiel setzte mit Toren von Stauffer und Carigiet zum 10:4 dem Sieg noch die Krone auf. «Mit Effizienz und Disziplin konnten wir uns endgültig für die Playoffs qualifizieren», frohlockte Verteidiger Florian Spälti nach der Partie.

Bis zum Start der Playoffs stehen aber noch drei Spiele an. In diesen will sich Pfannenstiel die bestmögliche Ausgangslage verschaffen. *red*

### 1. LIGA

**Pfannenstiel – Widnau 10:4 (3:2, 3:1, 4:1)**

Kirchwies, Egg, 85 Zuschauer. SR Nipkow/Isler. – **Tore:** 7. F. Studer (Hunziker) 1:0. 10. F. Studer (Huber) 2:0. 10. Hunziker (Gmünder) 2:1. 14. Del Monte (Frei) 2:2. 18. Carigiet (Huber) 3:2. 27. Carigiet (Huber) 4:2. 28. Durot (Papaj) 4:3. 31. Roth (Bartenstein) 5:3. 38. Scharfenberger (Stauffer) 6:3. 51. Scharfenberger (Carigiet) 7:3. 52. Wickli (Spälti) 8:3. 58. Untersander (Papaj) 8:4. 59. Stauffer (Hottinger) 9:4. 59. Carigiet (Huber) 10:4. – **Strafen:** 4×2 Minuten gegen Pfannenstiel, keine gegen Rheintal Gators Widnau. – **Pfannenstiel:** P. Weber; Delay, R. Weber, Bartenstein, Roth, Hunziker; Bier, Murk, Stauffer, Scharfenberger, Hottinger; Wickli, Spälti, Huber, F. Studer, Carigiet; Zumber, Kyburz, Wildi. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne R. Studer, Scheuener, Zarotti, Schellenberg, Brunold, Zollinger, Schmocker, Carl, Curly und Würmli. 8. Lattenschuss Pfannenstiel. 19:11 Tor von Widnau annulliert. 29. Pfostenschuss Widnau. 31. Tor von Pfannenstiel annulliert. 57. Time-out Widnau, danach von 56:56 bis 58:14 ohne Goalie.

*Quelle: Zürichsee Zeitung, 17.01.2017*

## Den Leader deklassiert

**UNIHOCKEY** Erstligist UHC Pfannenstiel überzeugte gegen Tabellenführer Rheintal Gators Widnau auf der ganzen Linie und sicherte sich mit dem 10:4-Sieg die vorzeitige Playoff-Qualifikation. «Effizienz, Disziplin und eine starke Teamleistung haben uns diesen verdienten Erfolg beschert», resümierte Verteidiger Spälti.

Pfannenstiel war von Beginn weg das bessere Team und lag nach Toren von Studer bald mit zwei Längen in Front. Zwar gab das Heimteam diesen Vorsprung schnell aus den Händen, Carigiet sorgte aber dafür, dass es doch noch mit einem Vorsprung in die erste Pause ging.

Der Start ins Mitteldrittel verlief zwar harziger, doch war Carigiet erneut erfolgreich, und auf den Widnauer Anschlusstreffer hatten Roth und Scharfenberger die passenden Antworten. Auch im Schlussabschnitt blieb Pfannenstiel cool und liess keinen Deut nach. Ein Doppelschlag räumte die letzten Zweifel am Erfolg des Heimteams aus. Den Gästen gelang zwar noch ein vierter Treffer. Doch Stauffer und abermals Carigiet sorgten gar noch für ein Stängeli und einen auch in dieser Höhe verdienten Erfolg. *cma*

*Quelle: Zürcher Oberländer, 17.01.2017*



# Pfannenstiel sichert sich das Playoff-Heimrecht

**UNIHOKEY** Mit 8:3 fegte Pfannenstiel daheim den Tabellendritten Limmattal vom Feld und rückte so vom 4. auf den 2. Rang vor. Die Gastgeber legten wie die Feuerwehr los. Stauffer hämmerte den Ball nach 64 Sekunden an den Pfosten. Zumkehr stand am richtigen Ort, um den Abpraller zu verwerten. In der 5. Minute gelang Benz alleinstehend im Slot das 1:1. 56 Sekunden später traf Delay in die weite Torecke und Huber erhöhte nach elf Minuten auf 3:1. Scharfenberger legte nach einer Doppelpass-Stafette mit Stauffer nach (15.) und drei Minuten darauf bereitete er Stauffers 5:1 vor.

Limmattal wechselte in der Drittelpause den Goalie und spielte mutiger auf, während das Heimteam etwas abbaute. Im zweiten Powerplay (29.) kassierte Pfannenstiel gar ein Tor. Das 6:2 durch Kyburz (35.) brachte wieder Sicherheit. Und in der 39. Minute verwandelte Bartenstein einen Querpass direkt. Im Schlussspiel kamen die Gäste zwar zu mehr Abschlüssen, doch Pfannenstiel

blockte defensiv gut und Keeper Weber liess sich nur noch einmal per Penalty (57.) bezwingen. Für den Schlusspunkt sorgte Studer mit dem 8:3 in die hohe Torecke.

«Von Anfang an liessen wir keinen Zweifel über den Ausgang dieses Spitzenspiels aufkommen», betonte Verteidiger Delay nach dem diskussionslosen Heimerfolg. Dank diesem hat Pfannenstiel zwei Runden vor Schluss das Playoff-Heimrecht auf sicher. *red*

## 1. LIGA

**Pfannenstiel – Limmattal 8:3 (5:1, 2:1, 1:1)**  
Kirchwies, Egg, 92 Zuschauer. SR Meyer/Küenzi. – **Tore:** 2. Zumkehr (Stauffer) 1:0. 7. Benz (L. Wittwer) 1:1. 7. Delay (Bartenstein) 2:1. 11. Huber (Carigiet) 3:1. 15. Scharfenberger (Stauffer) 4:1. 18. Stauffer (Scharfenberger) 5:1. 29. Wittwer (Zwirner) 5:2. 35. Kyburz (Bartenstein) 6:2. 39. Bartenstein (Kyburz) 7:2. 57. Wittwer (Penalty) 7:3. 60. Studer (Huber) 8:3. – **Strafen:** Je 2x2 Minuten. – **Pfannenstiel:** P. Weber, Delay, R. Weber, Bartenstein, Kyburz, Würmli, Bier, Murk, Stauffer, Scharfenberger, Zumkehr; Wickli, Spälti, Huber, F. Studer, Carigiet; Schmockler, Wildi, Hottinger. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne Mangia, Scheuner, Zarotti, Schellenberg, Brunold, Zollinger, Roth, Carli und Curty. Pfostenschüsse: 2. Pfannenstiel, 4/31. Limmattal. 48. Tor von Carigiet wegen hohen Stocks annulliert.

Quelle: Zürcher Zeitung, 24.01.2017

# Das Heimrecht ist gesichert

**UNIHOKEY** Pfannenstiel Egg gewinnt gegen Limmattal 8:3 und stösst auf Rang 2 vor. Damit sichert sich der Oberländer Erstligist einen Platz unter den besten vier, was das Heimrecht in der ersten Playoff-Runde bedeutet.

Nur gerade 64 Sekunden benötigte «Pfanni» in der Partie gegen die punktgleichen Zürcher, um den Ball zum ersten Mal im Gehäuse der Gäste unterzubringen. Zumkehr verwertete einen Abpraller, und auch nach dem Ausgleich von Limmattal, fünf Minuten später, dauerte es lediglich 56 Sekunden, ehe Delay den Gastgeber erneut in Führung brachte. Danach spielte vorerst nur noch ein Team. Carigiet, Scharfenberger und Stauffer erhöhten bis zur ersten Drittelpause auf 5:1. In den letzten beiden Dritteln trafen beide Teams je zweimal, ehe Fabian Studer mit dem 8:3 den Schlusspunkt setzte. «Es war wichtig, nach dem Sieg gegen die Gators erneut zu zeigen, dass wir gegen ein Topsteam das Spiel machen können. Wir liessen von Anfang an keinen Zweifel über den Ausgang des Spiels aufkommen», sagte der Torschütze des wegweisenden 2:1, Verteidiger Cyrill Delay, nach der Partie. *cma*

Quelle: Zürcher Oberländer, 24.01.2017

# Das wegweisende Derby nach der Nullnummer

**UNIHOKEY** Erstligist Jump Dübendorf will sich am Wochenende für die Playoffs qualifizieren. Verhindern kann das der UHC Pfannenstiel. Nach einer historischen Nullnummer sinnt er im Derby auf Revanche.

«Ein legendäres Spiel», so entfaltet es Pfannenstiel-Coach Christof Maurer. Ein Seufzer klingt nach. Ueli Meier, Torhüter und Sportchef von Jump Dübendorf, sagt: «Ich kann mich nicht erinnern, dass mir das schon mal gelungen ist.» Beide beziehen sich auf das erste Saison Derby der beiden regionalen Erstligisten. Es endete in der Verlängerung nach 64 Minuten mit einem 1:0-Sieg von Jump Dübendorf.

Ein Resultat von offenbar historischer Dimension: für Jump-Torhüter Meier wegen seines ersten Shutouts auf dem Grossfeld, für Pfannenstiel-Trainer Maurer wegen des Ergebnisses. «Das war das erste Spiel in unserer Klubgeschichte, in dem uns kein Tor gelungen ist», sagt er. «Viele Kollegen fragten mich danach, weshalb der Liveticker während des Spiels nicht funktionierte.»

Das Resultat ist auch deshalb erstaunlich, weil es Pfannenstiel gemeinhin nicht an Durchschlagskraft mangelt. In den anderen 19 Spielen dieser Saison erzielte der Tabellenzweite im Schnitt sechs Treffer. Was lief also falsch im ersten Derby? «Wir haben uns von Jump das Spiel aufzwingen lassen und riefen unsere Leistung in der Offensive nicht ab», Meier bestätigt den Eindruck indirekt. «Wir haben gut verteidigt, (Pfanni) war aber auch nicht sonderlich gefährlich.»

## Turbulente Saison

Das dürfte sich im Rückspiel vom kommenden Sonntag ändern. Zum einen will Pfannenstiel Revanche nehmen, wie Maurer sagt, zum anderen droht Jump ausgerechnet im Derby bei letztmöglicher Gelegenheit aus den Playoff-Rängen zu fallen. Vor der abschliessenden Doppelpause vom Wochenende liegen die Dübendorfer zwar auf dem achten Rang. Doch die Abstände sind minim. Nicht nur die punktgleichen Frauenfelder, sondern auch die beiden Teams dahinter können Jump noch verdrängen. Und die Gegner vom Wochenende sind auf dem Papier die

schwierigsten, die es in dieser Gruppe gibt: Leader Rheintal Gators Widnau und dessen Verfolger Pfannenstiel. «Wir tun uns leichter gegen Teams, die das Spiel machen wollen», sagt Meier. Das ist Zweckoptimismus. Einer aber, der durch die Resultate genährt wird. Gegen beide Gegner gewannen die Glattaler in der Vorrunde. Ausserdem siegte Jump in den letzten sieben Spielen fünfmal.

Pfannenstiel-Coach Maurer zeigt sich durchaus angehen vom Rendement der Dübendorfer. Er lobt das Konterspiel von Jump und sagt, man erkenne die Handschrift des Trainers. Unter dem früheren Rychenberg-Spieler Pirmin Koller haben sich die Glattaler gefestigt – vor allem defensiv. «Wir sind mit einer schwächeren Mannschaft als in der letzte Saison weiter vorne klassiert und taktisch besser eingestellt», sagt Meier, der in seiner Funktion als Sportchef gerne mit Koller verlängern würde. Spruchreif ist allerdings nichts. Die Playoff-Teilnahme wäre das persönliche Ende einer Qualifikation, in der Jump vor allem zu Beginn mehrere enge Spiele verlor und abseits des Felds unru-

hige Zeiten erlebte. Zwei ausserordentliche Generalversammlungen mussten Ende 2016 einberufen werden. Der Grund: Zu viele offene Vorstandsstellen schienen den Fortbestand von Jump zu gefährden. Obschon sich der neue Präsident Marco Zollinger nur bis Ende Saison verpflichtet hat, wähnt Meier den Verein beim Ziel, sich breiter abzustützen, mittlerweile auf Kurs. «Es bewegt sich etwas.» Aber auch hier gilt gemäss Meier: Spruchreif ist nichts.

## Breit genug in die Playoffs

Bereits Fakten geschaffen hat dafür der UHC Pfannenstiel. Die Egger, die Jahrelang der Liftklub schlechthin waren, haben sich stabilisiert und an der Erstliga-Spitze etabliert. Letzte Saison schlossen sie die Qualifikation auf dem zweiten Platz ab, diesmal könnte es mit Schützenhilfe von Jump gar der erste werden. Vier Punkte legt «Pfanni» vor den letzten zwei Runden hinter Leader Rheintal. «Die Gators stehen verdient dort vorne», findet Trainer Christof Maurer. Die Ostschweizer hätten als einziges Team während des Saisonverlaufs keine Baisse gehabt und auch Spiele gewonnen, in denen

sie nicht auf Topniveau gespielt hätten.

Im Spitzkampf gegen «Pfanni» gelang ihnen das Mitte Januar nicht. 10:4 gewannen die Oberländer und deuteten damit an, dass im weiteren Saisonverlauf mit ihnen zu rechnen ist. Das Playoff-Heimrecht hat sich Pfannenstiel bereits gesichert. Das offizielle Ziel ist es, nach dem überraschend schnellen Aus im Vorjahr erstmals eine K.-o.-Runde zu überstehen. Intern dürften die Ambitionen noch höher sein. «Wir sind mental stärker geworden, haben ein genug breites Kader, um Ausfälle zu kompensieren, und drei gute Torhüter», sagt Maurer.

Mit dem angesichts der Stärkeverhältnisse nicht unmöglich scheinenden Aufstiegszenario hat sich Maurer aber nicht befasst. Auf Nachfrage sagt er: «Wenn es uns nach oben spült, würden wir wohl nicht Nein sagen. Die Rahmenbedingungen für die NLB würden wir erfüllen, strukturell müssten wir aber Anpassungen vornehmen.» Klar ist: Pfannenstiel ist in der 1. Liga am richtigen Ort. Oder wie Maurer sagt: «Unihockey macht mehr Spass, wenn man öfters gewinnt.» *ntu*

Quelle: Zürcher Oberländer, 28.01.2017

# Als Nummer 2 in die Playoffs

**UNIHOCKEY** Das letzte Wochenende der Qualifikation brachte für Pfannenstiel eine ärgerliche Niederlage und einen knappen Sieg. Dies genügte, um Rang 2 zu halten.

Der Samstag hielt für Pfannenstiel eine böse Überraschung bereit. Mit veränderten Linien starteten die Zürcher im Toggenburg gut ins Spiel und sahen nach dem 4:0 in der 24. Minute bereits wie der sichere Sieger aus. Dann zeigten die Nesslau Sharks jedoch ihre Zähne, legten mächtig zu, während die Gäste in gleichem Masse abbauten. So schrumpfte der Vorsprung im Nu auf ein Tor. Dann fing sich Pfannenstiel wieder etwas und kam Sekunden vor der zweiten Pause durch Scharfenberger wieder zu einer Zwei-Tore-Führung. Schwung fürs letzte Drittel gab dies den Zürchern aber nicht. Sie spielten sehr defensiv, gingen kaum mehr in den Abschluss. Dies rächte sich: Nesslau erzwang noch die Verlängerung, sicherte sich dort nach 79 Sekunden den Zusatzpunkt und damit auch die definitive Playoff-Qualifikation.

«Nach einer 4:0-Führung zu verlieren, ist natürlich eine herbe Enttäuschung», gab Pfannenstiels Trainer Alborghetti hinterher zu Protokoll. Sie müssten sich jedoch an der eigenen Nase nehmen: «Wir machten dem Gegner zu viele Geschenke.»

## Fehlstart gegen Dübendorf

Als Reaktion auf die vermeidbare Niederlage trat Pfannenstiel tags darauf im Heimspiel gegen den Tabellenletzten Jump Dübendorf wiederum mit veränderten Linien an. Aber diesmal missriet der Start. Erst liess sich Torhüter Mangia am nahen Pfosten erwi-

schen, dann führte ein Ballverlust in der Vorwärtsbewegung nur wenige Minuten nach dem Ausgleich zum 1:2. Mit Treffern kurz vor beziehungsweise kurz nach der ersten Pause wendeten Hunziker und Kyburz danach das Blatt, ehe Zumkehr die erstmalige Führung des Heimteams mit einem Doppelschlag innert 92 Sekunden bis Spielmitte auf 5:2 ausbaute. Entschieden war die Partie damit aber noch nicht. Dübendorf riskierte im letzten Drittel mehr, stand höher – und wurde

belohnt. Per Abstauber verkürzten die Gäste auf 3:5, dann nutzten sie ihr einziges Powerplay zum Anschluss, ehe der von Pfannenstiel Abwehr vergessene Grin auf 5:5 stellte.

## Wieder Führung verspielt

Im Gegensatz zum Vortag konnten die Zürcher diesmal aber Schlimmeres verhindern respektive nochmals reagieren. Knapp zwei Minuten vor Schluss verwertete Hottinger einen Abpraller zum 6:5, drei Sekunden (!) spä-

ter schoss Carigiet zum 7:5 Endstand ein.

Sie hätten gewonnen, weil sie die wichtigen Momente für sich entschieden hätten, meinte der erstmals als Flügel eingesetzte Würmli hinterher. Auf die Playoffs hin (im Viertelfinal geht es ab dem 11. Februar gegen den Tabelleniebten Red Lions Frauenfeld) sei aber eine klare Steigerung nötig. «Wir müssen uns vermehrt auf unsere Stärken konzentrieren und als Mannschaft zusammenstehen.» *red*



Pascal Zumkehr (vorne) steuerte zwei Tore und einen Assist zu Pfannenstiels 7:5-Sieg über Dübendorf bei. *David Baer*



Quelle: Zürichsee Zeitung, 31.01.2017

# Fünf Sekunden fehlten zum Playoff-Einzug

**UNIHOKEY** Erstligist Jump Dübendorf muss erneut in die Playouts. Die Glattaler rutschten durch das 6:7 nach Verlängerung gegen Rheintal Gators Widnau und dem 5:7 im Derby gegen Pfannenstiel Egg noch auf den elften Platz ab.

Für Jump Dübendorf endet die Erstliga-Qualifikation in der Gruppe 2 ganz bitter. Da es weder am Samstag beim 6:7 nach Verlängerung gegen Rheintal Gators Widnau noch beim 5:7 im Derby gegen Pfannenstiel Egg zu einem Erfolg reichte, stürzten die Glattaler nach der letzten Runde vom Playoff-Platz 8 auf Rang 11 ab. Jump muss deshalb auch im zweiten Jahr nach dem Aufstieg wieder in die Playouts und trifft dort auf die Jona Uznach Flames. «Na-

türlich ist die Enttäuschung im Moment gross. Ich bin aber stolz auf meine Jungs, sie haben bis zum Schluss alles gegeben», sagte Jump-Trainer Pirmin Koller und blickte bereits wieder nach vorne. «Für uns Coaches ist es nun eine Herausforderung, das Team wieder aufzubauen und auf die nächsten Spiele einzustellen.» Dabei war der Playoff-Einzug schon am Samstag zum Greifen nahe. Jump Dübendorf startete gegen Rheintal Gators Widnau

denkbar schlecht, lag 0:2 (6.) und 1:2 (15.) zurück – und nahm diese Hypothek auch mit in die erste Drittelpause. Ganz offensichtlich fand aber Coach Koller die richtigen Worte – seine Spieler kamen nämlich wie verwandelt aus der Kabine und wendeten die Partie mit vier Toren in nur 14 Minuten. Peduzzi, Heller und zweimal Huber waren erfolgreich. Die Reaktion des Leaders aus der Ostschweiz liess aber mit dem Anschluss zum 4:5 nicht auf sich warten (37).

**Eine verhängnisvolle Strafe** Die «Rheinkrokos», so nennen sich die St.Galler tatsächlich

«Für uns Coaches ist es nun eine Herausforderung das Team wieder aufzubauen.»

*Pirmin Koller, Jump-Trainer*

selbst, starteten dann auch bis in den dritten Abschnitt. Nur wenige Sekunden nach Wiederaufnahme der Partie trafen die

Gäste mit einem sehenswerten Volleyschuss. Jump Dübendorf liess sich dadurch aber nicht beirren und ging neuerlich in der 52. Minute durch Grin 6:5 in Führung. Der Sieg war somit zum Greifen nahe, währenddessen die Gators in der Schlussphase alles auf eine Karte setzten und ihren Torhüter gegen einen sechsten Feldspieler auswechselten. Das Unheil für Jump bahnte sich aber erst 13 Sekunden vor Schluss an, als das Schiedsrichtergespann eine Strafe gegen Torschütze Grin verhängte, die bei den Gastgebern für Unverständnis sorgte. Den Gators war es aber egal – sie

nutzten die allgemeine Konfusion fünf Sekunden vor Abtau der Zeit zum 5:5 aus. Das Momentum lag nun ganz bei den Gästen, die mit dem 7:6 in der anschließenden Verlängerung Jump Dübendorf die Hoffnung auf einen noch möglichen zweiten Punkt entriessen (61).

Eine ganz andere Geschichte schrieb das Derby vom Sonntag gegen den UHC Pfannenstiel Egg. Im Gegensatz zum Hinspiel, als das einzige Tor der Partie erst in der Overtime für Jump fiel, war der zweite Vergleich schnell lanciert. Zeier, mit einem Treffer in die nahe Ecke (3.), und Steinmetz (9.) liessen die Glattaler nach dem zwischenzeitlichen Ausgleich (6., Huber) zunächst hoffen. Doch kurz vor der Pause spielte Pfannenstiels Kyburz auf Hunziker, und dieser stocherte den Ball über den gegnerischen Torhüter Meier hinweg zum 2:2-Ausgleich.

**Grin bringt kurzzeitig Hoffnung**

Es war so quasi der Startschuss für einen starken Mittelabschnitt, in dem Pfannenstiel fast alles gelang. Zunächst traf Würmli im Slot direkt unter die Querlatte (21.), dann verwertete Zumkehr einen Abpraller (29.), und als weitere 92 Sekunden später dieser im Powerplay sogar zum 5:2 traf, sah es ganz schlecht für Jump Dübendorf aus. Leise Zuversicht kam erst im Schlussdrittel durch De Ruiter's 3:5 in der 45. Minute auf. Schliesslich war es Grin, der mit einem Doppelschlag die Hoffnung zurückbrachte. Die Glattaler drückten nun vehement auf den Siegtreffer – er fiel nicht, stattdessen aber nach einem Konter das vorentscheidende 6:5 für Pfannenstiel (58.). Zufrieden war man auf beiden Seiten des Tabellenzweiten, der im Playoff-Viertelfinal auf Frauenfeld trifft, nicht ganz. «Auf die Playoffs hin müssen wir uns auf unsere Stärken konzentrieren», sagte Flügelspieler Marco Würmli, wohl auch mit Bezug auf die Schmach vom Vortag gegen die Nestlau Sharks.

4:0 führte Pfannenstiel Egg im Toggengburg nach 24 Minuten. Doch statt eines souveränen Siegs gab es letztlich in der Verlängerung eine ärgerliche 5:6-Niederlage in der Verlängerung. *ema/usi*



Aus und vorbei: Die Spieler von Jump Dübendorf müssen nach dem 5:7 im Derby gegen Pfannenstiel Egg wiederholt die Playouts bestreiten.

David Kündig

Quelle: Zürcher Oberländer, 31.01.2017



# Der nächste Anlauf zum ersten Sieg

**UNIHOCKEY Am Samstag startet der UHC Pfannenstiel Egg in die Playoffs gegen UH Red Lions Frauenfeld. Der Zweite der Qualifikation in der Gruppe 2 hat bisher noch nie eine Erstliga-Playoff-Serie gewonnen.**

Als Zweiter der Qualifikation trifft der UHC Pfannenstiel Egg im Playoff-Viertelfinal der Gruppe 2 der 1. Liga auf den Siebtplatzierten UH Red Lions Frauenfeld. Gewinnen die Oberländer die Best-of-3-Serie, wäre es das erste Mal, dass sie eine K.-o.-Runde in der 1. Liga überstehen. Eindeutig sind die Vorzeichen für das Duell, das am Samstag in die erste Runde startet, aber nicht. Zumindest schreibt Pfannenstiel-Egg-Trainer Christof Maurer seinem Team keine klare Favoritenrolle zu: «Es ist möglich, dass wir bis in den Final kommen, es ist aber auch möglich, dass wir wieder in der ersten Runde ausscheiden.»

Grund für Maurers wenig euphorische Aussage ist das aus-

gegliche und immer stärker werdende Niveau der Gruppe. «Die Gruppe ist extrem ausgeglichen. Die Konstanz der Teams ist ausschlaggebend.» Lediglich der Leader, die Rheintal Gators Widnau, habe konstant gespielt und auch schwache Spiele gewonnen. Viertelfinalgegner Frauenfeld lag beispielsweise bis in die 13. Runde an der Spitze, am Ende musste er um die Playoff-Qualifikation zittern. «Die Frauenfelder haben nun den Vorteil, dass sie befreit aufspielen können», sagt Maurer. In den beiden Direktbegegnungen der Qualifikation gewann Frauenfeld im Hinspiel knapp 7:6, «wobei das Spiel klarer war als das Resultat», im Rückspiel gewann die «Pfanni» deutlich 6:2.

### Freitagsspiel als Knackpunkt

Zum Stolperstein im Playoff könnte vor allem das zweite der drei Spiele werden. «Wir spielen am Freitagabend auswärts. Da fällt der eine oder andere wegen Ferien oder Arbeit aus. Damit müssen wir klarkommen, wir

spielen ja nicht in einer Profiligen», sagt Maurer. Ein grosses Plus von Pfannenstiel Egg sei aber die Kaderbreite. «Wir haben drei starke Linien und können Ausfälle gut kompensieren.»

### Reife und mentale Stärke

Die Kaderbreite ist nur einer der Faktoren, die dafür gesorgt haben, dass sich die «Pfanni» in den letzten Jahren zur Erstliga-Spitzenmannschaft entwickelt hat und nun vom zweiten Platz aus in die Playoffs steigt. «Wir sind ein familiärer Dorfverein, in dem seit Jahren die gleichen Leute spielen», sagt Maurer. Er selbst ist seit 20 Jahren im Verein. «Der Teamgeist ist dadurch extrem gut.» Die wenigen Externen, die dazu gestossen sind, wie zum Beispiel der ehemalige U-19-Nationalspieler Florian Spälti oder Torschüter Patrick Weber, die beide NLA-Einsätze bei Uster bestritten haben, würden perfekt ins Team passen.

Durch die wenigen Mutationen konnte die Mannschaft in den Jahren gemeinsam wachsen

und reifer werden. «Vor allem nach Tiefschlägen sieht man die mentale Stärke, die die Mannschaft entwickelt hat. Heute sprechen wir nach einer Niederlage am Samstag miteinander und gewinnen am Sonntag wieder, früher haben wir zum Teil gleich mehrere Spiele verloren nach einem Rückschlag.» Auch die Schwäche, dass man sich dem Gegner zu sehr anpasst und «gegen die Guten gut, gegen die Schlechten schlecht spielt», habe die Mannschaft abgelegt.

### Die beste Defensive

Das Erfolgsrezept für die Qualifikation sind für Maurer «die Geduld und das Wissen im Hinterkopf, dass wir jeden Gegner schlagen können». Gegen jedes Team hat Pfannenstiel Egg mindestens einmal gewonnen – so zum Beispiel auch in der drittletzten Runde gegen den Leader Widnau mit einem klaren 10:4. Zu diesem Wissen kommt natürlich die offensichtliche Defensivstärke des Teams hinzu: der UHC Pfannenstiel Egg hat in der Gruppe 2

mit 97 Gegentreffern von allen Teams die wenigsten kassiert.

Wenn die Mannschaft die Entwicklung der letzten Jahre weiterführen kann, könnte die Nationalliga II durchaus bald zum Thema werden. Neun Siege in Playoffs und Auf-/Abstiegsspielen ist man davon noch entfernt. Zu weit, um bereits über den möglichen Aufstieg zu diskutieren: «Das ist kein Thema. Zuerst müssen wir mal unsere erste Playoff-Runde in der 1. Liga überstehen.» Und da heisst es «Zürcher gegen Thurgauer». «Es ist typisch für Zürcher Teams, dass man nach einem oder zwei Gegentreffern aufgibt und die Köpfe hängen lässt oder nach einer Dreifohrührung überheblich wird. Die Ostschweizer hingegen marschieren einfach weiter, egal, wie der Spielstand ist», sagt Maurer. Doch auch diese «Zürcher Mentalität» sei man inzwischen losgeworden bei der «Pfanni». Maurer stellt sich auf enge drei Spiele ein, ohne klare Ausgangslage.

Christoph Steinberger

Quelle: Zürcher Oberländer, 08.02.2017

08.02. 1. LIGA MÄNNER | Autor: Grob David  
**VORSCHAU PLAYOFFS/PLAYOUTS 1. LIGA, GRUPPE 2**

Am kommenden Wochenende beginnen für die Männer der 1. Liga die Playoffs respektive Playouts. Im zweiten Teil unserer Vorschau nehmen wir die Serien der Gruppe 2 unter die Lupe.



Können die Gators den Schwung aus der Qualifikation mit in die Playoffs nehmen? (Bild: Rheintal Gators Widnau)

### UHC Pfannenstiel Egg (2.) - Red Lions Frauenfeld (7.)

Die dritten Aufsteiger der Gruppe, die Red Lions Frauenfeld, können auf eine schwankungsreiche Saison zurückblicken. Einem erfolgreichen Start in die neue Liga im Herbst, die gekrönt wurde durch die zwischenzeitliche Tabellenführung, folgte eine beispiellose Niederlagenserie, die die Ostschweizer beinahe um die Playoff-Qualifikation brachte. Der freie Fall von sieben Niederlagen konnte nur knapp vor dem Aufprall in den Playouts gestoppt werden. Ganz anders der UHC Pfannenstiel Egg, der seine Leistung relativ konstant abrufen konnte und mit 14 Siegen den zweiten Schlussrang belegte. Pfannenstiel kann sich hierbei insbesondere auf eine solide Defensive – die beste der Gruppe – stützen. Der Saisonverlauf beider Teams spiegelt sich auch in den beiden Direktbegegnungen wieder. Gewann Frauenfeld anfangs der Saison noch knapp, setzte es Ende Herbst für die Ostschweizer eine deutliche Niederlage ab. Die Gretchenfrage wird sein, ob Frauenfeld an die Leistungen des Herbstes anknüpfen kann. Ansonsten spricht vieles für den UHC Pfannenstiel.

Prognose: 2:1 für den UHC Pfannenstiel Egg

Quelle: Online Unihockey.ch, 08.02.2017





# «Habe gerne die Kontrolle»

**Claudio Alborghetti ist seit Beginn im UHC Pfannenstiel dabei und mit 269 Partien der Rekordspieler des Vereins. Aktuell amtiert der 38-Jährige als Sportchef und Co-Trainer neben Christof Maurer.**

**Was können Sie besser als Ihre Spieler?**

*Claudio Alborghetti:* Ruhe bewahren. Ich gehe die Dinge meist mit kühlem Kopf an.

**Was können Ihre Spieler besser als Sie?**

Unihockey spielen mittlerweile. Seit ich 2014 meine Aktivkarriere verletzungsbedingt beenden musste, hat sich der Sport weiterentwickelt. Dies lässt sich mit dem Plus an Erfahrung nicht mehr kompensieren.

**Ihr grösster Erfolg?**

Kaum hatte ich mit Unihockey begonnen, schaffte ich es direkt in die U18-Regionalauswahl. Dies empfand ich für mich als Spieler als grossen Erfolg. Auf meine Trainertätigkeit bezogen, war es die vergangene Saison, in der sich das Team dank Rang 2 in der Qualifikation direkt den Halbfinal-Einzugsicherte.

**Und im Leben?**

Dass ich ein schönes Leben führen kann, eine super Frau habe, es uns gut geht, wir uns einiges leisten können.

**Wann werden Sie nervös?**

Wenn ich das Gefühl habe, dass mir die Kontrolle entgleitet. Im Sport kommt das natürlich häufiger vor als privat oder im Job, da es mehr Faktoren gibt, die man nicht oder kaum beeinflussen kann.

**Was macht Sie sprachlos?**

Respektlosigkeit. Wenn ich eine solche wahrnehme, würde ich gerne öfter etwas sagen, schaffe es aber leider nicht immer.

**Ihr Lieblingsdialekt?**

Walliserdeutsch. Im Gegensatz zu vielen anderen Dialekten hat es etwas Melodisches. Meine Vorliebe dafür rührt wohl daher, dass ich für ein Jahr in den USA lebte und Englisch auch melodios tönt.

**Was machten Sie in den USA?**

Während des Gymnasiums absolvierte ich ein Austauschjahr in Pennsylvania. Das war 1996/97.

**Was bewog Sie dazu?**

Ich wollte einmal aus dem Alltagsrott ausbrechen, eine neue Lebenserfahrung machen. Natürlich ging es auch darum, die Sprache zu lernen. Es war eine tolle Zeit. Ich habe noch immer Kontakt zur damaligen Gastfamilie. 2012 kam sie inklusive Kinder und Partner zu unserer Hochzeit.

**Wie lange brauchen Sie morgens vor dem Spiegel?**

Rund fünf Minuten. Ich bin nicht sehr eitel, achte aber schon darauf, wie ich aus dem Haus gehe.

**Was kochen Sie am liebsten?**

Safranrisotto, wobei ich gestehen muss, dass ich nicht wirklich oft am Herd stehe. Ich komme meistens abends spät nach Hause, nach meiner Frau. Deshalb kocht meistens sie.

**Welches Getränk empfehlen Sie zum Safranrisotto?**

Einen schweren französischen oder italienischen Rotwein.

**Ihr erster Berufswunsch?**

Keine Ahnung. Wahrscheinlich



**Die Ruhe in Person:** Claudio Alborghetti behält als Coach an der Seitenlinie auch in «heissen» Momenten die Übersicht.

Michael Teufel

Astronaut, wie bei vielen Buben. Ich wusste einfach, dass ich nicht Lehrer werden will – wie mein Vater, der Onkel, die Tante oder auch meine Mutter, die Kindergärtnerin ist. Lustigerweise trat ich dann doch in deren Fussstapfen, wenn auch nur kurz. Während meines Wirtschaftsstudiums an der Uni Zürich unterrichtete ich für drei Jahre in Egg Mathematik und Turnen, eine sehr wertvolle Erfahrung.

**Welches Thema beschäftigt Sie aktuell am meisten?**  
Unser erster Nachwuchs, der Ende Juni, Anfang Juli auf die Welt kommt. Es gibt so viel zu organisieren und zu erledigen.

**Welchen sportlichen Grossanlass haben Sie als ersten bewusst wahrgenommen?**  
Es war eine Ski-WM. Ich erinnere mich noch an Pirmin Zurbriggen und sein «Knie der Nation». (Der Walliser erlitt drei Wochen vor der WM 1985 in Bormio einen Meniskussschaden, musste unters Messer, wurde aber gleichwohl Abfahrtsweltmeister; Red.) Ich fuhr selber Skirennen, hörte nach dem ersten Jahr im Gymi aber auf – mangels Zeit und Erfolg.

**Was machen Sie beruflich?**  
Ich arbeite bei der UBS im Bereich Personalmanagement. Meine Abteilung umfasst rund 80 Personen und ist global für die Rekrutierung von Studienabgängern, sogenannten Young Professionals, zuständig.

**Bleibt noch Zeit für Hobbys?**  
Momentan nein. Während der Meisterschaft bleiben zwei bis drei freie Abende pro Woche. Die verbringe ich mit meiner Frau. Um selber auch noch etwas Sport zu treiben, versuche ich ein- bis zweimal pro Woche über den Mittag ins Fitness zu gehen.

**Ihr Lieblingssong?**  
«Cosmic Girl» von Jamiroquai. Dieser Song beschwingt mich.

**Ihr Lieblingsfilm?**  
Ich mag die Sachen von Quentin Tarantino. Mein Favorit ist «Pulp Fiction».

**Ihr Lieblingsbuch?**  
Da gibt es kein einzelnes. Ich lese gerne neuere Fantasyreihen, wie beispielsweise «Die Legenden der Albae» von Markus Heitz.

**Ihr Lebensmotto?**  
Ruhe bewahren, aber dennoch

die Dinge mit einer gewissen Seriosität angehen.

**Welches Thema beschäftigt Sie aktuell am meisten?**  
Unser erster Nachwuchs, der Ende Juni, Anfang Juli auf die Welt kommt. Es gibt so viel zu organisieren und zu erledigen.

**Welchen sportlichen Grossanlass haben Sie als ersten bewusst wahrgenommen?**  
Es war eine Ski-WM. Ich erinnere mich noch an Pirmin Zurbriggen und sein «Knie der Nation». (Der Walliser erlitt drei Wochen vor der WM 1985 in Bormio einen Meniskussschaden, musste unters Messer, wurde aber gleichwohl Abfahrtsweltmeister; Red.) Ich fuhr selber Skirennen, hörte nach dem ersten Jahr im Gymi aber auf – mangels Zeit und Erfolg.

**Was machen Sie beruflich?**  
Ich arbeite bei der UBS im Bereich Personalmanagement. Meine Abteilung umfasst rund 80 Personen und ist global für die Rekrutierung von Studienabgängern, sogenannten Young Professionals, zuständig.

**Bleibt noch Zeit für Hobbys?**  
Momentan nein. Während der Meisterschaft bleiben zwei bis drei freie Abende pro Woche. Die verbringe ich mit meiner Frau. Um selber auch noch etwas Sport zu treiben, versuche ich ein- bis zweimal pro Woche über den Mittag ins Fitness zu gehen.

**Ihr Lieblingssong?**  
«Cosmic Girl» von Jamiroquai. Dieser Song beschwingt mich.

**Ihr Lieblingsfilm?**  
Ich mag die Sachen von Quentin Tarantino. Mein Favorit ist «Pulp Fiction».

**Ihr Lieblingsbuch?**  
Da gibt es kein einzelnes. Ich lese gerne neuere Fantasyreihen, wie beispielsweise «Die Legenden der Albae» von Markus Heitz.

**Ihr Lebensmotto?**  
Ruhe bewahren, aber dennoch

publikum gross und gibt es gerade bei Titelkämpfen gerne Überraschungen.

**Wie sind Sie zum Unihockey gekommen?**  
Durch Kollegen. Das war 1990. Wenig später wurde der UHC Egg gegründet (der 1999 mit den Vereinen aus Oetwil am See und Maur zum UHC Pfannenstiel fusionierte; Red.).

**Was fasziniert Sie am Unihockey?**  
Es ist ein guter Mix aus Technik und körperlichem Spiel. Und jeder kann erfolgreich werden. Man muss nicht unbedingt gross sein, wie etwa im Volleyball.

**Warum sind Sie Trainer geworden?**  
Weil mir sehr viel an dieser Mannschaft liegt. Ich war als Spieler rund 15 Jahre Teil davon. Als wir niemand anderen fanden, übernahmen Christof Maurer und ich das Amt. Wir sind beide nicht die super ausgebildeten Trainer, denken aber, dass wir schon den einen oder anderen Tipp geben können.

**Haben Sie den Entscheid jemals bereut?**  
Selbstverständlich. Aber jeweils nur kurze Zeit, wenn beispielsweise Sachen nicht so laufen, wie sie sollten. Insgesamt überwiegt aber ganz klar das Positive.

**Welches war Ihr schönster Moment im Sport?**  
Was mich am meisten freut, sind die vielen Freundschaften, die entstanden sind.

**Und welches war die grösste Enttäuschung?**  
Dass wir nach dem erstmaligen

Aufstieg in die 1. Liga (2009; Red.) für die Gegner nur Kanonensfutter waren und direkt wieder abstiegen.

**Wie vertreten Sie sich die Zeit auf der Heimfahrt von einem Auswärtsspiel?**  
Durch Gespräche mit meiner Frau, die mich seit jeher an die Spiele begleitet und ebenfalls im Vorstand des Vereins ist.

**Vor Jahresfrist liess sich Ihr Team in den Playoffs von Luzern überbügeln. Warum kommt es nun gegen Frauenfeld besser heraus?**  
Weil wir deutlich besser vorbereitet sind. Im Gegensatz zu letzter Saison konnten wir diesmal gegen Ende der Qualifikation nochmals einen Gang hochschalten. Kommt hinzu, dass uns, wenn wir mal ein schlechtes Spiel hatten, jeweils sofort eine Reaktion gelang. Interview: Silvano Umberg

**WURUM GEHTS?**

Mit einem Heimspiel startet Pfannenstiel (2. der Qualifikation) morgen in die Erstliga-Playoffs. Gegner in der im Modus «best of 3» ausgetragenen Viertelfinalserie ist Frauenfeld (7.). In den Direktduellen der Saison steht es nach Siegen 1:1. Frauenfeld gewann zunächst zu Hause 7:6, verlor dann aber in Egg deutlich 2:6 – und seither sechs seiner sieben weiteren Partien. Obwohl die Formkurve des Gegners nach unten zeigt, sind die Zürcher gewarnt. Denn vor Jahresfrist, als sie als Quali-Zweiter aufgrund der geringeren Anzahl Teams direkt für den Halbfinal gesetzt waren, unterlagen sie Aussenseiter Luzern (5.) überraschend mit 0:2 Niederlagen. su

Quelle: Zürichsee Zeitung, 10.02.2017

# Scharfenberger erlöst Pfannenstiel

**UNIHOCCY** Das erste Spiel der Playoff-Viertelfinalserie gegen die Red Lions Frauenfeld gewann Pfannenstiel daheim 5:4 nach Verlängerung. Thiemo Scharfenberger schoss den siebringenden Treffer.

Beide Teams starteten vorsichtig und aus einer kompakten Defensive ins Playoff-Abenteuer. Erst in der 14. Minute fiel das erste Tor. Der Tscheche Rezac brachte die Thurgauer in Führung. Zwei Minuten später hämmerte Bartenstein den Ball zum 1:1 unter die Latte. Bis zur ersten Pause fielen keine weiteren Treffer mehr.

Im zweiten Drittel kam zunehmend Playoff-Härte auf. Nach einem Freistoss gelang Frauenfeld das 2:1 (24.). Das Heimteam drückte auf den erneuten Ausgleich, blieb aber vorerst in der massierten Defensive des Gegners hängen. Bis Bartenstein nach Kyburz' Querpass erfolgreich war (30.). Vier Minuten darauf schoss Zumkehr die Zürcher in Überzahl erstmals in Front. In der 37. Minute erhöhte Spälti auf 4:2. Er ver-

wertete einen Freistoss aus der Distanz.

## 4:2-Führung verspielt

Pfannenstiel kontrollierte das Geschehen auch im dritten Abschnitt und hielt den Vorsprung aufrecht. In der 51. Minute zogen die Thurgauer ihr Time-out und begannen bei Ballbesitz den Go-

alie durch einen sechsten Feldspieler zu ersetzen, was ihnen das 3:4 einbrachte (55.). Die Gastgeber gingen bei Angriffen auf das leere Tor zu fahrlässig mit ihren Topchancen um und wurden prompt dafür bestraft. 52 Sekunden vor Ablauf der regulären Spielzeit kassierten sie den Ausgleich.

In der Verlängerung erspielten sich beide Mannschaften Chancen, das Spiel zu entscheiden. Nach 63:13 schoss Captain Thiemo Scharfenberger das Heimteam ins Glück. «Wir haben aber erst einen Sieg geholt», mahnte Doppeltorschütze Bartenstein. Mit einer konzentrierten Leistung will Pfannenstiel am Freitag auch in Frauenfeld gewinnen und so in die Halbfinals einziehen. red



Pfannenstiels Spieler bejubeln das entscheidende 5:4.

UHC Pfannenstiel

## 1. LIGA, PLAYOFF-1/4-FINAL

**Pfannenstiel – Red L. Frauenfeld 5:4 n.V. (1:1, 3:1, 0:2, 1:0)**

Kirchwies, Egg, 175 Zuschauer. SR Häusler/Kohli. – **Tore:** 14. Rezac (Pfister) 0:1. 16. Bartenstein (Delay) 1:1. 24. Pfister (Vetterli) 1:2. 30. Bartenstein (Kyburz) 2:2. 34. Zumkehr (Bartenstein) 3:2. 37. Spälti (Huber) 4:2. 55. Kressebuch 4:3. 60. Widmer (Olbrecht) 4:4. 64. Scharfenberger (Hunziker) 5:4. – **Strafen:** 2x2 Minuten gegen Pfannenstiel, 3x2 Minuten gegen Red Lions Frauenfeld. – **Pfannenstiel:** P. Weber; Delay, R. Weber, Bartenstein, Kyburz, Würmli; Bier, Murk, Zumkehr, Scharfenberger, Hunziker; Wickli, Spälti, Huber, F. Studer, Carigiet; Scheuner, Schmocker, Brunold. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne R. Studer, Zarotti, Schellenberg, Zollinger, Staufer, Wildi, Roth, Carli, Curty und Hottinger. 21. Latenschuss Red Lions Frauenfeld. 51. Time-out Frauenfeld. Frauenfeld von 52:10 bis 59:08 teilweise ohne Torhüter. 57. Pfastenschuss Pfannenstiel.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 14.02.2017



Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software





Enges Playoff-Duell: Marco Würmli behauptet den Ball gegen einen Frauenfelder.

Robert Pfiffner

## Playoff-Premiere für Pfannenstiel Egg

**UNIHOCKEY** Pfannenstiel Egg gewinnt die zweite Partie der Playoff-Viertelfinal-Serie gegen die Red Lions Frauenfeld 6:3 und übersteht damit erstmals eine Playoff-Runde in der 1. Liga.

Pfannenstiel Egg besiegt in den Playoff-Viertelfinals die UH Red Lions Frauenfeld ohne Niederlage. In der Best-of-3-Serie holten sich die Oberländer zunächst im Heimspiel einen 5:4-Zittersieg nach Verlängerung, gestern Abend gewannen sie 7:4 in Frauenfeld. Damit übersteht die «Pfanni» zum ersten Mal eine Playoff-Runde der 1. Liga. «Es ist die logische Konsequenz. Wir haben gut darauf hingearbeitet und waren im richtigen Moment bereit», sagt Christof Maurer, Trainer des Qualifikationszweiten.

Das Spiel gestaltete sich lange Zeit ausgeglichen. Pfannenstiel Egg hatte mehr Spielanteile, Frauenfeld war effizienter. So stand es kurz vor Ende des zweiten Drittels 2:2. Dann aber erzielte Bartenstein in der 39. Minute das 3:2, Frauenfeld war sichtlich geschockt. Der Genickbruch folgte kurz nach dem Unterbruch; Studer, Roth und Stauffer erzielten in der 42. drei Tore innerhalb von 60 Sekunden zum 6:2. «Pfanni»-Keeper Mangia hielt zudem beim Stand von 6:3 seinen zweiten Penalty des Abends und brachte so den Vorsprung über die Zeit. 30

## Auf Umwegen zum Startsieg

**UNIHOCKEY** Erstligist Pfannenstiel legt im Playoff-Viertelfinal gegen Frauenfeld vor. Der 5:4-Erfolg kam allerdings erst nach Verlängerung zustande.

Im ersten Spiel der Erstliga-Playoff-Viertelfinalserie zwischen Pfannenstiel Egg und den Red Lions Frauenfeld behielt das Heimteam in einer hartumkämpften Partie mit 5:4 nach Verlängerung die Oberhand. Captain Scharfenberger erzielte in der 64. Minute das Siegtor für Pfannenstiel. «Wir haben vor einem tollen Publikum eine starke Teamleistung gezeigt», befand Bartenstein, der in der regulären Spielzeit für zwei der vier Treffer verantwortlich war.

Beide Teams starteten aus einer kompakten Defensive ins

Playoff-Abenteuer. Bis zur 14. Minute dauerte es, ehe der erste Treffer fiel: Der Tscheche Rezac brachte die Thurgauer nach einem Konter in Führung. Die Reaktion von Pfannenstiel folgte gut zwei Minuten später. Delay bediente rechts aussen Bartenstein, der unhaltbar unter die Querlatte traf.

Im zweiten Drittel kam dann immer mehr Playoff-Härte ins Spiel, die Partie blieb aber grösstenteils fair. In der 24. Minute war es Pfister, der nach einem Freistoss die Gäste erneut in Führung brachte.

Pfannenstiel drückte auf den Ausgleich, tat sich aber schwer mit der massierten Gäste-Defensive. In der 30. Minute erkämpften sich die Gastgeber den Ball hinter dem Thurgauer Tor. Kyburz legte quer zu Bartenstein, der zum 2:2-Ausgleich traf. In der Folge kassierte Frauenfeld zwei Strafen. Im ersten Powerplay bekundete Pfannenstiel Mühe, im zweiten steigerten sich die Gastgeber: Zumkehr brachte Pfannenstiel aus der Halbdistanz erstmals in Führung. Drei Minuten später doppelte Spältli per Freistoss zum 4:2 nach.

### Den Vorsprung verspielt

Mit dem Zweitorevorsprung nahm Pfannenstiel das letzte

Drittel in Angriff. Die Gastgeber kontrollierten die Partie bis zum Time-out Frauenfelds in der 51. Minute. Als die Thurgauer danach früh bei Ballbesitz ihren Torhüter durch einen sechsten Feldspieler zu ersetzen begannen, wurde Pfannenstiel zu passiv. Die Folge: Kressebuch verkürzte auf 3:4, die Spannung kehrte zurück. Pfannenstiel schaffte es, das leere Tor zu verfehlen – und wurde bestraft: Widmer erzwang 52 Sekunden vor Schluss die Verlängerung.

«Auch wenn wir das Spiel fast aus den Händen gegeben haben, haben wir nie aufgegeben und Charakter gezeigt», befand Doppeltorschütze Bartenstein nach dem Sieg. cma

Quelle: Zürcher Oberländer, 14.02.2017

Quelle: Zürcher Oberländer, 18.02.2017



Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software





## Pfannenstiel im Halbfinal

**UNIHOCCY** Nach dem knappen Sieg in der Vorwoche (5:4 nach Verlängerung) konnte Pfannenstiel am Samstag im Viertelfinal gegen die Red Lions Frauenfeld den Sack mit einem 7:4-Auswärtserfolg im zweiten Spiel vorzeitig zumachen – und damit erstmals überhaupt eine Playoff-Serie für sich entscheiden.

Pfannenstiel startete vor den vielen mitgereisten Fans druckvoll ins Spiel, in Führung ging aber das Heimteam (12.), das danach Fahrt aufnahm und kurz vor der Pause mittels Penalty die Chance zum 2:0 bekam, aber an Goalie Mangia scheiterte. Verpasstes wurde kurz nach Wiederanpfiff nachgeholt (22.).

Die Zürcher waren nun gefordert – und die Reaktion kam. Keine fünf Minuten später gelang dem wiedergenesenen Stauffer in Überzahl der Anschluss. Kurz vor Drittelsende glich Bartenstein, ebenfalls im Powerplay, aus – um nur 54 Sekunden später zum 3:2 nachzudoppeln.

Beflügelt davon, erwischte Pfannenstiel einen grandiosen Start ins Schlussdrittel und baute seine Führung bis zur 43. Minute mit drei Toren innert 53 Sekunden (!) auf 6:2 aus. Frauenfeld versuchte danach nochmals alles, zu mehr als etwas Resultatkosmetik reichte es aber nicht mehr – nicht zuletzt, weil Pfannenstiels Keeper Mangia einen zweiten Penalty parierte. *red*

Quelle: Zürichsee Zeitung, 21.02.2017

20.02. 1. LIGA MÄNNER | Autor: Grob David

## HERREN 1. LIGA, PLAYOFF-VIERTELFINALS 2 UND 3

Die Playoff-Viertelfinals sind entschieden. Ein faustdicke Überraschung erlebten die Rheintal Gators Widnau, die gegen Bülach Floorball ausschieden. In den restlichen Partien setzte sich jeweils das besser platzierte Team aus der Qualifikation durch.



Mit einem zweiten Sieg sichert sich Pfannenstiel den Halbfinal-Einzug. (Bild: Cedric De Sivestro)

Quelle: Online Unihockey.ch, 20.02.2017

### 1. LIGA, PLAYOFF-¼-FINAL

**Frauenfeld – Pfannenstiel 4:7 (1:0, 1:3, 2:4)**

Kantihalle. 157 Zuschauer. SR Bischof/Kink. – **Tore:** 12. Widmer (D. Stampfli) 1:0. 22. Pfister (Widmer/Ausschluss Scheuner) 2:0. 27. Stauffer (Carigiet/Ausschluss Widmer) 2:1. 38. Bartenstein (Carigiet/Ausschluss Vetterli) 2:2. 39. Bartenstein (R. Weber) 2:3. 42. F. Studer (Huber) 2:4. 42. Roth (Delay) 2:5. 43. Stauffer (Zumkehr) 2:6. 47. D. Stampfli (Widmer/Ausschluss Scheuner) 3:6. 50. Stauffer (Scharfenberger) 3:7. 59. D. Stampfli (Pfister/Ausschluss Zumkehr) 4:7. – **Strafen:** 4x2 gegen Frauenfeld, 6x2 gegen Pfannenstiel. – **Frauenfeld:** Graf; Kressebuch, Farner, Ackerknecht, Müller, Höneisen, Scholz, Vetterli, Pfister, Geyer, Moschen, Widmer, Rezac, W. Stampfli, Fuchs, Peter, Olbrecht, D. Stampfli, Koster. – **Pfannenstiel:** Mangia; Delay, R. Weber, Bartenstein, Kyburz, Roth; Bier, Murk, Stauffer, Scharfenberger, Zumkehr; Wickli, Scheuner, Huber, F. Studer, Carigiet; Zollinger, Schmocker, Brunold. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne R. Studer, Spälti, Zarotti, Schellenberg, Stauffer, Wildi, Carli, Curty, Hottlinger, Würmli, Hunziker. Pfofenschüsse: 3./13./49. Frauenfeld, 18./57. Pfannenstiel. Wegen Schutzraumvergehen annullierte Tore: 12. Frauenfeld, 32. Pfannenstiel. 20./48. Mangia hält Penalty. 42. Time-out Frauenfeld. Frauenfeld ab 51:14 bei Ballbesitz teilweise ohne Torhüter.



# Bereit, erstmals den Final zu erreichen

**UNIHOCCY** Zum ersten Mal in der Klubgeschichte hat der UHC Pfannenstiel Egg eine Erstliga-Playoffrunde überstanden. Im Halbfinal wartet nun überraschend Bülach Floorball. Der Achtplatzierte der Qualifikation hat den Leader Rheintal Gators Widnau eliminiert. Für Pfannenstiel-Egg-Trainer Christof Maurer kam das Weiterkommen der Unterländer nicht unerwartet. «Ich habe es mir gut vorstellen können, dass sie die Gators besiegen. Bülach war in der Qualifikation nicht da, wo es hingehört.»

## Das wegweisende Spiel

Deshalb ist es auch schwer, einen Favoriten für den Halbfinal auszumachen. Die Bilanz der beiden Teams in der Vorrunde ist ausgeglichen. Im Hinspiel gewann «Pfanni» 5:2, im Rückspiel setzte es eine 1:4-Nieder-

lage. So wenige Tore haben die Oberländer, die die Qualifikation mit durchschnittlich 6 Toren pro Spiel beendeten, nur in einem einzigen anderen Spiel, beim 0:1 gegen Jump Dübendorf, erzielt. Maurer gibt der Niederlage gegen Bülach kurz vor Weihnachten viel Gewicht, für beide Teams. «Für Bülach war es der Startschuss zur Aufholjagd. Man könnte fast sagen, wir haben ihnen damit geholfen, in die Playoffs zu kommen. Und uns hat das Spiel – das schlechteste unserer Saison – zu Umstellungen bewogen.» Die Oberländer haben ihren Powerblock, der für einen Grossteil der Tore verantwortlich war, auseinandergenommen und drei gleich starke Linien geformt. «Die Änderungen haben sich bewährt», sagt Maurer.

Gegen Bülach wird er taktisch nicht viel wechseln. Der

Bülacher Topskorer Josha Meier (31 Tore/10 Assists) erhält keine Sonderbeachtung. «Es macht keinen Sinn, sich auf einzelne Spieler zu konzentrieren. Wir sind überzeugt von unseren Stärken und bereit, erstmals den Final zu erreichen.»

## Blitzstart ohne Druck

Auch dass Bülach bei beiden Siegen gegen die Gators einen Blitzstart hinlegte und im ersten Drittel jeweils 5 Tore schoss, findet Maurer eher überraschend als beängstigend; «sonst sind es normalerweise die Gators, die so loslegen. Aber Bülach hatte nichts zu verlieren und konnte frei aufspielen.» Nichts zu verlieren haben die Unterländer auch nun, im Halbfinal gegen Pfannenstiel Egg. Maurer erwartet ausgeglichene Spiele zweier offensiv starker Teams. *est*

Quelle: Zürcher Oberländer, 24.02.2017

## WarmUp



Der 28-jährige David Kyburz stürmt für den Unihockeyclub Pfannenstiel

## «Sind diesmal viel besser vorbereitet»

**Erstmals überhaupt hat der UHC Pfannenstiel eine Playoff-Serie gewonnen – mit 2:0 Siegen gegen Frauenfeld. Das wurde sicher gebührend gefeiert, oder? David Kyburz:** (lacht) Es geht. Die Saison ist ja noch nicht zu Ende, von daher... Und seit meine Frau schwanger ist, nehmen wir es so wieso eher gemütlich.  
**Gratulation! Wann ist es so weit? Danke. Anfang Mai, also erst nach der Saison. (schmunzelt)**  
**Zurück zum Unihockey: Was hat Pfannenstiel diesmal besser gemacht als in der Vergangenheit? Wir haben uns viel gezielter und besser auf die Playoffs vorbereitet. Letzte Saison zeigte unsere Leistungskurve zum Schluss nach unten, diesmal sind wir bereit. Im Halbfinal wartet nun Bülach, der Achte der Qualifikation, der überraschend das topgesetzte Widnau eliminiert hat. Haben Sie Angst, das nächste Opfer des Favoritenschrecks zu werden? Angst nicht, nein, aber wir müssen sicher aufpassen. Bülach dürfte wiederum unbeschwert aufspielen und durch den Erfolg über Widnau zusätzlich beflügelt sein. Von den beiden Direktduellen dieser Saison gewannen beide Teams jenes zu Hause (Pfannenstiel 5:2, Bülach 4:1). Was für eine Serie erwarten Sie?**

Eine enge mit zwei Teams, die beide gut drauf sind. Kleinigkeiten werden entscheiden.  
**Wo sehen Sie die Stärken und Schwächen der beiden Teams? Über unsere Schwächen spreche ich erst nach den Playoffs. (lacht) Zu unseren Stärken zählt sicher**

**«Angst habe ich keine, aber wir müssen sicher aufpassen.»**

David Kyburz

die Defensive, inklusive Goalie. Zudem sind unsere Linien sehr ausgeglichen. Jede kann für den Unterschied sorgen. Bülach dagegen lebt mehr von der Offensive und dort von einzelnen Spielern.  
**Gegen Widnau stach Joshua Meier mit sieben Toren heraus. Wie wollen Sie ihn stoppen? Indem wir als Team sehr kompakt verteidigen und Eigenfehler möglichst vermeiden.**  
**Warum wird sich Pfannenstiel gegen Bülach durchsetzen? Weil wir bereit sind. Weil wir als Team auftreten. Und weil jeder Vollgas geben wird.**  
**Und dann? Der Aufstieg? So weit denken wir nicht voraus. Abgesehen von einem Abstecher zu Uster, wo Sie auch in der NLA spielten, blieben Sie Pfannenstiel stets treu (13. Saison) und sind von den noch aktiven Spielern jener mit den meisten Partien und drittmelsten Punkten. Da wäre doch die NLB nochmals eine willkommene Herausforderung? Das sicher, ja, und ich bin auch noch voll motiviert und im Saft. Allerdings gäbe es auch einiges zu überdenken. Denn der Aufwand nähme deutlich zu. *su***

Quelle: Zürichsee Zeitung, 25.02.2017

# Noch Luft nach oben

**UNIHOCCY** Erstligist UHC Pfannenstiel Egg gewinnt den ersten Playoff-Halbfinal gegen Bülach Floorball 6:4. Die Basis zum Sieg wurde durch ein starkes Startdrittel gelegt.

Er zählte beim 6:4-Heimsieg über Bülach Floorball als Doppeltorschütze zu den entscheidenden Figuren beim Erstligisten UHC Pfannenstiel Egg. Dennoch äusserte sich Flurin Stauffer kritisch nach dem ersten Halbfinal der Best-of-3-Playoff-Serie: «Wir spielten noch nicht so, wie wir uns das vorgestellt hatten. Es ist also noch Luft für Verbesserungen da.»

Dabei konnte der Qualifikationszweite der Gruppe 2 insbesondere mit dem Startdrittel zufrieden sein. Pfannenstiel übte früh Druck aus und ging so auch in Führung. Captain Scharfenberger traf auf Pass von Hottinger (5.). Nur eine Minute später war es erneut Hottinger, der nach einem Freistoss Stauffer freispielte, welcher sicher zum 2:0 verwertete. Und es kam

noch besser: In der 17. Minute war es erneut Stauffer, der nach einem Freistoss auf 3:0 erhöhte.

Im zweiten Abschnitt vermochte sich Bülach zu steigern. Zu mehr als dem 1:3 durch Schellenberg reichte es aber nicht – vor allem weil Pfannenstiel in der Defensive wenig zuließ.

## Bülachs Doppelschlag

Im letzten Drittel gelang den Gastgebern ein Start nach Mass, in dem Würmli 32 Sekunden nach Wiederanspiel zum 4:1 traf. Die Entscheidung war dies aber nicht. Denn aufgrund von Schwächen im Spielaufbau schöpfte Bülach nach einem Doppelschlag neue Hoffnung (49.). Die Partie war wieder offen, doch erneut hatte Würmli die richtige Antwort bereit. Nach einem Abschluss von Bartenstein reagierte er am schnellsten und war backhand zum 5:3 erfolgreich (53.). Die Vorentscheidung gelang schliesslich Huber mit dem 6:3 in der 54. Minute. Das vierte Tor der Unterländer in der Schlussminute war nur noch Resultatkosmetik. *cma*

Quelle: Zürcher Oberländer, 28.02.2017

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software

# Pfannenstiel legt im Halbfinal vor

**UNIHOCKEY** Im Auftaktspiel der Halbfinalserie gegen Bülach erwischte Pfannenstiel einen Traumstart und führte nach sechs Minuten 2:0. Am Schluss setzte sich das Heimteam mit 6:4 durch.

Pfannenstiel begann stark und setzte Bülach früh unter Druck. Die Zürcher Unterländer taten sich damit anfangs etwas schwer. So konnte das Heimteam durch einen schönen Pass von Hottinger von hinter dem gegnerischen Tor in den Slot durch Captain Scharfenberger 1:0 vorlegen. Gut eine Zeigerumdrehung später war es erneut Hottinger, der nach einem Freistoss Staufer im Zentrum freispielte, und dieser verwertete sicher zum 2:0. Der Start war dem Heimteam damit definitiv gelungen.

Ab der 10. Minute liess Pfannenstiel dann etwas nach, worauf Bülach besser und besser ins Spiel fand. Die Gastgeber mussten sich einige Male bei ihrem starken Torhüter Weber bedanken, dass kein Gegentor fiel. Auf der Gegenseite zeigte sich Pfannenstiel im ersten Drittel äusserst effizient. In der 17. Minute traf Staufer nach einem Freistoss zum 3:0-Pausenstand.

## Spannung kehrte zurück

Ins zweite Drittel startete Bülach besser, die Heimmannschaft stand aber in der Defensive nach wie vor solide – und wenn nicht, dann scheiterten die Gäste entweder an Weber oder am eigenen

Unvermögen. Kurz vor Spielmitte dann aber doch der erstmalige Bülacher Jubel: Nach einem Freistoss fehlte beim Heimteam die Konsequenz, was Schellenberg mit dem 1:3 bestrafte.

Pfannenstiel konnte mit dem Gezeigten im zweiten Drittel nicht zufrieden sein, und es bedurfte einer Steigerung für den Schlussabschnitt. Dieser fing vielversprechend an: Nur 32 Sekunden nach Wiederanpfiff war Würml mit einem Busbetrick für das wichtige 4:1 verantwortlich. Doch dies war bei weitem

noch nicht die Vorentscheidung. In der 49. Minute verlor Pfannenstiel im Spielaufbau zweimal auf einfache Weise den Ball, und die Bülacher liessen sich nicht zweimal bitten. Zuerst traf Sigrist aus der Halbdistanz in die weite Tor Ecke zum 2:4, danach bejubelte Meier das 3:4.

Die Partie war nun wieder komplett offen, doch erneut hatte Würml die richtige Antwort bereit. Nach einem Abschluss von Bartenstein reagierte er am schnellsten und hämmerte den Ball backhand zum 5:3 in die Ma-

schen. In der 54. Minute konnte dann auch noch die dritte Linie jubeln. Huber versenkte zum vorentscheidenden 6:3. Nach dem Time-out in der 57. Minute ersetzte Bülach seinen Torhüter durch einen sechsten Feldspieler, doch mehr als das 4:6 durch Müller resultierte nicht mehr.

## Noch Luft für Verbesserungen

So konnte Pfannenstiel diesen ersten wichtigen Sieg bejubeln, doch Doppeltorschütze Staufer wollte noch nicht zu Freuden-sprüngen ansetzen: «Bülach ist

ein spielerisch wie körperlich starker Gegner. Ausserdem traten wir selber noch nicht so auf, wie wir uns das eigentlich vorgestellt hatten. Es ist also definitiv noch Luft für Verbesserungen da.»

Ob Pfannenstiel sein Spiel wie gewünscht verbessern kann, zeigt sich am kommenden Wochenende. Die zweite Partie dieser Best-of-3-Serie steht am Samstag um 20 Uhr in der Hirslen in Bülach im Programm – ein allfälliges Entscheidungsspiel würde am Sonntag um 16 Uhr in Egg ausgetragen. *red*



Pfannenstiel (rechts, mit Stirnband, Thomas Huber) setzte Bülach von Beginn an stark unter Druck.

Michael Fint

## 1. LIGA, PLAYOFF-1/2-FINAL

**Pfannenstiel – Bülach 6:4 (3:0, 0:1, 3:3)**  
Kirchwies, Egg 246 Zuschauer. SR Bischof, Kink. – **Tore:** 5. Scharfenberger (Hottinger) 1:0, 6. Staufer (Hottinger) 2:0, 17. Staufer (Hottinger) 3:0, 30. Schellenberg (Ingold) 3:1, 41. Würml (Delay) 4:1, 49. Sigrist (Schellenberg) 4:2, 49. Joel Meier (Matzinger) 4:3, 51. Würml (Bartenstein) 5:3, 54. Huber (Carigiet, Studer) 6:3, 60. Müller (Schellenberg) 6:4. – **Strafen:** 2+2 Minuten gegen Pfannenstiel, 3+2 Minuten gegen Bülach. – **Pfannenstiel:** P. Weber, Delay, R. Weber, Bartenstein, Kyburz, Würml, Bie, Murk, Staufer, Scharfenberger, Hottinger, Wickli, Spälti, Huber, E. Studer, Carigiet, Zankke, Brunold, Zöllinger. – **Bülach:** Düse, Steffen, Joel Meier, D. Müller, S. Müller, Sigrist, Matzinger, Pavori, R. Meier, Josha Meier, Böni, Nägeli, Berger, Schellenberg, Studer, Götte, Steffen, Stegmann, Levy, Ingold. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne R. Studer, Zarotti, Scheuner, Schmöcker, Schellenberg, Wildi, Roth, Carl, Curly und Hunziker. Postenschüsse: 37. Bülach, 53. Pfannenstiel. 38. Lattenschuss Bülach. 56:32 Time-out Bülach, danach ohne Goalie. Scharfenberger für sein 200. Spiel im Fanissteam geehrt.

Quelle: Zürcher Oberländer, 28.02.2017



# Pfannenstiel steht im Playoff-Final

**UNIHOKEY Pfannenstiel gewann im Halbfinal gegen Bülach auch das zweite Spiel – auswärts 4:2 – und entschied damit die Serie für sich.**

Pfannenstiel erwischte wie schon in der ersten Partie den besseren Start und ging in der 7. Minute in Führung. Stauffer spielte einen abgefangenen Ball vors Bülacher Gehäuse, wo Hottinger diesen Backhand in die Maschen hämmerte. Angetrieben von ihren lautstarken Fans blieben die Gäste am Drücker. Das 2:0 in der 14. Minute war die logische Konsequenz. Nach einem Freistoss zog Studer von aussen zur Mitte und nutzte die sich auftuende Lücke.

Im zweiten Drittel war es Bülach, das Druck erzeugte, während Pfannenstiel passiver wurde und etwas von seinem Spiel abkam. Lange konnte Goalie Weber mit Topparaden den Anschlusstreffer verhindern, in der 31. Minute war aber auch er geschlagen. Nach einem Freistoss in der Offensive lief Pfannenstiel in einen 3-gegen-1-Konter, den Bülachs

Topscorer Josha Meier mühelos abschloss. Wenig später wurde sogar der Ausgleich Tatsache – Müller traf im Powerplay mittels Drehschuss. In der Folge verlor Pfannenstiel seine Linie und hatte Glück, mit dem 2:2 in die zweite Pause gehen zu können.

Die Ansprache in der Kabine war dann mehr als klar – und



«Freude herrscht»: Pfannenstiel zieht erstmals und ungeschlagen in den Playoff-Final ein. Archiv Michael Hess

zeigte Wirkung. Das Spiel gestaltete sich nun ausgeglichen, was sich auch anhand der Anzahl Abschlüsse zeigte. Das wichtige 3:2 gelang den Gästen. Carigiet lief mit Zug Richtung Bülacher Tor, wurde von Huber aus der Ecke heraus angespielt und versenkte eiskalt.

In der 57. Minute zog Bülach sein Time-out ein und spielte fortan mit sechs Feldspielern. Doch wie so oft ging der Schuss nach hinten los: Studer schnappte sich den Ball und traf zum 4:2 ins verwaiste Tor der Unterländer. Dies war die endgültige Siegesicherung und der Schlusspunkt dieses nervenaufreibenden Spiels.

## Duell der «Ungeschlagenen»

Pfannenstiel feiert mit dem Finaleinzug den grössten Erfolg seiner Clubgeschichte und bleibt in den diesjährigen Playoffs nach wie vor ungeschlagen. Im Final wartet jedoch mit den Zuger Highlands das andere ungeschlagene Team dieser Gruppe. Drei ihrer vier Playoff-Spiele gewannen die Zentralschweizer dabei

in der Verlängerung. Deshalb betont Pfannenstiels Torhüter Weber mit Blick auf den Final: «Es ist sicher nochmals eine Steigerung von uns verlangt. Vor allem müssen wir es hinkriegen, unser Spiel während 60 Minuten durchzuziehen.»

Beginnen wird die ebenfalls im Modus Best-of-3 ausgetragene Finalserie am kommenden Sonntag (17 Uhr) in Egg. Die Qualifikationsduelle zwischen den beiden Teams gewann beide Pfannenstiel, jedoch jeweils erst in der Verlängerung. red

## 1. LIGA, PLAYOFF-1/2-FINAL

**Bülach – Pfannenstiel 2:4 (0:2, 2:0, 0:2)**  
Hirslen, 260 Zuschauer, SR Kohli/Kuhn. – Tore: 7. Hottinger (Stauffer) 0:1, 14. F. Studer (Spälti) 0:2, 31. Josha Meier (Matzinger) 1:2, 35. D. Müller (Josha Meier) 2:2, 53. Carigiet (Huber) 2:3, 58. F. Studer (Spälti) 2:4. – Strafen: Keine gegen Bülach, 1×2 Minuten gegen Pfannenstiel. – Pfannenstiel: P. Weber, Delay, R. Weber, Bartenstein, Kyburz, Würmli, Bier, Murk, Stauffer, Scharfenberger, Hottinger, Wickli, Spälti, Huber, F. Studer, Carigiet, Zumkehr, Brunold, Zollinger. – Bemerkungen: Pfannenstiel ohne R. Studer, Zarotti, Scheuner, Schmocker, Schellenberg, Wildi, Roth, Carli, Curty und Hunziker. 56:27 Time-out Bülach, danach ohne Torhüter.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 07.03.2017

## «Der grösste Erfolg»

**UNIHOKEY Der UHC Pfannenstiel steht im Playoff-Final der Erstliga. Dies dank einem 4:2-Sieg über Bülach im zweiten Halbfinalspiel.**

«Der grösste Erfolg der Vereinsgeschichte.» Mit diesen Worten bezeichnet der langjährige Pfannenstiel-Trainer Christof Maurer den Einzug in den Erstliga-Playoff-Final. Diese Bezeichnung ist keineswegs eine Übertreibung. Noch vor wenigen Jahren galt Pfannenstiel als Lift-Mannschaft, die zwischen der Erst- und der Zweitliga pendelte. Nun stehen die Oberländer dank dem 4:2-Erfolg im zweiten Halbfinalspiel gegen Bülach im Final der Erstliga-Gruppe 2. «Die Freude nach dem Spiel war gross. Es war unser Ziel, in den Final zu kommen, und nun stehen wir dort. Nach dem frühen Ausscheiden im Vorjahr ist dies sicherlich eine Genugtuung.»

### Nun wartet Zug

Im Final treffen die Oberländer ab nächstem Wochenende auf die Zuger Highlands. Wie Pfannenstiel sind die Zentralschweizer in den Playoffs noch ungeschlagen und setzten sich im Halbfinal dank zwei Overtime-Siegen gegen Limmattal durch. «Das dürfte wieder eine knappe Sache werden», blickt Maurer auf die Best-of-3-Serie.

Zug gilt als Team, das sein Glück in der Offensive sucht. «Sie werden den offenen Schlagabtausch suchen. Wichtig ist, dass wir die Ordnung dabei behalten und unserer Linie treu bleiben.» Damit meint Maurer: das Spiel



Grosser Jubel: Pfannenstiel sichert sich gegen Bülach den Finaleinzug.

aus einer stabilen Defensive zu kontrollieren. Verbesserungspotenzial sieht er bei seinem Team vor allem noch in Sachen Konstanz. «Wir ziehen immer noch regelmässig schwache Drittel ein. Das wird irgendwann bestraft.»

### Stark nachgelassen

Auch am Samstag in Bülach gab es Phasen, in denen Pfannenstiel Schwäche zeigte. Dabei erwischte die Zürcher Oberländer wie schon im ersten Spiel den besseren Start. Hottinger mit einem schönen Backhand-Treffer und Studer per Dreh-

schuss brachten Pfannenstiel bis zur 14. Minute mit zwei Toren in Front.

Danach wurden die Gäste aber passiv. Bülach kam stark aus der Kabine und dominierte die Startphase im zweiten Abschnitt. Patrick Weber im Pfannenstiel-Tor rettete einige Male den Vorsprung. Kurz nach Spielhälfte war aber auch er geschlagen. Und als Bülach nur wenig später in Überzahl agieren konnte, war der Ausgleich Tatsache. Pfannenstiel verlor nun völlig den Faden und musste froh sein, mit einem Bemis in die Pause gehen zu können.

## IM PLAYOFF-FINAL

## Grösster Erfolg in der Clubgeschichte

Jubel beim UHC Pfannenstiel Egg nach dem Playoff-Finaleinzug. Dübendorf muss hingegen um den Verbleib in der 1. Liga bangen. SEITE 26



Quelle: Zürcher Oberländer, 07.03.2017

## Doppelpass



**Thiemo Scharfenberger**  
Captain  
UHC Pfannenstiel

### Hoffen auf die nächste Party

«Wie lange er schon bei «Pfanni sei?», wiederholt Thiemo Scharfenberger die Frage und weiss keine schnelle Antwort. «Etwa seit 2004», sagt er nach kurzer Bedenkzeit. Auf jeden Fall zählt der Captain des UHC Pfannenstiel seit Jahren zum Kern des Teams. Laut Vereinswebsite hat der 26-jährige Student schon rund 200 Spiele für die erste Mannschaft seines Stammklubs bestritten. Noch nie aber stand er in der 1. Liga im Playoff-Final. Heuer ist es so weit. Nach dem Halbfinal-Triumph über Floorball Bülach, duelliert sich «Pfanni» ab kommendem Sonntag in einer Best-of-3-Serie mit den Zuger Highlands um den Sieg in der Erstliga-Gruppe 2. Als Belohnung winkt nicht nur eine Trophäe, sondern auch Aufstiegsspiele gegen einen NLB-Klub. *rma*

### Gefeiert haben wir den Finaleinzug...

...bis in die frühen Morgenstunden an der Langstrasse.

### Die Serie gegen Bülach war...

...hart umkämpft und wurde von jenem Team gewonnen, das den Sieg mehr wollte.

### Uns zeichnet diese Saison aus...

...dass wir sehr ausgeglichene Linien haben und uns in wichtigen Momenten steigern können.

*Quelle: Zürcher Oberländer, 10.03.2017*

### Pfannenstiel wurde vom Lift- zum Erstliga-Spitzen-team, weil...

...es nie einen grossen Aderlass gegeben hat und der Kern des Teams seit Jahren zusammenspielt.

### Dass Christof Maurer seit Jahren unser Trainer ist...

...zeigt Kontinuität, die sich nun auszahlt. Er ist für den Verein sehr wichtig und hat einen grossen Anteil am Erfolg.

### Im Final gegen Zuger Highlands ist entscheidend...

...wer das erste Spiel gewinnt. Insofern ist es ein grosser Vorteil, dass wir zu Hause antreten. In dieser Saison haben wir erst ein Heimspiel verloren.

### Steigern müssen wir uns noch...

...im Mitteldrittel. Zuletzt hatten wir immer kurze Schwächephasen, das mag es nicht mehr leiden.

### Bei der Torhüterbeschwörung singen wir...

...unser «Pfanni»-Lied. Es handelt davon, dass wir den Gegner besiegen und die Liga dominieren – ein bisschen überheblich, ich weiss.

### Der schönste «Pfanni»-Moment...

...liegt kurz vor mir.

### Falls wir den Playoff-Final gewinnen...

...gibt es sicher eine grosse Party. Im Feiern sind wir stark.

### Beim Gedanken an einen möglichen Aufstieg in die NLB...

...kommen zwiespältige Gefühle auf. Sportlich wäre es sicher interessant, der Aufwand würde aber wohl auch grösser werden.

### Weniger talentiert als mit Stock und Ball bin ich...

...im Synchronschwimmen.

### Einen Vereinswechsel kam für mich nie infrage...

...weil meine besten Kollegen immer hier spielten. Zudem spiele ich noch Tennis, das lässt sich in anderen Klubs nicht vereinen.

## Warmup



**Trainer Christof Maurer** steht mit Pfannenstiel im Playoff-Final.

### «Aufstieg hat keine Priorität»

#### Welche Bedeutung hat für Sie ein Team?

**Christof Maurer:** Bei Pfannenstiel eine besonders grosse. Wir gehen zusammen durch Erfolge und Misserfolge. Das Gros der Spieler ist seit zehn Jahren fast unverändert zusammen. Einige Spieler kehrten nach Abstechern in die Nationalliga A.

#### Was inspiriert Sie?

Emotionen im Sport.

#### Wovon träumen Sie?

Ursprünglich davon, einmal mit Pfannenstiel aufzusteigen. Das habe ich jetzt schon viermal geschafft.

#### Der erstmalige NLB-Aufstieg ist also kein Traum? Der Slogan des UHC Pfannenstiel lautet schliesslich «One team, one spirit, one dream».

Nicht unbedingt. Toll wäre es, den Final zu gewinnen.

### «Wir wollen ein familiärer Dorfverein bleiben.»

*Christof Maurer*

*Quelle: Zürichsee Zeitung, 11.03.2017*

Der Weg in die Nationalliga B ist lang. Der Finalsieger muss sich in einem Auf-/Abstiegs-Playoff nach dem Modus Best of 5 auch noch gegen einen NLB-Klub durchsetzen.

Wir nehmen alles Schritt für Schritt. Der Aufstieg hat nicht Priorität.

#### Was hätte ein Aufstieg für Konsequenzen?

Es würde wohl vieles so weitergehen wie bisher. Obwohl wir inzwischen 350 Mitglieder haben, wollen wir ein familiärer Dorfverein bleiben. Bei uns erhalten weder Spieler, Trainer noch Schiedsrichter eine Entschädigung. Man sollte immer im Kopf haben, woher man kommt. In der Nationalliga B gibt es Teams, die fünf Ausländer in ihren Reihen haben.

#### Vor dieser Saison hatte der UHCP keine einzige Playoff-Serie gewonnen, nun erreichte er ungeschlagen den Final. Weshalb?

Letzte Saison waren wir schon stark, aber abhängig von einer einzigen Linie. Und vor den Playoffs ging die Spannung wegen einer vierwöchigen Pause verloren. Jetzt haben wir den Saisonaufbau auf die Playoffs ausgerichtet und verfügen über drei Linien, die eine Partie entscheiden können.

#### In der Qualifikation entschied Pfannenstiel beide Direktduelle mit Finalgegner Zuger Highlands in der Verlängerung für sich. Ein gutes Omen für den Best-of-3-Final?

Die Begegnungen mit den Zugern waren immer spannend und knapp. Es ist sicher gut, zu wissen, dass wir sie schlagen können. Im Rückspiel gelang uns ein starkes Comeback. Nach zwölf Minuten lagen wir 0:4 zurück, gewannen aber noch 7:6. Das ist aber schon fast vier Monate her.

#### Haben Sie sich speziell auf den Final vorbereitet?

(schmunzelt) Ja, ich war in Österreich in den Skiferien. *db*



Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software



13. 03. 1. LIGA MÄNNER | Autor: Grob David  
**HERREN 1. LIGA, PLAYOFF-FINALSPIELE**

Die ersten Finalspiele in der 1. Liga der Herren sind ausgespielt. Hier gehts zu den News.



Pfannenstiel Egg kann seinen 10:4-Heimsieg bejubeln. (Bild: Pfannenstiel Egg)

Im Playoff-Finale der Gruppe 1 trifft das zweitplatzierte Unihockey Fribourg auf das viertplatzierte Unihockey Luzern. Bereits früh in der Partie konnte Unihockey Fribourg das Spieldiktat übernehmen und führte in der 47. Minute mit 5:1. Die vermeintlich klaren Verhältnisse änderten sich, als Unihockey Luzern in der 52. Minute im Powerplay seinen zweiten Treffer erzielte - auch weil Unihockey Fribourg zuvor etliche Kontern nicht in einen sechsten Treffer verwandeln konnte. Obschon Luzern zwei Minuten vor dem Spielende mit dem sechsten Mann noch den Anschlusstreffer zum 4:5 erzielen konnte, wusste Fribourg seinen Vorsprung über die Zeit zu retten und führt nun mit 1:0 in der Serie.

In der Finalpaarung der Gruppe 2 treffen Pfannenstiel Egg und die Zuger Highlands aufeinander. Nach einem engen Spiel im ersten Drittel konnte sich Pfannenstiel Egg im zweiten Drittel von den Zuger Highlands absetzen und die 2:1-Führung in einen 6:2-Vorsprung verwandeln. Aufkeimende Zuger Hoffnungen mit ihrem dritten Treffer erstickte Pfannenstiel mit zwei weiteren Treffern zum 9:3. Mit dem Endresultat von 10:4 führt Pfannenstiel Egg gegen die Zuger Highlands nun denn auch mit 1:0 in der Serie.

**Resultate Playoff-Finalspiele**

Unihockey Fribourg	- Unihockey Luzern	5:4	1:0
Pfannenstiel Egg	- Zuger Highlands	10:4	1:0

Quelle: Online Unihockey.ch, 13.03.2017



# Pfannenstiels Feuerwerk

## UNIHOKEY Pfannenstiel überzeugte im ersten Playoff-Finalspiel gegen die Zuger Highlands und feierte einen eindrucklichen 10:4-Heim Sieg.

Das Spiel begann für die Zürcher Oberländer alles andere als ideal, bereits nach 66 Sekunden fand sich Stauffer auf der Strafbank. Pfannenstiel überstand aber die Strafe unbeschadet und ebendieser Stauffer traf fünf Sekunden nach seiner Rückkehr aufs Spielfeld und feiner Vorlage von Hottinger zum 1:0.

Das Heimteam zeigte sich in der Folge souverän, doch fehlte die letzte Konsequenz im Abschluss. So war es der Gast aus Zug, der als Nächster jubeln konnte. Merz verwertete im dritten Nachschuss zum 1:1.

### Starkes Boxplay

Pfannenstiel spielte nun phasenweise etwas zu kompliziert, konnte aber wiederum durch Stauffer in Führung gehen. Dieses Mal kam die Vorlage von Captain Scharfenberger. Kurz vor der Pause kassierte Verteidiger Delay eine 5-Minuten-Strafe wegen gefährlichen Spiels.

Dennoch ging es mit diesem 2:1 vor 330 lautstarken Zuschauern in die erste Drittelpause.

Danach mussten die Gastgeber noch fast vier Minuten Boxplay überstehen – und sie taten dies auf eindruckliche Art und Weise. Nach einem Gegenstoss erhöhte Bier in Unterzahl auf 3:1. Anschliessend beruhigte sich das Geschehen etwas, ehe ab Spielmitte die Tore fast wieder im Minutentakt fielen. Verteidiger Wickli hämmerte volley einen Abpraller zum 4:1 in die Maschen. In der 33. Minute nutzte Barten-

stein die einzige Powerplay-Möglichkeit Pfannenstiels mit einem satten Distanzschuss zum 5:1 und keine Minute später erhöhte Carigiet mit einem wunderbaren Hocheckschuss gar auf 6:1.

### Würmlis Doppelschlag

Pfannenstiel traute sich nun etwas gar viel zu, dies nutzten die Zuger durch Heeb eiskalt aus. Weitere Tore fielen nicht mehr im Mitteldrittel. Kurz nach Wiederanpfiff lancierte Kyburz Sturmpartner Würmli 7:2. Keine Minute später nutzte Ullmann einen Ballverlust vor dem Tor der

Einheimischen. Dafür, dass die Zuger keine Hoffnung schöpfen konnten, sorgte Würmli in der 46. und der 50. Minute mit einem Doppelschlag zum 9:3. Beide Male kam die Vorlage von Best Player Kyburz. In der 55. Minute betrieben die Zuger durch Lechmann etwas Resultatkosmetik, doch auch ein Time-out und das Spielen mit sechs Feldspielern half nichts mehr. Stattdessen blieb der Schlusspunkt dem Duo Stauffer/Scharfenberger vorbehalten. Die beiden trafen mit vier gegen sechs Feldspieler zum viel umjubelten 10:4-Schlussstand.

Pfannenstiel zeigte über drei Drittel eine souveräne Darbietung, dies sah auch Dreifachtor-schütze Würmli so: «Wir haben es geschafft, über alle drei Linien und über den gesamten Match unser Spiel aufzuziehen. Die Fans haben uns extrem unterstützt und wir sind bereit für das Auswärts-spiel am kommenden Samstag.» Pfannenstiel hat nun den ersten wichtigen Sieg in dieser Finalserie auf sicher, doch es braucht noch einen zweiten. Dafür ist am kommenden Wochenende erneut eine konzentrierte und engagierte Leistung vonnöten. *red*



Der dreifache Torschütze Marco Würmli zieht am Zuger Dominique Kämpf (rechts) vorbei.

Manuela Matt

## 1. LIGA, PLAYOFF-FINAL

**Pfannenstiel – Zuger Highlands 10:4 (2:1, 4:1, 4:2)**

Kirchwies, Egg, 330 Zuschauer, SR Bischof/Kink. – **Tore:** 4. Stauffer (Hottinger) 1:0. 11. Merz (Hagenbüchli) 1:1. 17. Stauffer (Hottinger) 2:1. 21. Bier (Hottinger) 3:1. 31. Wickli 4:1. 34. Carigiet (Huber) 5:1. 35. Bartenstein (Stauffer) 6:1. 35. Heeb 6:2. 43. Würmli (Kyburz) 7:2. 44. Ullmann (Merz) 7:3. 46. Würmli (Kyburz) 8:3. 50. Würmli (Kyburz) 9:3. 55. Lechmann (Hagenbüchli) 9:4. 59. Stauffer (Scharfenberger) 10:4. – **Strafen:** 3x2 plus 1x5 (Delay) gegen Pfannenstiel. 1x2 gegen Zuger Highlands. – **Pfannenstiel:** P. Weber; Delay, R. Weber, Bartenstein, Kyburz, Würmli; Bier, Murk, Stauffer, Scharfenberger, Hottinger; Wickli, Spälti, Huber; F. Studer, Carigiet; Zümkehr, Brunold, Zollinger. – **Zuger Highlands:** Kohler; Hagenbüchli, Flury, Merz, Kämpf, Trinkl, Kälin, Limacher, Michel, Schelbert, Dedaj, Lechmann, Giger, Ulli, Heeb, Bucher, Ullmann, Hotz, Caprez. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne R. Studer, Zarotti, Scheuner, Schmocker, Schellenberg, Wildi, Roth, Carli, Curty, Hunziker. 2. Pfostenschuss Zuger Highlands. 58. Time-out Zuger Highlands. Zuger Highlands ab 56:30 ohne Torhüter. 59:49 Tor der Zuger Highlands wegen hohen Stocks annulliert. Brunold für sein 150. Spiel im Fanionteam geehrt.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 14.03.2017



Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software



**VORGELEGT**

**Pfannenstiel greift nach dem Pokal**

Der UHC Pfannenstiel steht kurz vor dem Sieg im Playoff-Final. Das erste Spiel gegen Zug gewann er deutlich 10:4. SEITE 27



Aus dem Jubeln nicht mehr herausgekommen: Zehn Treffer gelangen den Spielern von Erstligist Pfannenstiel im ersten Spiel des Playoff-Finals.

Christian Metz

# Souverän vorgelegt

**UNIHOKEY** Erstligist Pfannenstiel legt in der Playoff-Finalserie überzeugend vor. Nach dem 10:4-Helmsieg gegen die Zuger Highlands fehlt «Pfanni» noch ein Erfolg zum finalen Triumph.

Es ist der erste Schritt und gleichzeitig die halbe Miete: In der Best-of-3-Finalserie gegen die Zuger Highlands liegt Pfannenstiel 1:0 in Front. 10:4 gewann das Team von Trainer Christof Maurer am Samstagabend die erste Partie nach einer überzeugenden Leistung. Über alle drei Drittel blieben die Oberländer souverän. «Wir haben es geschafft, über alle drei Linien und über den gesamten Match unser Spiel aufzuziehen», sagte denn auch Dreifachtorhüter Marco Würmli. «Die Fans haben

uns extrem unterstützt, und wir sind bereit für das Auswärtsspiel am Samstag.» Mit einem weiteren Sieg kann Pfannenstiel dann zumal bereits die Serie und damit die Meisterschaft in der Erstliga-Gruppe für sich entscheiden und sich für die Aufstiegsplayoffs gegen einen NLB-Vertreter qualifizieren.

**Führung im Boxplay ausgebaut**

Am Samstag mussten die Oberländer vor 330 Zuschauern zwar schon früh eine Strafe überstehen, doch fünf Sekunden nach-

dem Flurin Stauffer von der Strafbank zurückgekehrt war, schoss ebendieser Stauffer die Gastgeber in Front. Pfannenstiel zeigte sich in der Folge souverän. Doch weil die letzte Konsequenz im Abschluss fehlte, gelang den Gästen der Ausgleich. Metz traf im dritten Nachschuss (11).

Pfannenstiel spielte nun phasenweise etwas zu kompliziert, aber erfolgreich: Erneut gelang Stauffer die Führung. Das 2:1 hatte bis zur ersten Pause Bestand, obschon Delay eine Fünfminutenstrafe wegen gefährlichem Spiel kassierte. Fast vier Minuten lang musste Pfannenstiel zu Beginn des zweiten Abschnitts im Boxplay spielen. Die Oberländer taten dies auf ein-

drückliche Art und Weise und bauten ihren Vorsprung dank Verteidiger Sven Bier in Unterzahl gar noch aus.

**Tore im Minutentakt**

Die Vorentscheidung fiel bei Spielmitte, als die Tore von der 31. bis zur 35. Minute beinahe im Minutentakt fielen: Erst versenkte Verteidiger Heinz Wickli volley einen Abpraller, dann nutzte Tim Bartenstein das einzige Powerplay der Gastgeber mit einem satten Distanzschuss, und schliesslich erhöhte Marco Carigiet mit einem sehenswerten Hoheckschuss auf 6:1.

Pfannenstiel traute sich nun etwas gar viel zu, was die Zuger eiskalt ausnutzten. Unmittelbar

nach dem sechsten Treffer der Gastgeber nutzten die Zentralschweizer einen Ballverlust in der Pfannenstiel-Defensive und verkürzten.

Doch Pfannenstiel zeigte sich abgeklärt – auch im letzten Drittel. Dreimal Würmli und ein weiteres Mal Stauffer (ins leere Tor) sorgten für deutliche Verhältnisse. Die Zuger betrieben dazwischen mit dem 3:7 und dem 4:9 lediglich noch Resultatkosmetik. Ihnen half auch ein Timeout und eine doppelte Überzahl ohne Torhüter nichts mehr.

Treten die Oberländer am Samstag im zweiten Spiel erneut so konzentriert und engagiert auf, dürfte die Serie ein rasches Ende finden. *cmg*

Quelle: Zürcher Oberländer, 14.03.2017

# Zürcher Oberländer

## FINALER TRIUMPH Pfannenstiel macht kurzen Prozess

Der UHC Pfannenstiel holt sich im Playoff ohne Niederlage den Erstliga-Gruppenmeister-Titel. Nun spielt «Pfanni» um den Aufstieg. **SEITE 26**



## VZO IN NÖTEN Roter Bus-Exot hilft aus

Seit einem Totalschaden fehlt in der VZO-Flotte ein Fahrzeug. Nun haben die Verkehrsbetriebe Ersatz beschafft. Er fällt auf. **SEITE 3**

## Vereinsmeldung

## «Pfanni» holt sich Titel und steht in Aufstiegsplayoffs



**Verkaufen: 23 Wohnungen**  
Im Berg-Quartier in Pfäffikon wird eine der letzten freien Flächen mit vier Mehrfamilienhäusern bebaut. **SEITE 5**

kontakt@zrl.ch  
Aboservice 044 933 32 06  
abo@zrl.ch  
news@zrl.ch  
044 933 32 04  
news@zrl.ch  
42 8628 Wetzikon  
**ZRZ**  
Zürcher Redaktionszentrum

# «Pfanni» auf dem schnellsten Weg

**UNIHOKEY Pfannenstiel Egg macht im zweiten Spiel der Playoff-Finalserie gegen die Zuger Highlands kurzen Prozess und gewinnt 7:2. Damit steht der Erstligist in den NLB-Aufstiegsplayoffs.**

Die Erfolgsstory von Pfannenstiel Egg geht weiter. Die Oberländer holten sich mit einem 7:2-Auswärtssieg bei den Zuger Highlands den Gruppenmeistertitel in der 1. Liga. Sie entschieden damit die Serie wie schon die vorangegangenen Playoff-Serien gegen Frauenfeld und Bülach 2:0 für sich. «Ich hätte nie gedacht, dass wir ohne Niederlage durch die Playoffs kommen», sagte dazu der langjährige Spieler David Kyburz fast etwas ungläubig.

### Ein furioses Startdrittel

Es war ein beeindruckender Sieg. Von Beginn weg machte «Pfanni» Druck und konnte sich dadurch Chancen herauspielen. Erstmals belohnt wurde der Einsatz bei einer Überzahlsituation (9). Scharfenberger traf mit einem schönen Distanzschuss. Das Tor des Captains war sozusagen eine Initialzündung. Bartenstein per Freistoss, Würmli mit einem feinen Solo und erneut Würmli nach einem Abpraller bauten den Score nämlich bis zur 18. Minute bereits komfortabel auf 4:0 aus.

Im zweiten Drittel reduzierten die Gäste zwar etwas das Tempo, sie liessen aber in der Defensive weiterhin wenig zu und hatten mit Patrick Weber einen starken Rückhalt im Tor. Zum Ende des Abschnitts bauten Raphael Weber und Studer nach zwei schnellen Gegenüssen das Resultat weiter aus, ehe Heeb für die Zuger, wenige Sekunden vor der Pausensirene,

*Quelle: Zürcher Oberländer, 21.03.2017*



Posieren mit Pokal und Bier: Erstliga-Meister Pfannenstiel Egg nach dem 7:2-Auswärtssieg über die Zuger Highlands.

zvg

zumindest den ersten Treffer bemerkstelligen konnte.

Doch Pfannenstiel Egg agierte auch in der Folge souverän. Lechmann gelang zwar noch das 2:6 (56.), zwei Minuten später stellte allerdings Bartenstein mit einem Schuss ins verlassene Gehäuse bereits wieder den alten Abstand her.

### Mit Pokal auf der Tanzfläche

Dieser grösste Triumph seit Bestehen des Klubs musste natürlich anschliessend gehörig gefeiert werden.

Samt einem speziell organisierten Pokal – den offiziellen erhielt der längst ausgeschiedene Qualifikationssieger Widnau – ging es in die Zürcher Innenstadt zum Feiern. «Er wurde mit Champagner, Bier – ja sogar Pommes frites gefüllt», erzählt Trainer Christof Maurer. Auf jeden Fall wurde der Pokal auch spät in der Nacht im Club Heile Welt unweit der Langstrasse von den Spielern nie aus den Augen gelassen und sogar mit auf die Tanzfläche genom-

men. «Ich bin gespannt, wie er aussieht, wenn er am Mittwoch ins Training mitgebracht wird», sagt Maurer und lacht.

### Schüpbach die nächste Hürde

Bis dahin dürften die Spieler auch die Feierlichkeiten vom Wochenende wieder verdaut haben. Ab kommenden Sonntag heisst der Gegner in den Auf-/Abstiegsspielen UHT Schüpbach. «Ein für uns unbeschriebenes Blatt», sagt Coach Maurer. Die Emmentaler mussten sich

in den NLB-Playouts denkbar knapp Gordola beugen.

Maurer erwartet einen physisch starken Gegner. Die Best-of-5-Serie wird somit zu einer Art Reifeprüfung. «Unsere bisherigen Playoff-Gegner hatten ihre Stärken – wie wir – im spielerischen Bereich», sagt Maurer. Einen besonderen Druck hat Pfannenstiel Egg gegen Schüpbach aber sowieso nicht. «Wir haben unser Ziel erreicht. Für uns sind diese Spiele Zugabe», betont Maurer. *cma/zo*

# Pfannenstiel gewinnt Playoff-Final

**UNIHOCCY 7:2 schlug Pfannenstiel auswärts die Zuger Highlands und entschied so die Playoff-Finalserie mit 2:0 Siegen für sich. Nun kann das Team um den Aufstieg in die NLB spielen.**

In Oberägeri startete Pfannenstiel druckvoll ins zweite Finalspiel gegen die Zuger Highlands. Die Gäste wollten in der Best-of-3-Serie eine Entscheidungspartie verhindern. Schon in den ersten drei Minuten erspielten sie sich drei hochkarätige Chancen, die jedoch keinen Treffer einbrachten. Die Zürcher stürmten weiter geduldig an. In der 9. Minute nutzten sie das erste Powerplay zur verdienten 1:0-Führung. Captain Scharfenberger traf aus der Distanz ins hohe Eck.

Der Torerfolg beflügelte Pfannenstiel und Bartenstein erhöhte vier Minuten später nach einem Freistoss. Würmli schloss einen Sololauf nach einer Viertelstunde erfolgreich zum 3:0 ab und in der 18. Minute versenkte er einen Abpraller. So endete das aus Pfannenstiels Sicht hervorragende Startdrittel mit einem vier-sprechenden Viertorevorsprung.

## Weber zeigt starke Paraden

Im zweiten Abschnitt drosselten die Gäste ihr Tempo. Die Zuger versuchten Druck aufzubauen, blieben aber meist in der gegnerischen Defensive hängen. Wenn sie doch zum Abschluss kamen, hielt Pfannenstiels Goalie Patrick Weber dicht. Während die Highlands vergeblich anstürmten und in der 26. Minute einen Lattenschuss beklagten, konnte Pfannenstiel mit

Kontern immer wieder Nadelstiche setzen. Diese wurden in der Schlussphase des Mitteldrittels mit zwei weiteren Toren durch Weber und Studer eiskalt ausgenutzt. Sekunden vor der zweiten Pause gelang Heeb der erste Treffer für die Einheimischen.

Im dritten Durchgang rissen die Gäste das Spieldiktat wieder

an sich. Sie kontrollierten den Gegner bis zuletzt souverän. Zwar verkürzte Lechmann in der 56. Minute auf 2:6. Doch für den Schlusspunkt war Bartenstein mit einem Schuss zum 7:2 ins verlassene Zuger Gehäuse verantwortlich.

## Alle Playoff-Spiele gewonnen

Nach Spielende bejubelten die Zürcher den mit Abstand grössten Erfolg ihrer Vereinsgeschichte. Pfannenstiel hat als Qualifika-

tionszweiter der 1. Liga, Gruppe 2, ohne eine einzige Niederlage die Playoffs gewonnen. «Es war einfach genial, auf welche Art und Weise wir unser Saisonziel erreicht haben», frohlockte der langjährige Feldspieler David Kyburz. «Dass wir in den Playoffs kein Spiel verloren haben, war nur mit einer starken Teamleistung möglich.»

Als Belohnung stehen nun die NLB-Aufstiegs Spiele an. «Diese werden wahrscheinlich einiges

intensiver», ist sich Kyburz bewusst. Pfannenstiel trifft ab nächstem Wochenende in einer Best-of-5-Serie auf Schüpbach. Die Emmentaler haben sich in 22 NLB-Qualifikationspartien beachtliche 24 Punkte erkämpft. Sie verpassten den Einzug in die Playoffs nur wegen eines schlechteren Torverhältnisses und sind daher unbestritten ein happiger Gegner für den Unterklassigen, welcher in den letzten Wochen aber immer mehr aufdrehte. *red*



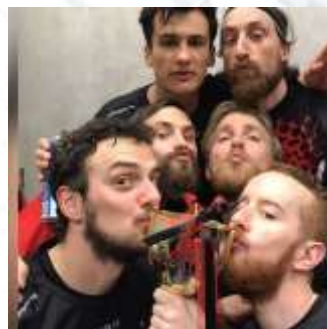
Pfannenstiels Spieler haben Grund zum Feiern: Der Erfolg in der Playoff-Finalserie gegen die Zuger Highlands ist der grösste der Vereinsgeschichte. *Manuela Mar*

## 1. LIGA, PLAYOFF-FINAL

Zuger Highlands – Pfannenstiel 2:7 (0:4, 1:2, 1:1)

Hofmatt, Oberägeri. 326 Zuschauer. SR Köhli/Kuhn. – Tore: 10. Scharfenberger (Gangiet) 0:1, 13. Bartenstein (Delay) 0:2, 15. Würmli 0:3, 18. Würmli (Weber) 0:4, 38. Weber (Kyburz) 0:5, 39. F. Studer (Huber) 0:6, 40. Heeb (Flury) 1:6, 56. Lechmann (Hagenbüchli) 2:6, 58. Bartenstein (Kyburz – ins leere Tor) 2:7. – Strafen: Je 2+2 – Zuger Highlands: Kohler/Vettiger (ab 40.); Hagenbüchli, Schwendener, Flury, Merz, Kämpf, Trinkl, Kälin, Umacher, Michel, Schelbert, Dedaj, Lechmann, Hess, Giger, Ulli, Heeb, Ullmann, Capiez. – Pfannenstiel: P. Weber; Delay, R. Weber, Bartenstein, Kyburz, Würmli; Bier, Murk, Stauffer, Scharfenberger, Hottlinger, Wickli, Spältli, Huber, F. Studer, Gargliet; Zumkehr, Brunold, Zollinger. – Bemerkungen: Pfannenstiel ohne R. Studer, Zarotti, Scheuner, Schmocker, Schellenberg, Wildi, Roth, Carl, Curly und Hunziker. 26. Lattenschuss Zuger Highlands. 55. Time-out Zuger Highlands. Zuger Highlands ab 56:38 ohne Torhüter.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 21.03.2017



## PFANNENSTIEL EGG IN DEN AUFSTIEGSSPIELEN

**UNIHOCKEY** Pfannenstiel Egg macht im zweiten Spiel der Playoff-Finalserie gegen die Zuger Highlands kurzen Prozess und gewinnt 7:2. Damit steht der Erstligist in den NLB-Aufstiegsplayoffs. Ab Sonntag heisst der Gegner UHT Schüpbach. «Ein für uns unbeschriebenes Blatt», sagt Coach Christof Maurer. Die Emmentaler mussten sich in den NLB-Playouts knapp Gordola beugen. **REG**

Quelle: Regio, 23.03.2017



**DER VEREINSMENSCH**  
**Christof Maurer, das Gesicht von «Pfanni»**  
Der UHC Pfannenstiel steht vor den Toren zur NLB. Seit Jahren in verschiedenen Positionen dabei ist Christof Maurer. **SEITE 31**

# Der Tausendsassa vom Pfannenstiel

Als «ganz normal» bezeichnet Christof Maurer sich nicht einmal selbst. Er weiss: «Ich falle aus dem Raster.» Auf den ersten Blick ist er ein gewöhnlicher Typ, den man wegen seiner halblangen Haare und des durchdringenden Blicks hinter der schwarzen Brille nicht in die Sport-Schublade stecken würde. Sobald er aber zu erzählen beginnt, wird klar, dass er genau dort zu Hause ist. Genauer gesagt in der Unihockey-Schublade. Als Trainer, Teammanager, Organisator und Vorstandsmitglied erlebt er derzeit die erfolgreichste Phase des UHC Pfannenstiel.

### Persönlich

**Christof Maurer** ist beim UHC Pfannenstiel in vielen Positionen anzutreffen.

nenstiel. Den Erstliga-Meistertitel hat seine Mannschaft schon im Sack, jetzt darf sie sich als Belohnung mit Schüpbach um einen Platz in der Nationalliga B duellieren (siehe Box).

**Wenige Tage vor dem ersten Aufstiegsspiel** sitzt der 36-jährige Egger im Café und erzählt seine Geschichte. Der Cappuccino, der vor ihm steht, wird dabei kalt, denn Maurer redet ohne Punkt und Komma. Er erzählt, wie er 1993 zum UHC Egg stiess und nach ein paar Jahren aufgrund «überschaubarem Talent» vom Feld ins Tor wechselte. Wie 1999 der UHC Pfannenstiel entstand und er 2006 vom Spieler zum Spielertrainer und 2011 ganz zum Trainer wurde.

In dieser Zeit ist Maurer zum Gesicht des UHC Pfannenstiel geworden. Recht ist ihm das nicht. «Ich muss nicht im Mittelpunkt stehen. Und für den aktuellen Erfolg bin ich nicht alleine verantwortlich.» Es ist kein Understatement, er meint das so. Aber es kommt vor, dass man ihn fälschlicherweise als Präsident des Vereins begrüss.

Es ist nur die logische Folge, denn Maurer ist bei «Pfanni» ein Handlanger in allen Gassen. Er ist es, der die Cafeteria am Spielwochenende aufbaut, er ist es, der Flyer erstellt, Spielberichte schreibt, Videos schneidet und Trainingspläne verschickt. Er organisiert Schülerturniere, hat ein offenes Ohr für die Eltern von Junioren und hilft auch gern der Kleinfeldmannschaft bei der Suche neuer Spieler. Maurers Aktionsradius geht weit über die offiziellen Ämter als Trainer und Marke-



Planet «Pfanni»: Christof Maurer ist Trainer, Teammanager und Vorstandsmitglied in Personalunion.

ting-Verantwortlicher im Vorstand hinaus.

«Er ist nur schwer zu bremsen», sagt Claudio Alborghetti, der selbst ein «Pfanni-Urgestein» ist. Er teilt sich mit Maurer das Traineramt der ersten Mannschaft und kennt ihn schon seit fast 20 Jahren. «Sobald es um den Klub geht, dreht er auf. Manchmal habe ich das Gefühl, er schläft jede Nacht nur vier Stunden.»

Als Maurer einmal gefragt wurde, wie viele Stunden er pro Woche in die Vereinsarbeit steckt, antwortete er 10. Seine langjährige Freundin lachte ihn daraufhin nur aus. «Wir haben es nochmals nachgerechnet. Es sind 20 bis 30», sagt Maurer.

Nur dank einer verständnisvollen Freundin, die selbst im Unihockey aktiv ist, ist dieser Einsatz überhaupt möglich. «Sie sagt mir immer, ich wisse ja

sonst nichts mit meiner Freizeit anzufangen», sagt Maurer mit einem Schmunzeln. Er weiss, dass sie recht hat. Entgegen kommt ihm auch, dass er bei seiner Arbeitsstelle als Maschineningenieur an der Fachhochschule Rapperswil seine Arbeitszeiten selbst einteilen kann.

**Hört man sich im Klub um**, sind die Voten über Maurer überall die Gleichen. Er sei bis ins kleinste Detail organisiert, zuverlässig, hilfsbereit, einer, der eher zu viel, als zu wenig mache. Ein böses Wort verliert niemand. «Lampen gibt es nie mit ihm, er kommt mit allen gut aus», sagt Alborghetti.

Dabei sei er als Teenager eher introvertiert gewesen, sagt Maurer. «Erst als ich Torhüter wurde, änderte sich das. Auf dieser Position bist du einfach ein vorrückter Typ.» Heute geht Maurer offen auf alle zu – auch des-

halb kennt er wohl die halbe Unihockey-Schweiz.

«Man merkt einfach, dass ihm der Sport und vor allem der Verein am Herzen liegt», sagt Thimo Scharfenberger, Der Captain der ersten Mannschaft schätzt die kommunikative Art seines Trainers.

Maurer ist auch einer, der sich selbst nicht immer zu ernst nimmt und sich gut einschätzen kann. Obwohl er seit Jahren als Trainer amtiert, gibt er offen zu, taktisch nicht allzu viel zu verstehen. Diesen Teil überlässt er Alborghetti. Zwar leitet Maurer meist die Trainings, an den Spielen gibt aber sein Co-Trainer die taktische Marschroute vor.

Und was treibt Maurer an? «Ich finde Emotionen einfach geil. Wenn ich sehe, wie sich der Verein entwickelt, wie alle mithelfen und sich dann auch noch Er-

folg einstellt, bin ich happy.» Und dass sich das Gesicht der Mannschaft seit Jahren nur marginal verändert, motiviert ihn zusätzlich. «Es ist einfach cool, mit dieser Truppe zusammenzuarbeiten.»

**Abstehlen kann Maurer** nur schlecht. Der UHC Pfannenstiel ist Taktgeber in seinem Leben – und Maurer mag den Takt. Dass er eines Tages ganz vom Klub loslassen kann, kann er sich heute nicht ganz vorstellen. «Wenn ich einmal aufhöre, dann wohl mit allen Ämtern gleichzeitig.»

Für den UHC Pfannenstiel wäre das eine grosse Veränderung. Dass weiss auch Alborghetti, der ebenfalls im Vorstand sitzt. «Wir haben uns dieses Szenario auch schon überlegt.» Eine Lösung gibt es noch nicht. Denn «Pfanni» ohne Maurer ist derzeit nur schwer vorstellbar.

Raphael Mohler

### AUFSTIEGSDUELL

«Wir können die Spiele geniessen»

Ab Sonntag kämpft der Erstligist UHC Pfannenstiel um einen Platz in der Nationalliga B. Der Gegner in der Best-of-5-Serie heisst Schüpbach. Die Emmentaler verlassen das Duell in der zweithöchsten Liga gegen Verbano Gordola. Nach dem Auswärtsspiel am Sonntag kommt es für «Pfanni» eine Woche später zu zwei Spielen in der Kirchweiser-Halle. Die Chancen schützt Pfannenstiel-Captain Thimo Scharfenberger instakt ein. «Der Druck liegt bei Schüpbach. Wir haben nichts zu verlieren und können diese Spiele geniessen.» Interessant: Falls es zu einem fünften Spiel kommen würde, würde dieses im Buchholz in Uster stattfinden. rme

Quelle: Zürcher Oberländer, 24.03.2017

27. NEWS | Autor: Gröb David

## 03. NLB/1.LIGA: AUF-/ABSTIEGSSPIELE

In einer Best-of-Five-Serie werden die Auf-/Abstiegsspiele zwischen der NLB und der 1. Liga der Männer ausgetragen. In beiden Auftaktpartien konnte sich die Unterklassigen knapp gegen die NLB-Teams durchsetzen und führen nun mit 1:0 in der Serie.



Pfannenstiel bejubelt seinen Auftaktsieg. (Bild: UHC Pfannenstiel Egg)

Aufgrund abgetauschter Spiele musste der UHC Pfannenstiel Egg in der Auftaktpartie zuerst auswärts gegen das UHT Schüpbach antreten. Die Zürcher Oberländer bekundeten zu Beginn der Partie Mühe mit dem Tempo der Oberemmentaler und lagen nach knapp zehn Minuten bereits mit 2:0 zurück, konnten jedoch knapp vor der ersten Drittelpause den Gleichstand wiederherstellen. Der erstmalige Führungstreffer Pfannenstiels zum 4:3 im Schlussdrittel kam einer kleinen Vorentscheidung gleich, konnte Schüpbach doch nicht mehr reagieren und seine offensiven Anstrengungen nicht in einen weiteren Torerfolg verwandeln. Pfannenstiel erzielte in den Schlussminuten das 5:3 und konnte so eine knappe Partie für sich entscheiden.

Quelle: [Online-Unihockey.ch](http://Online-Unihockey.ch), 27.03.2017



## «Pfanni»-Märchen geht weiter

**UNIHOKEY** Der Lauf des UHC Pfannenstiel Egg geht weiter. Im ersten Auf-/Abstiegsduell mit Schüpbach legte der Erstligist auswärts vor und siegte 5:3.

Rund zwei Monate ist es her, seit der UHC Pfannenstiel Egg das letzte Mal als Verlierer vom Platz ging. Seither reihte das Team von Christof Maurer und Claudio Alborghetti acht Siege aneinander. Auch im ersten Auf-/Abstiegsspiel (best of 5) gegen Schüpbach aus der NLB setzte der Erstligist seine eindrückliche Serie fort und siegte 5:3.

Dabei verlief der Start nicht nach Wunsch. Die Emmentaler legten los wie die Feuerwehr und konnten bereits nach 221 Sekunden jubeln. Nach einem Freistoss war Rüegsegger in der Mitte völlig frei und musste nur noch einschieben. Man merkte

den Gästen an, dass sie sich ans höhere Tempo erst gewöhnen mussten. «Die Intensität war einiges höher, als wir es uns bis anhin diese Saison gewohnt waren», sagte Flurin Stauffer nach der Partie. Schüpbach nutzte diese Angewöhnungsphase aus und erhöhte auf 2:0 (10.). Erst danach fing sich Pfannenstiel, und in der 15. Minute war es Carigiet vorbehalten, nach einem schönen Pass von Wickli den Anschlusstreffer zu erzielen. Pfannenstiel drückte nun auf den Ausgleich und hatte mehr Spielanteile. 32 Sekunden vor der Pause war es Bier, der nach einer Freistossvariante mit Stauffer zum 2:2 ausgleichen konnte.

### Der dreifache Stauffer

Nach Wiederanpfiff überschlugen sich die Ereignisse. Erst brachte Schenk das Heimteam wieder in Front, aber nur zwei

Minuten später glich Stauffer nach einem schönen Solo wieder aus – 3:3. «Pfanni» hatte nun Lunte gerochen – insbesondere Stauffer. In der 49. Minute brachte er die Gäste erstmals in Front, und acht Minuten später sorgte er mit seinem vierten Skorerpunkt an diesem Sonntagnachmittag (3 Tore/1 Assist) für die Vorentscheidung. Einmal mehr ebenfalls eine starke Leistung zeigte Torhüter Patrick Weber, der insbesondere im zweiten Drittel mehrere starke Paraden zeigte.

Insgesamt war es aber ein starker Auftritt der ganzen Mannschaft. Das fand auch Dreifachtorhüter Stauffer: «Wir haben eine starke Teamleistung abgeliefert und einen wichtigen Sieg erkämpft.» Mit zwei Heimsiegen könnte «Pfanni» den Aufstieg in die NLB bereits nächstes Wochenende sicherstellen. *cma*



Quelle: Zürcher Oberländer, 28.03.2017

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software

# Pfannenstiel bejubelt Break

**UNIHOCKEY Dank einem Steigerungslauf gewann Erstligist Pfannenstiel das erste Spiel des Auf-/Abstiegs-Playoff gegen das NLB-Team Schüpbach auswärts 5:3.**

Obwohl sie topmotiviert antraten, erwischten die Zürcher keinen guten Start. Bereits nach 221 Sekunden brachte Topskorer Rügsegger die Gastgeber im Anschluss an einen Freistoss in Führung. Und in der 10. Minute doppelte Löffel mittels Distanzschuss nach.

Allmählich gewöhnte sich Pfannenstiel dann an das höhere Tempo des Überklassigen, kam besser ins Spiel und nach einer Viertelstunde durch Carigiet, der einen magistralen Pass von Wickli verwertete, zum Anschlussstreifer. In der Folge gaben die Gäste den Ton an. Das 2:2 durch Bier

nach einer Freistossvariante mit Stauffer 32 Sekunden vor der Pause war hochverdient.

Die Emmentaler kamen dann entschlossener aus der Garderobe und gingen nur 65 Sekunden nach Wiederanpfiff wieder in Führung. Die Reaktion der Zürcher folgte postwendend: Stauffer schnappte sich den Ball, dribbelte sich an sämtlichen Schüpbachern vorbei und liess Torhüter Lüthi keine Chance. Nach dem 3:3 hatte Schüpbach wieder etwas mehr vom Spiel, doch Pfannenstiel verteidigte leidenschaftlich und hatte in Patrick Weber einen äusserst starken Rückhalt.

## Stauffer sorgt für Differenz

Im letzten Drittel fokussierten sich beide Teams etwas mehr auf die Defensive, nach einem Pass von Bartenstein gelang es Stauffer aber dennoch, die Zürcher

erstmals in Führung zu schiessen (49.). Derselbe Spieler machte gut zwei Minuten vor Schluss mit dem 5:3 den Sack zu. Schüpbach zog zwar noch sein Time-out ein und ersetzte den Torhüter durch einen sechsten Feldspieler, etwas Zählbares schaute aber nicht mehr heraus.

Dreifachtor schützte Stauffer fasste sich nach dem Spiel kurz: «Die Intensität war einiges höher, als wir es uns bis anhin gewohnt waren diese Saison. Wir haben aber eine starke Teamleistung abgeliefert und einen wichtigen Sieg erkämpft.»

## Nun zwei Heimspiele

Am kommenden Wochenende geht es für Pfannenstiel in der Best-of-5-Serie gegen Schüpbach nun mit zwei Heimspielen in der Dreifachhalle Kirchwies in Egg weiter (19 Uhr am Samstag, 16

Uhr am Sonntag). Dies darum, weil die Zürcher das Heimrecht für das Startspiel abgetauscht hatten. *red*

## AUF-/ABSTIEG, NLB/1. LIGA

### Schüpbach – Pfannenstiel 3:5 (2:2, 1:1, 0:2)

BOE, Zollbrück. 172 Zuschauer. SR Bühler/Bühler. – **Tore:** 4. Rügsegger (Fankhauser) 1:0. 10. Löffel 2:0. 15. Carigiet (Wickli) 2:1. 20. Bier (Stauffer) 2:2. 22. Schenk (Biedermann) 3:2. 24. Stauffer 3:3. 49. Stauffer (Bartenstein) 3:4. 58. Stauffer (R. Weber) 3:5. – **Strafen:** 2x2 Minuten gegen Schüpbach, 2x2 plus 1x10 Minuten (R. Weber) gegen Pfannenstiel. – **Schüpbach:** Lüthi; J. Arm, Wälchli, Steffen, Mosimann, Etter, Biedermann, Dolder, Fankhauser, Schärer, Schenk, Ruch, K. Wüthrich, M. Arm, Rügsegger, Löffel, Müller, Habegger, Stettler. – **Pfannenstiel:** P. Weber; Delay, R. Weber, Bartenstein, Kyburz, Würmli; Bier, Murk, Stauffer, Scharfenberger, Hottinger; Wickli, Spälti, Huber, F. Studer, Carigiet; Zumkehr, Brunold, Zollinger. – **Bemerkung:** Pfannenstiel ohne R. Studer, Zarotti, Scheuner, Schmocker, Schellenberger, Wildi, Roth, Carli, Curty und Hunziker. 45. Lattenschuss Schüpbach. 47. Postenschuss Pfannenstiel. 57:50 Time-out Schüpbach, danach ohne Torhüter.



Die Spieler von Erstligist Pfannenstiel zeigen sich nach dem Auswärtssieg beim (noch) oberklassigen Schüpbach in Feierlaune.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 28.03.2017



## UHC PFANNENSTIEL RÜCKT DER NLB NÄHER

**UNIHOCKEY** Der Aufstieg in die NLB rückt für den UHC Pfannenstiel immer näher. Das erste Spiel der Best-of-5-Serie gewann «Pfanni» gegen Schüpbach aus der NLB 5:3. Am Samstag (19 Uhr) und Sonntag (16 Uhr) kommt es in der Kirchwies-Halle in Egg zu Spiel zwei und drei. **REG**

*Quelle: Regio, 30.03.2017*

### UNIHOCKEY

## «Pfanni» kurz vor dem Ziel gestoppt

Erstligist UHC Pfannenstiel ist an einem sportlich dramatischen Wochenende dem Aufstieg in die NLB einen Schritt nähergekommen. Das Team von Christof Maurer gewann am Samstag das zweite Spiel der Auf-/Abstiegsserie gegen Schüpbach 7:6 nach Penaltyschiessen. In der Best-of-5-Serie lag «Pfanni» somit 2:0 in Führung und hätte gestern in einem weiteren Heimspiel alles klarmachen können. Die Gastgeber führten schnell 3:0, dann aber schaffte B-Ligist Schüpbach die Wende und setzte sich in der Verlängerung 5:4 durch. **zo**

*Quelle: Zürcher Oberländer, 03.04.2017*

03. NLB MÄNNER | Autor: Grob David

## 04. NLB/1.LIGA: AUF-/ABSTIEGSSPIELE 2 UND 3

In beiden Serien der Auf-/Abstiegs-Spiele steht es nach drei Spielen 2:1 für die Erstligisten. Beiden fehlt somit nur noch ein Sieg zum Aufstieg. UHT Schüpbach und Unihockey Mittelland sind nun gefordert.



Pfannenstiel Egg führt mit 2:1 in der Serie. (Bild: Pfannenstiel Egg)

Noch knapper ging es zwischen dem UHC Pfannenstiel und dem UHT Schüpbach zu und her. In einer engen Partie führte Schüpbach knapp sechs Minuten vor Schluss mit 6:4. Pfannenstiel konnte jedoch nochmals reagieren und erzielte mit dem sechsten Feldspieler zwei Tore und erzwangen die Verlängerung. Die Entscheidung brachte jedoch erst das Penaltyschiessen, welches Pfannenstiel für sich entscheiden konnte. Schüpbach blieb im Penaltyschiessen ohne Treffer.

Dramatik bot auch die dritte Partie. Pfannenstiel führte nach dem ersten Drittel klar mit 3:0. Schüpbach spielte somit nicht nur gegen die drohende Niederlage an, sondern gleichzeitig auch gegen den Abstieg. Zweimal wusste Schüpbach auf einen Rückstand zu reagieren und konnten erst auf 3:3 ausgleichen und schlussendlich mit dem Treffer zum 4:4 die Verlängerung erzwingen. Ein Spiel auf Messers Schneide entschied hier Captain Thomas Steffen mit dem Treffer zum 5:4 für das UHT Schüpbach.

*Quelle: Online Unihockey.ch, 03.04.2017*



Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software





**KURZ VOR DEM ZIEL**  
«Pfanni» steht vor der letzten Hürde  
Der UHC Pfannenstiel hält im Kampf um den Aufstieg in die NLB gute Karten in den Händen. Nur ein Sieg fehlt dafür noch. SEITE 26

## «Pfanni» schnuppert am Aufstieg

**UNIHOCKEY** Die Playoff-Serie zwischen Pfannenstiel und Schüpbach ist an Dramatik kaum zu überbieten. Der Oberländer Erstligist führte im dritten Spiel 3:0 und stand kurz vor dem Aufstieg in die NLB, verlor die Partie letztlich aber in der Overtime.

Der UHC Pfannenstiel hat seine erste Chance, in die NLB aufzusteigen, verpasst. Nachdem «Pfanni» gegen Schüpbach am Samstag dank einem 7:6-Erfolg nach Penaltyschiessen in der Best-of-5-Serie auf 2:0 vorgelegt hatte, verloren die Oberländer tags darauf 4:5 nach Verlängerung. Besonders bitter für den UHC Pfannenstiel: Er verspielte vor fast 400 Zuschauern in Egg in der dritten Partie der Auf-/Abstiegsspiele 1. Liga/NLB eine zwischenzeitliche 3:0-Führung und gab danach auch den 4:3-Vorsprung wieder preis.

«Es war ein Spiel auf Messers Schneide mit dem besseren Ende für Schüpbach», sagte Thiemo Scharfenberger hinterher. Der «Pfanni»-Captain beurteilte die Leistung seiner Mannschaft kritisch. «Wir haben uns das Leben mit vielen Strafen und Fehlern selber schwer gemacht.»

### Gegentore in Unterzahl

Im ersten Drittel agierte der UHC Pfannenstiel noch äusserst clever und effizient. Innert vier Minuten traf er gleich dreimal und verschaffte sich damit eine klare Führung. Ab dem zweiten Abschnitt aber, in dem das Spiel intensiver und körperbetonter wurde, lief es für das Heimteam nicht mehr ideal. Es musste sich mehrfach in Unterzahl wehren und kassierte mit einem Mann weniger auf dem Feld zwei Gegentore.

Den 3:3-Ausgleich der Gäste durch Biedermann wussten die vom lauten Heimpublikum ange-



**Dynamischer Auftritt:** Flurin Stauffer vom UHC Pfannenstiel lässt gleich zwei Gegenspieler stehen.

David Kündig

triebenen Oberländer durch Studer (48.) zwar zu kontern. Die erneute Führung aber währte nur drei Minuten, dann glich die höherklassige Mannschaft wieder aus, sodass es wie im zweiten Spiel zur Verlängerung kam.

### Aufholjagd mit Happy End

Die Hoffnungen von «Pfanni», mit einem Tor den Aufstieg in die

zweithöchste Schweizer Spielklasse bewerkstelligen zu können, erfüllten sich in dieser dann nicht. In der 63. Minute stocherte der Berner Steffen den Ball aus dem Getümmel heraus mit der Rückhand ins Netz und sorgte damit für kollektive Enttäuschung auf Oberländer Seite.

Tags zuvor und nach einem ebenfalls äusserst engen Spiel

hatten beim UHC Pfannenstiel noch Glücksgefühle dominiert. Erst rettete sich «Pfanni» dank zwei Toren in den letzten drei Minuten der regulären Spielzeit in die Overtime. Später setzte sich das Team der Trainer Christof Maurer und Claudio Alborghetti vor 350 Zuschauern in Egg im Penaltyschiessen durch und stiess die Türe zur NLB weit auf.

Trotz der ersten Niederlage gegen Schüpbach hält der UHC Pfannenstiel weiterhin gute Karten in der Hand. Der Erstligist führt in der Serie 2:1, muss nun allerdings wieder auswärts antreten. Das vierte Spiel findet am Samstag in Zollbrück statt. Und kommt es zur «Belle», findet diese am 15. April im Buchholz in Uster statt. *cma/zo*

Quelle: Zürcher Oberländer, 04.04.2017

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software



# Pfannenstiel vergibt Matchball

**UNIHOCKEY** Erstligist Pfannenstiel hätte am Wochenende den Aufstieg in die Nationalliga B fast perfekt gemacht. Nach dem 7:6-Sieg im Penaltyschiessen am Samstag setzte es im dritten Duell mit Schüpbach eine 4:5-Niederlage in der Verlängerung ab.

«Es war ein Spiel auf Messers Schneide mit dem besseren Ende für Schüpbach. Wir haben uns heute das Leben mit vielen Strafen und Fehlern selber schwer gemacht», sagte Captain Thimo Scharfenberger nach der ersten Niederlage Pfannenstiels in der Best-of-5-Serie am Sonntag.

Die Gäste aus dem Emmental waren besser ins Spiel gestartet, doch Pfannenstiel stand erneut sicher und hatte mit Torhüter Patrick Weber erneut einen starken Rückhalt. Ab der 10. Minute kamen die Zürcher auf und im Powerplay durch einen Nachschuss von Flurin Stauffer zur

Führung. Die Einheimischen spielten äusserst clever und zeigten sich auch effizient. Innert 26 Sekunden erhöhten Scharfenberger und Fabian Studer auf 3:0.

Im zweiten Drittel kamen beide Teams immer wieder zu guten Chancen, doch Tore wollten lange nicht fallen. Erst in der 29. Minute meldete sich Schüpbach mit einem Treffer durch Captain Thomas Steffen im Powerplay zurück. Das Spiel wurde nun immer intensiver und körperbetonter. Pfannenstiel hatte damit zu kämpfen und kassierte im Mitteldrittel gleich vier Strafen, überstand diese aber unbeschadet.

Die Oberemmentaler waren nun zu einer Reaktion gefordert. Und diese kam gleich zu Beginn des letzten Drittels. Philipp Rügsegger nutzte den ihm überlassenen Freiraum und hämmerte den Ball in der 43. Minute ins nahe obere Toreck. Weber war bei diesem Schuss chancenlos. Keine drei Minuten später profitierte Raphael Biedermann, der von einem Fehlpass – 3:3. Trotz dieses doppelten Tiefschlags stand Pfannenstiel angetrieben vom Heimpublikum wieder auf und ging 94 Sekunden später durch Studer erneut in Führung. Doch auch diese währte nicht lange. Schüpbach nutzte in der 51. Minute erneut ein Powerplay eiskalt durch Arm aus. Diesmal fiel die Entscheidung in der Verlängerung. In der 63. Minute spe-

dierte Steffen den Ball aus dem Getümmel heraus backhand in die Maschen. Das vierte Duell steigt am nächsten Samstag in der Ballsporthalle Oberemmental in Zollbrück.

## Furiöse Aufholjagd

Am Samstag hatte Pfannenstiel die zweite Partie nach einer furiosen Aufholjagd mit 7:6 nach Penaltyschiessen gewonnen. Nach dem torlosen Startdrittel eröffnete Stauffer mit einem Handgelenkschuss das Skore für den UHCP. Die Antwort der Schüpbacher fiel heftig aus. Zuerst gleich Steffen im Powerplay aus. Nur 36 Sekunden später zappelte der Ball wieder hinter Weber im Tor. Ein Fehlpass in der Auslösung von Pfanni nutzten die Gäste mit einem Distanzschuss

eiskalt zum 2:1 aus. Nun waren wieder die Zürcher Oberländer an der Reihe. Mit drei Toren in vier Minuten stellten sie auf 4:2. Ein Schüpbacher Doppelpack innert zwölf Sekunden brachte noch vor der zweiten Pause den 4:4-Ausgleich.

Fünf Minuten vor Ende der regulären Spielzeit sahen sich die Gastgeber 4:6 im Hintertreffen. Ein Abstauber Stauffers im Powerplay brachte die Hoffnung zurück. Der Ausgleich glückte Dominic Hottinger 88 Sekunden vor der Sirene, als Pfannenstiel den Torhüter durch einen sechsten Feldspieler ersetzt hatte. Im Penaltyschiessen behielten Tim Bartenstein und Hottinger die Nerven, während UHCP-Goalie Weber alle Versuche der Gäste parierte. *red*

## AUF-/ABSTIEG, NLB/1. LIGA

**Pfannenstiel – Schüpbach 4:5 n.V. (3:0, 0:1, 1:3, 0:1)**

Kirchwies, Egg. 387 Zuschauer. SR Bühler/Bühler. – Tore: 13. Stauffer (Scharfenberger) 1:0. 16. Scharfenberger (Murk) 2:0. 17. F. Studer (Spälti) 3:0. 29. Steffen (Fankhauser) 3:1. 43. Rügsegger (Fankhauser) 3:2. 46. Biedermann 3:3. 48. Studer (R. Weber) 4:3. 51. Arm (Steffen) 4:4. 63. Steffen (Fankhauser) 4:5. – Strafen: 5x2 gegen Pfannenstiel, 2x2 gegen Schüpbach. – **Pfannenstiel:** P. Weber; Delay, R. Weber, Bartenstein, Kyburz, Würmli; Bier, Murk, Stauffer, Scharfenberger, Hottinger; Wickli, Spälti, Huber, F. Studer, Carigiet; Zumkehr, Brunold, Zollinger. – **Schüpbach:** Lüthi; Am, Wälchli, Steffen, Bättig, Etter, Schöpfer, Stettler, Biedermann, Dolder, Fankhauser, Schärer, K. Wüthrich, Fontana, Arm, Rügsegger, Löffel, Müller, Habegger. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne R. Studer, Zarotti, Scheuner, Schmocker, Schellenberg, Wildi, Roth, Carli, Curty, Hunziker. 18. Lattenschuss Pfannenstiel. 21. Pfostenschuss Schüpbach. 55. Lattenschuss Schüpbach. 25. Weber hält Penalty von Biedermann.

**Pfannenstiel – Schüpbach 7:6 n.P. (0:0, 4:4, 2:2, 0:0)**

Kirchwies, Egg. 353 Zuschauer. SR Meister/Rimensberger. – Tore: 25. Stauffer (Scharfenberger) 1:0. 31. Steffen (Rügsegger) 1:1. 31. Fankhauser 1:2. 32. Huber (Carigiet) 2:2. 34. Bartenstein (Würmli) 3:2. 36. Kyburz (Würmli) 4:2. 39. Rügsegger (Arm) 4:3. 39. Biedermann (Stettler) 4:4. 43. Habegger (Arm) 4:5. 55. Steffen (Rügsegger) 4:6. 57. Stauffer (Zumkehr) 5:6. 59. Hottinger (Würmli) 6:6. – **Penaltyschiessen:** Stauffer – Steffen –, Bartenstein 1:0. Rügsegger –, Hottinger 2:0. Stettler –, Scharfenberger –, Habegger –, – Strafen: 4x2 gegen Pfannenstiel, 1x2 gegen Schüpbach. – **Pfannenstiel:** P. Weber; Delay, R. Weber, Bartenstein, Kyburz, Würmli; Bier, Murk, Stauffer, Scharfenberger, Hottinger; Wickli, Spälti, Huber, F. Studer, Carigiet; Zumkehr, Brunold, Zollinger. – **Schüpbach:** H. Wüthrich; Am, Wälchli, Steffen, Bättig, Etter, Schöpfer, Stettler, Biedermann, Dolder, Fankhauser, Schärer, Stucki, K. Wüthrich, Fontana, Arm, Rügsegger, Müller, Habegger. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne R. Studer, Zarotti, Scheuner, Schmocker, Schellenberg, Wildi, Roth, Carli, Curty, Hunziker. 28. Lattenschuss Pfannenstiel. 43./53. Lattenschüsse Schüpbach. 58. Time-out Pfannenstiel, danach ohne Torhüter.



**Spiel 2 gedreht:** Dominic Hofstetter schießt Pfannenstiel in die Verlängerung und trifft im Penaltyschiessen.

Archiv Manuela Matt



Quelle: Zürichsee Zeitung, 04.04.2017

10.  
04.

NLB MÄNNER | Autor: Grob David

## EIN AUFSTEIGER UND EINE FINALISSIMA

Unihockey Fribourg besiegt im vierten Spiel Olten Zofingen und steigt in die NLB auf. Zwischen dem UHC Pfannenstiel Egg und dem UHT Schüpbach kommt es am Ostersonntag zum Entscheidungsspiel.



Zwischen dem UHT Schüpbach und dem UHC Pfannenstiel Egg kommt es zur Finalissima. (Bild: UHC Pfannenstiel Egg)

Erst in den Schlussminuten konnte Unihockey Fribourg eine Partie für sich entscheiden, die bereits entglitten schien. 3:0 führte Unihockey Fribourg anfang des zweiten Drittels, ehe Unihockey Mittelland zu einer Aufholjagd ansetzte und schlussendlich im dritten Drittel mit 4:3 führte. Jean Philippe Brodard war es schliesslich, der das Spiel mit zwei Treffern in den Schlussminuten drehte und Unihockey Fribourg ins Aufstiegs Glück schoss. So vertritt nun Unihockey Fribourg in der nächsten Saison die Westschweiz in der zweithöchsten Spielklasse.

In der Serie zwischen dem UHC Pfannenstiel Egg und dem UHT Schüpbach kommt es hingegen zur Finalissima. Zwei genutzte Standardsituationen der Emmentaler machten aus einem 1:1-Unentschieden im ersten Drittel eine Zwei-Tore-Führung. Obschon die Zürcher offensiv nachlegen konnten, führten weitere Eigenfehler in der Defensive Pfannenstiels zum 7:4-Sieg Schüpbachs. So kommt es nun am kommenden Ostersonntag zum Entscheidungsspiel in Pfannenstiel.

Quelle: Online Unihockey.ch, 10.04.2017



## Erneut keine Aufsteigsparty für «Pfanni»

**UNIHOCKEY** Der UHC Pfannenstiel liess auch die zweite Möglichkeit aus, den Aufstieg in die NLB zu bewerkstelligen. Er verlor das vierte Spiel gegen Schüpbach auswärts 4:7.

Es kommt zum «Aufstiegs-Krimi», wie der UHC Pfannenstiel auf seiner Website schreibt. Im Duell mit Schüpbach um den letzten Platz in der NLB konnte das Team von Trainergespann Maurer/Alborghetti auch den zweiten Matchball nicht nutzen. Es verlor das vierte Spiel der Best-of-5-Serie 4:7. Jetzt kommt es nächsten Samstag zur «Belle». Diese findet nicht wie ursprünglich geplant in Uster, sondern doch in der heimischen Kirchwieshalle in Egg statt.

Dass Schüpbach einen 0:2-Rückstand in der Serie aufgeholt hat, dürfte den Emmentalern zwar Auftrieb geben, die Chancen vor dem Entscheidungsspiel stehen aber ausgeglichen.

«Nun gilt es die Köpfe nicht hängen zu lassen und mit dem Wissen Schüpbach besiegen zu können beim letzten Spiel nochmals alle unsere Fähigkeiten in die Waagschale zu werfen», sagte Trainer Alborghetti nach der Partie. Als Vorteil könnte sich der Heimvorteil entpuppen. Denn Pfannenstiel hat in dieser Saison erst zweimal zu Hause verloren.

### Zu wenig effizient

Verstecken braucht sich «Pfanni» keinesfalls. Auch am Samstag hielt der Unterklassige lange gut mit. Im ersten und zu Beginn des zweiten Drittels dominierte er die Partie gar und verzeichnete viel Ballbesitz. Dennoch führte Schüpbach nach gut 30 Minuten 3:1.

Das lag vor allem daran, dass – ausser Kyburz, der das 1:1 erzielte – fahrlässig mit den Chancen umgegangen wurde. Auch die Reduktion auf zwei Linien zeigte nur wenig Wirkung. Schüpbach hatte an diesem Abend immer eine Antwort bereit. Auf das 2:3 gelang dem Heimteam umgehend das 4:2 und auch der Treffer von Carigiet brachte Pfannenstiel nur kurzzeitig wieder heran. Im letzten Drittel verwaltete Schüpbach den Vorsprung souverän und liess keine Spannung mehr aufkommen. *cma*

Quelle: Zürcher Oberländer, 11.04.2017

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software



# Es kommt zum Showdown

**UNIHOCKEY Pfannenstiel reiste voller Motivation ins schöne Emmental, leistete sich dort aber zu viele Eigenfehler und Strafen. Schüpbach nutzte dies, um mit einem 7:4-Heimsieg ein alles entscheidendes fünftes Spiel zu erzwingen.**

Einmal mehr startete das NLB-Team druckvoll in die Partie und ging mittels Distanzschuss von Fankhauser in Führung. Ab der 10. Minute kam Pfannenstiel besser ins Spiel, hatte seine letztlich beste Phase. In dieser wurde das 1:1 durch Kyburz nach schönem Pass Bartensteins Tatsache, doch verpassten es die Gäste, einen zweiten Treffer nachzulegen.

Nach der Pause gelang es Pfan-

nenstiel dann nicht mehr, an sein gutes Spiel anzuknüpfen. Und als in der 27. Minute nach einer schönen Freistossvariante des Heimteams die Zuteilung nicht stimmte, lag Schüpbach erneut vorne. Gut vier Minuten später dasselbe Bild: Wieder nach einem Freistoss erhöhte Arm auf 3:1.

Pfannenstiel reduzierte nun auf zwei Linien und kam wenig später nach einem Abschluss von Würmli, der glücklich den Weg ins Tor fand, zum Anschluss-treffer. Doch nur 40 Sekunden später führte ein Missverständnis im eigenen Torraum zu einem Eigentor. In der 37. Minute konnte Pfannenstiel durch Carigiet in Überzahl auf 3:4 verkürzen, doch ein weiteres Powerplay für

Schüpbach führte 8 Sekunden vor der Pausensirene zur erneuten Zweitoreführung der Emmentaler. Von diesem Tiefschlag erholten sich die aufopferungsvoll kämpfenden Gäste nicht mehr. Ein weiterer unnötiger Ballverlust im Aufbau und ein Ball, der nicht konsequent befreit werden konnte, führten zum zwischenzeitlichen 7:3 für Schüpbach. Das 4:7 von Carigiet war dann nicht mehr als Resultatkosmetik.

«Nun gilt es, die Köpfe nicht hängen zu lassen, sondern am Samstag nochmals alle unsere Fähigkeiten in die Waagschale zu werfen», meinte Pfannenstiels Trainer Alborghetti mit Blick auf das Entscheidungsspiel (Samstag, 19 Uhr, Kirchwies, Egg). *red*

## AUF-/ABSTIEG, NLB/1. LIGA

### Schüpbach – Pfannenstiel 7:4 (1:1, 4:2, 2:1)

BOE, Zollbrück. 251 Zuschauer. SR Biebi/Stäheli. – **Tore:** 5. Fankhauser (Dolder) 1:0. 11. Kyburz (Bartenstein) 1:1. 27. Rüegegger (Steffen) 2:1. 31. Arm (Rüegegger) 3:1. 33. Würmli 3:2. 34. Wälchli (Eigentor) 4:2. 37. Carigiet (Stauffer) 4:3. 40. Fankhauser (Steffen) 5:3. 48. Müller 6:3. 49. Rüegegger (Arm) 7:3. 52. Carigiet (Huber) 7:4. – **Strafen:** 2x2 Minuten gegen Schüpbach, 2x2 plus 1x5 Minuten (Carigiet) gegen Pfannenstiel. – **Schüpbach:** Lüthi; Arn, Wälchli, Steffen, Mosimann, Etter, Schöpfer, Biedermann, Dolder, Fankhauser, Schärer, Stucki, Fontana, Arm, Rüegegger, Löffel, Müller, Habegger, Stettler. – **Pfannenstiel:** P. Weber; Delay, R. Weber, Bartenstein, Kyburz, Würmli; Bier, Murk, Stauffer, Scharfenberger, Hottinger; Wickli, Zumkehr, Huber, F. Studer, Carigiet; Scheuner, Brunold, Zollinger. – **Bemerkungen:** Pfannenstiel ohne R. Studer, Zarotti, Spälti, Schmocker, Schellenberg, Wildi, Roth, Carli, Curty, Hunziker. 28. Weber hält Penalty von Steffen. 48. Time-out Pfannenstiel, dann ab 57:22 ohne Torhüter.



Ob Pfannenstiel (links Gian Andrea Murk, rechts Dominic Hottinger) in die NLB aufsteigt oder Schüpbach die Liga hält, entscheidet sich am Samstag. 2/19

Quelle: Zürichsee Zeitung, 04.04.2017

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software





Der UHC Pfannenstiel hatte in den letzten Wochen viel Grund zum Jubeln. Archibild: Christian Merz

## «DIE CARFAHRTEN SIND LÄNGER – ABER DIE SIND JA LUSTIG»

**UNIHOCKEY** Partytruppe, Sängerknaben und Motivationskünstler: Patrick Weber, Torhüter des UHC Pfannenstiel, nimmt vor dem entscheidenden Spiel im Kampf um den Aufstieg in die NLB Stellung zu fünf Thesen.

Als «Aufstiegs-Krimi» kündigt der UHC Pfannenstiel den nächsten Samstag auf seiner Website an. In der Kirchwieshalle in Egg kommt es zum Entscheidungsspiel zwischen «Pfanni» und dem UHT Schüpbach. 2:2 steht es in der Best-of-5-Serie, der Gewinner darf nächste Saison in der Nationalliga B antreten. Dass Pfannenstiel überhaupt vor den Toren der NLB steht, hat auch mit Torhüter Patrick Weber zu tun. Der ehemalige NLA-Torhüter zeigt bisher starke Leistungen in den Playoffs. Bevor er sein Team am Samstag zum Aufstieg führen will, hat er sich fünf Thesen zum UHC Pfannenstiel gestellt.

*Das Duell mit Schüpbach ist ein enges Rennen, deshalb fällt die Entscheidung dramatisch im Penaltyschiessen.*

**PATRICK WEBER:** Das kann ich mir sehr gut vorstellen und würde absolut passen. Ich glaube, da wären wir etwas im Vorteil. Wir haben das

Penaltyschiessen im dritten Spiel gewonnen, und sie haben noch keinen Penalty verwandelt.

*Das letzte Auswärtsspiel wurde absichtlich verloren. Den Aufstieg in der heimischen Kirchwieshalle zu feiern, ist einfach viel schöner.*

Mit unseren vielen Auswärtsfans wäre auch der Aufstieg im Em-



**«ETWAS FEIERN IST NIE VERKEHRT.»**

Patrick Weber

mental eine grosse Sache geworden. Aber klar: zu Hause zu gewinnen, ist immer am schönsten.

*Die grösste Stärke des UHC Pfannenstiel kommt erst nach dem Sieg im Entscheidungsspiel zur Geltung. «Pfanni» ist danach zwar in der NLB, im Feiern sind die Spieler aber längst erstklassig. Aus Selbstschutz sollte ich dazu nichts sagen. Nur so viel: Etwas feiern ist nie verkehrt.*

*Obwohl Patrick Weber schon mehrere NLA-Jahre auf dem Buckel hat, ist er derzeit in der Form seines Lebens. Das sehe ich anders. In den Playoffs bin ich zufrieden mit meinen*

Leistungen, in der Qualifikation gab es aber auch schwierige Momente. Vor allem physisch war ich schon besser drauf.

*Trainer Christof Maurer ist ein Meister der Motivation. Ganz nach dem Vorbild Ralph Krueger schickt er vor dem fünften Spiel gegen Schüpbach seinen Spielern eine Motivations-SMS.*

Ich habe zwar noch nie unter Ralph Krueger gespielt, aber das mit der Motivations-SMS passt absolut zu Maurer.

*Vor jedem Spiel singt die Mannschaft das selbst komponierte «Pfanni-Lied» zur Torhüterbeschwörung. Nach dem Aufstieg wird das Lied aufgenommen und zum Download auf der Website angeboten.*

Wir hätten sicher ein, zwei Spieler, die die Stimme dafür hätten. Ich gehöre aber nicht dazu, ich kann nur mit der Lautstärke punkten.

*Eigentlich waren alle Thesen überflüssig, denn der UHC Pfannenstiel möchte gar nicht aufsteigen, der Aufwand in der NLB ist einfach zu gross. Die Anzahl Spiele würden gleich bleiben. Mehr trainieren würden wir auch nicht. Also wären einzig die Carfahrten länger – und diese sind ja lustig. Ich sehe eigentlich keine Hindernisse. RAPHAEL MAHLER*



Quelle: Regio, 13.04.2017



Vereinmeldung Egg

## Pfanni steht in der NLB - ein Traum



Vor 400 Fans in Egg

## UHC Pfannenstiel steigt sensationell in die NLB auf



Sieben Thesen

## «Der UHC Pfannenstiel will gar nicht aufsteigen»

Quelle: Zürcher Oberländer Online, 16.04.2017



Quelle: Zürichsee Zeitung Online, 16.04.2017



Quelle: Online Unihockey.ch, 17.04.2017



### 17. 04. NLB MÄNNER: Pfannenstiel steht in der Nationalliga B

Der UHC Pfannenstiel gewinnt das 5. und entscheidende Spiel mit 3:2 nach Verlängerung gegen den UHT Schüpbach und steigt sensationell und völlig überraschend in die zweithöchste Spielklasse, die Nationalliga B, auf.



**SENSATION VOLLBRACHT**  
**UHC Pfannenstiel steigt in die NLB auf**  
Der UHC Pfannenstiel bezwang den UHT Schüpbach in der Verlängerung des fünften Spiels und schaffte den Aufstieg. SEITE 27

# Happy End im «Pfanni»-Märchen

**UNIHOKEY** Dramatischer geht es fast nicht: In der Verlängerung des fünften und entscheidenden Spiels trifft der UHC Pfannenstiel gegen Schüpbach zum 3:2-Sieg. «Pfanni» erbt damit den NLB-Platz der Berner Equipe.

Das Ziel vor der Saison? «Eher oben mitspielen», sagte Christof Maurer im Herbst 2016. Maurer, der zusammen mit Claudio Alborghetti das Trainerteam des UHC Pfannenstiel bildet, wollte nach dem bisher besten Jahr der Vereinsgeschichte vor Beginn der Meisterschaft 2016/2017 keine grossen Töne spucken. Und dann? Dann kam alles ganz anders. Der Oberländer Erstligist überzeugte in der Qualifikation mit dem zweiten Platz und marschierte dann durch die Playoffs, als ob er dies seit je getan hätte – obwohl er vor dieser Saison noch nie eine Playoff-Serie gewonnen hatte.

Am Samstag machten die Oberländer die Überraschung nun perfekt. Vor über 400 Zuschauern bezwang «Pfanni» in der entscheidenden Partie der Auf-/Abstiegsplayoffs in Egg den höherklassigen UHT Schüpbach 3:2 in der Overtime. Der UHC Pfannenstiel entschied damit die Best-of-5-Serie ebenfalls 3:2 für sich und spielt nächste Saison in der Nationalliga B. Der Aufstieg ist der grösste Erfolg der Vereinsgeschichte.

«Wir haben uns in der Verlängerung für ein Superspiel belohnt und etwas Unglaubliches geschafft», sagte Captain Thimo Scharfenberger unmittelbar nach dem Spiel. «Ich bin stolz auf die ganze Mannschaft, die während der Saison eine unglaubliche Entwicklung gemacht hat.»

**Türe geht plötzlich wieder zu**  
Die Serie zwischen dem Erstligisten aus dem Oberland und der Berner NLB-Equipe war eng, sehr eng. In der fünften Begegnung zwischen den zwei Mannschaften kam es bereits zum dritten Mal zur Verlängerung. 2:2 hiess es nach der regulären Spielzeit, deren Schlussphase bereits aufregend war. 84 Sekunden vor Ablauf des dritten Drittels traf Huber zur 2:1-Führung von «Pfanni» – die Türe zur NLB war damit sehr weit offen, die Fans in Feierlaune. Doch die Gäste schlus-



Der Aufstiegstanz: die Spieler des UHC Pfannenstiel nach dem entscheidenden Tor in den Auf-/Abstiegs-Playoffs.

Christian Metz

gen tatsächlich nochmals zurück und retteten sich mit ihrem Ausgleich keine halbe Minute später in die Verlängerung.

Der UHC Pfannenstiel, der im wichtigsten Moment der Meisterschaft eine seiner besten Leistungen der Saison zeigte, liess sich vom Tiefschlag in der Overtime indes nichts anmerken. Das Heimteam spielte weiterhin mutig und entschlossen nach vorne. Ganz nach dem Motto: «Wir haben keinen Druck, gewinnen zu müssen. Es ist ein Dürfen.» Für diese Einstellung wurde «Pfanni» belohnt. In der 64. Minute war es Marco Carigiet, der nach einem wunderschönen Pass von Thomas Huber mittels Volleyabschluss zum 3:2

traf und damit die Turnhalle Kirchwies endgültig zu einem Tollhaus machte.

Der Siegtorschütze konnte seine Eindrücke kurz nach Spielschluss kaum in Worte fassen. «Wir sind vom Trainer-Staff perfekt auf dieses Spiel vorbereitet worden und haben eine super Teamleistung gebracht», sagte er. «Jeder hat bis zur letzten Minute für den anderen gekämpft. Mit dieser riesigen Kulisse und den tollen Fans hätte es kein schöneres Ende für unser «Pfanni»-Märchen geben können.»

#### Teamspirit als grosses Plus

So richtig realisiert haben den unerwarteten Aufstieg noch nicht alle Beteiligten. Auch nach

der ausgelassenen Aufstiegsfeier, die erst in der Halle, später dann in Zürich stattfand. Trainer Maurer etwa tat sich auch am Ostermontag und mit einiger zeitlicher Distanz zu den Ereignissen noch schwer, den Erfolg begreifen zu können. «So etwas habe ich mir in den wildesten Träumen nicht vorgestellt.» Maurer hat zumindest Erklärungen, weshalb «Pfanni» eine solch starke Saison hinlegen konnte: «Der unendliche Teamspirit ist unsere absolute Stärke», ist er sicher. «Zudem die Breite des Kaders. Wir sind über drei Linien sehr ausgeglichen besetzt.»

Allzu viele Veränderungen dürfte der unerwartete Aufstieg

in der Mannschaft nicht mit sich bringen. Auch wenn so kurz nach Ende der Saison betreffend Kader und Trainer natürlich noch nichts spruchreif ist. «Der Kern wird zusammenbleiben», ist Maurer überzeugt.

Der Coach schätzt den Aufwand eine Liga weiter oben als nur unwesentlich grösser ein. Schliesslich bestritt «Pfanni» schon diese Saison 33 Meisterschaftsspiele. «Aber die Wege zu den Partien werden länger sein», weiss Maurer inzwischen. Er sagt zwar, dass er sich noch nicht gross mit der NLB beschäftigt habe. Zumindest aber hat er nachgeschaut, wie die zukünftigen Gegner denn heissen.

Oliver Meile

Quelle: Zürcher Oberländer, 18.04.2017

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software





# Pfannenstiel steigt nach Krimi in die NLB auf

**UNIHOCCY** Im letzten Spiel der Auf-/Abstiegsserie (best of 5) setzte sich Pfannenstiel 3:2 nach Verlängerung gegen das oberklassige Schüpbach durch. So schaffte der Erstligist den überraschenden Aufstieg in die zweithöchste Spielklasse. Marco Carigiet sorgte mit seinem sieghbringenden Tor in der 64. Minute für kollektiven Freudentaumel in der Kirchwiesenhalle in Egg. Über 400 Zuschauer verfolgten die umkämpfte Partie, welche ein Krimi war. Pfannenstiel beklagte zuerst zwei Pfostenschüsse und geriet danach in Rückstand. Die Mannschaft liess sich davon aber nicht aus der Ruhe bringen und erzwang das 1:1. Nach einem torlosen Mitteldrittel gelang den Gastgeber 84 Sekunden vor Ablauf der regulären Spielzeit das 2:1. Doch 26 Sekunden später glichen die Emmentaler aus, was zur Verlängerung führte. In dieser wurden die Zürcher für ihr unermüdliches Anstürmen belohnt. *dsh* SEITE 25



Pfannenstiels Spieler feiern mit ihrem Anhang den 3:2-Heimsieg nach Verlängerung über Schüpbach, welcher den Aufstieg in die NLB bedeutet. David Rost



Die entscheidende Szene: Marco Carigiet (schwarzes Trikot) erteilt in der Verlängerung seinen Gegenspielern und erzielt das Siegestor. Bild: DSH/Net



Trainer Christof Maurer und Marco Würmi (rechts) im Freudentaumel.

## Pfannenstiel schafft den Sprung in die NLB

**UNIHOCCY** 3:2 nach Verlängerung gewann Pfannenstiel daheim die «Belle» gegen Schüpbach und steigt somit überraschend in die Nationalliga B auf. Das letzte Spiel der umkämpften Best-of-5-Serie war ein Krimi, ehe Marco Carigiet fürs Happy End sorgte.

Vor der alles entscheidenden fünften Partie wurde Pfannenstiels Feldspieler von Dan Ratushny, dem Coach des NLA-Hockeyklubs Lausanne, mit dem Spruch «Give everything, battle hard and play with love for the game – good things will happen» motiviert. Diese Worte trugen nicht nur ihn, sondern die ganze Mannschaft durch das Duell. Die Gastgeber starteten äusserst entschlossen und konzentriert. Sie kamen immer wieder zu guten Torchancen, scheiterten jedoch entweder am eigenen Unvermögen oder an Schüpbachs Goalie Lüthi. In der 9. Minute bot

sich Pfannenstiel die Möglichkeit zum 1:0 per Penalty, doch Bartenski traf nur den Pfosten. 55 Sekunden später setzte er den Ball erneut an die Torwand.

### Den Druck stetig erhöht

Die Emmentaler zeigten sich effizienter und nutzten in der 34. Minute einen Abwehrfehler zur Führung durch Captain Steffen. Vier Minuten darauf erkämpfte sich Marco Carigiet den Ball in der gegnerischen Ecke und geschoß in den Slot, wo Spälti zum 1:1 einschob. Das Stuettdrittel endete resultatmässig ausgeglichen.

Pfannenstiel spielte nach der Pause zur Freude der über 400 Zuschauer weiter druckvoll auf und machte in der Defensive die Räume eng. Offensiv stündigten die Zürcher aber nach wie vor und liessen etliche Chancen aus. Deshalb stand es auch nach 40 Minuten 1:1 und die Spannung in der Kirchwiesenhalle war greifbar. Alle Akteure wussten, dass Kleinig-

keiten über Sieg oder Niederlage entscheiden würden.

### Tiefschlag sofort wogegesteckt

Mit drei Linien powerte Pfannenstiel im dritten Abschnitt weiter und erspielte sich erneut gute Tormöglichkeiten. Diese wurden aber auch während drei Powerplays nicht genutzt. Nach 58:36 fing Studer einen Pass eines Gegenspielers ab und lancierte Carigiet, der für Huber das 2:1 vorbereitete. Der Jubel war grenzenlos, das Spiel aber noch nicht vorbei. Tatsächlich sprang 58 Sekunden vor Schluss der Ball via Hande so unglücklich in den Slot, dass Högegger ausgleichen konnte. Die Euphorie verflieg blitzartig. Die Verlängerung musste über den letzten Platz in der NLB entscheiden.

Vom Tiefschlag liess sich Pfannenstiel in der Overtime nichts anmerken und spielte mutig nach vorne. Das zählte sich nach drei Minuten und acht Sekunden aus. Carigiet gelang nach einem herr-

lichen Pass von Huber mittels Volleyabschluss das 3:2. Die Freude über den Aufstieg in die NLB, der für Pfannenstiel ein Umhockey-Wunder gleich kommt, war überaus gewaltig.

Siegestorschütze Carigiet konnte seine Eindrücke kaum in

Worte fassen. «Wir sind vom Trainerstaff perfekt auf dieses Spiel vorbereitet worden und legten eine super Teamleistung an den Tag, denn jeder kämpfte für den anderen bis zur letzten Minute. Vor dieser tollen Fankulisse hätte es kein schöneres Ende für

unser Pfanni-Märchen geben können», freute sich der Bänderführer. Captain Scharfenberger hob hervor: «Wir haben etwas Unglaubliches geschafft. Ich bin sehr stolz auf die ganze Mannschaft, die sich während der Saison enorm entwickelt hat.»



Auch die über 400 Fans sind nach dem Spiel aus dem Häuschen.

**AUF-/ABSTIEG, NLB/3. LIGA**  
Pfannenstiel (1.) – Schüpbach (NLB) 3:2 n.V. (1:1, 0:0, 1:1, 1:0)  
Kirchwil, 19. Apr. 405 Zuschauer: 58. Högegger/Bühler – Team LA (Steffen) (Korn) 0:1, 18. Spälti/Carigiet, Huber 2:1, 59. (58:36) Huber/Carigiet 2:1, 60. (58:36) Högegger/Bühler 2:1, 64. Carigiet (Huber) 3:2 – Strafen: 10:2 Minuten gegen Pfannenstiel, 10:2 Minuten gegen Schüpbach – Pfannenstiel: F. Weber, Wicki, Delog, Bartenski, Spälti, Hügli, Müller, Steffen, Mink, Stauffer, Scharfenberger, Högegger, Zumbach, Spälti, Huber, F. Steuffer, Carigiet, R. Weber, Brunold, Zöllinger – Schüpbach: Lüthi, Arn, Wüthli, Steffen, Maurmann, Dittig, Schepfer, Engel, Steffen, Goller, Fankhauser, Schärer, Stock, Fontana, Arm, Högegger, Lüthi, Müller, Högegger – Bemerkungen: Pfannenstiel ohne R. Studer, Zambelli, Schreiner, Schreiner, Schellerberg, Müller, Koch, Carl, Corly und Musiken. Latterschläger: B. Bartenski (Penalty), 10. Bartenski, 20. (50:4) für Pfannenstiel annulliert. Wicki nach drei Saisonen bei Pfannenstiel verabschiedet.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 18.04.2017

# «An unserer Philosophie ändert sich nichts»

**UNIHOCKEY** Auch Tage nach dem gewonnenen Entscheidungsspiel um den Aufstieg haben beim UHC Pfannenstiel noch nicht alle ganz realisiert, dass der Klub kommende Saison erstmals in seiner Geschichte ein NLB-Team stellen dürfen.

Der Aufstieg sei im Vorfeld nie wirklich thematisiert worden, sagt Christof Maurer. «Dass wir die Grundvoraussetzungen erfüllen, wussten wir. Ansonsten wollten wir uns voll auf die Playoffs konzentrieren, keine Unruhe in

im Vereinsvorstand sitzt. Und dann war der Sprung in die Nationalliga B Tatsache, auf einen Schlag quasi, durch den Overtime-Treffer von Marco Carigiet im entscheidenden fünften Spiel der Serie gegen Schüpbach. «Was sich danach in der Halle abspielte, war schlicht der Wahnsinn, genial», erinnert sich Maurer gerne an den vergangenen Samstagabend zurück. Über 400 Zuschauer waren in die Kirchwies-Halle in Egg geströmt, um den Aufstiegskrimi mit Happy End mitzerleben.

Im Anschluss zogen die Spieler spontan nach Zürich weiter, um den Erfolg zu feiern. «Die einen länger, die anderen weniger lang. Denn die 33 Partien dieser Saison haben Kraft gekostet. Als die Anspannung abfiel, merkten viele die Müdigkeit», erklärt Maurer.

## Finanzen bleiben im Lot

Ein erstes Wiedersehen gab es am Mittwoch, als sich einige zu

einem plauschmässigen Training trafen. Maurer war nicht dabei. Er nahm stattdessen erste Abklärungen betreffend kommenden Saison vor. Nach einem Telefonat mit dem Verband weiss er: «Viel ändern wird sich nicht.» Die Präsidentenkonferenz müsse

(in die Leistungsklasse D) «leider abgestiegen sind».

«Kompliziert wird es erst, wenn man in die NLA will – unter anderem wegen der TV-Übertragungen und Werbevorschriften», sagt Maurer. Das «Oberhaus» ist für Pfannenstiel jedoch kein Thema. «An unserer Philosophie ändert sich nichts. Wir bleiben eine Familie», betont Maurer.

## Kaderentscheide bis Ende Mai

Konkret heisst dies: Die Spieler werden nicht entschädigt und auch ausländische Akteure müssten selbstdeckend sein. Ebenfalls besteht nicht die Absicht, einen teuren Headcoach zu verpflichten.

Wie genau das Kader für nächste Saison aussehe, werde sich in den nächsten ein bis drei Wochen zeigen, sagt Maurer. Auch er selber muss sich – wie Alborghetti – noch im Detail überlegen, in welcher Form es für ihn weitergehen soll. Gefallen sein sollten die Entscheide bis Mitte, spätestens Ende Mai. Dann soll die Vorbereitung auf das NLB-Abenteuer beginnen.

Silvano Umberg

«Was sich in der Halle abspielte, war schlicht der Wahnsinn.»

Christof Maurer

die Equipe bringen», erklärt der 36-Jährige, welcher zusammen mit Claudio Alborghetti sowohl das Traineramt ausfüllt als auch



«Wir bleiben eine Familie.»

Christof Maurer

nun halt irgendwo im Mittelland statt in der Region besucht werden. Der Spielbetrieb koste, vor allem aufgrund der weiteren Wege, etwas mehr, doch blieben die Finanzen im Lot, weil die Frauen (in die 2. Liga) und U21-Junioren

Quelle: Zürichsee Zeitung, 22.04.2017



Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

**Zürcher Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software





*Bild: Christian Merz*



*Bild: Christian Merz*



*Bild: Christian Merz*



*Bild: Christian Merz*



*Bild: Christian Merz*



*Bild: Christian Merz*



*Bild: Christian Merz*



*Bild: Christian Merz*

Hauptsponsor



CO-Sponsor



CO-Sponsor



CO-Sponsor



**a dream  
come true**

**UHC Pfannenstiel**  
EGG · MAUR · OETWIL AM SEE

**UHC Pfannenstiel  
@NLB**

Hauptsponsor

**gadola**

CO-Sponsor

**die Mobiliar**  
Generalagentur Uster

CO-Sponsor



**Zürcher  
Kantonalbank**

CO-Sponsor

**Workbooster**  
IT-Services & Software

